



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION

Projektleiter Rudolf Küntzel

Pradasetga 20, 7417 Paspels

Projekt SON GION 2011-2015, verlängert bis 2018

Tätigkeitsberichte 2011 – 2018

Beim Abschlussbericht 2018 sind die Beilagen angefügt, während in den Vorjahren nur die Bildberichte mit dabei sind.





Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2011 und 2012

Vorbemerkung

Der erste Tätigkeitsbericht erfolgt für 2 Jahre, anschliessend jährlich für die einzelnen Teilprojekte. Er basiert auf dem Inhalt und der Struktur des Informationsdossiers vom November 2012.

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

2011

Anlässlich eines Augenscheins am 28. Juli 2011 mit dem zuständigen Regierungsrat, der Leiterin des Amtes für Kultur AfK und dem Kantonsarchäologen wurde das Vorgehen für die Projektumsetzung und die Vorstellungen der Finanzierung auf Grund des Vorprojektes (2006) und Bauprojektes (2009) von Dipl. Bauing. ETH Jürg Conzett sowie dem Gesuch der Denkmalpflege Graubünden vom 29. April 2011 an das eidg. Bundesamt für Kultur BAK (bewilligt am 19. Juli 2011) grundsätzlich gutgeheissen. Der Archäologische Dienst Graubünden ADG ergänzt die Schutzbaute jeweils für die Winterjahreszeit gegen Schneeverwehungen.

2012

Am 12. Oktober 2012 fand eine erste Absprache mit dem neuen Kantonsarchäologen des Kantons Graubünden statt (siehe dazu auch sein Vorwort im Informationsdossier Seite 6). An 2 Sitzungen des Ausschusses im November wurde klar, dass zuerst die Schaustellung und die daraus resultierenden Bedürfnisse an baulichen Massnahmen der Sicherung festgestellt werden müssen, bevor die Detailplanung begonnen werden kann. Dazu ist die Mithilfe von Ausstellungsfachleuten notwendig. Mit Christof Kübler, Sils i.D. konnte ein erfahrener Fachmann gewonnen werden (siehe auch Vorwort im Informationsdossier Seite 7). Die vorgesehenen Probemauerarbeiten konnten aus zeitlichen Gründen und weil die Detailprojektierung noch ansteht nicht durchgeführt werden.

Ausblick 2013

Im Winter werden das Schaustellungsgrobkonzept ausgearbeitet und die Detailprojektierung durchgeführt, so dass im Frühjahr 2013 voraussichtlich mit der Ausführung der Sicherungsarbeiten begonnen werden kann.

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage (zeitlich vorgezogen)

Siehe illustrierter Zwischenbericht 2011 und 2012 (Beilage)

2011

Der Stützmauerabsturz im Dezember 2010 löste die generelle Überprüfung unter Mithilfe der Organe der Elementarschadenkasse des bestehenden Zuganges zur Burg aus, mit dem Resultat, die alte Zufahrt aufzugeben und eine Neue zu planen. Die Vorabklärungen für einen Genietruppeneinsatz ergaben, dass dies bereits im Herbst 2011 möglich wäre. Sofort wurde die Projektierung durchgeführt und das Gesuch um Einsatz von militärischen Mitteln am 14. April 2011 eingereicht, sowie die nötigen Unbedenklichkeitsabklärungen beim Bau- und Transportgewerbe durchgeführt. Das Gesuch an die Armee wurde am 9. August 2011 bewilligt und das BAB Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) unter vorbildlicher Führung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden mit der Baubewilligung der Gemeinde Sils i.D. am 21. September 2011 abgeschlossen. Vom 18. Oktober bis 30. November 2011 wurde die 360 m lange Zufahrt durch ein Geniedetachment bei ausserordentlich günstigen Witterungsbedingungen bis und mit Rohplanum erstellt.

Bitte wenden

2012

Für den Rückbau der alten Zufahrt, die mehrmals nachrutschte, wurden mit der politischen Gemeinde Lösungen gesucht, die erst 2013 ausgeführt werden können. Am 14. September 2012 wurden Projektanpassungen der neuen Zufahrt der Gemeinde Sils i.D. eingereicht. Am 8. Oktober setzte ein weiteres Geniedetachment die Strassenbauarbeit fort, die am 16. November 2012 abgeschlossen und das Bauwerk dem Besteller übergeben wurde. Über einen Grunddienstbarkeitsvertrag mit der Bürgergemeinde Sils i. D. wurden das Unterhalts- und alleinige Benutzungsrecht geregelt, die Strasse abgesperrt, sowie Benutzungs- und Unterhaltsweisungen erlassen.

Ausblick 2013

Abschluss der Restarbeiten (Zäune errichten usw.). Die Betriebsaufnahme erfolgt im Frühjahr nach Abtrocknung.

Teilprojekt 3: Schausstellung und Präsentation

2011 und 2012 keine Aktivitäten (siehe dazu Informationsdossiers Seite 34 f)

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Neben dem zeitlich vorgezogenen Teilprojekt 2 wurde die Projekt- und Finanzorganisation ausgearbeitet.

2011

Nach dem Augenschein vom 28. Juli 2011 mit dem zuständigen Regierungsrat Martin Jäger, der Leiterin des Afk und dem Kantonsarchäologen wurde die Projektorganisation eingeleitet, der Finanzplan und das Finanzmanagement entworfen und am 28. Oktober 2011 Amtsstellen und erste Institutionen zu einer Orientierung auf Hohen Rätien eingeladen für die Projektvorstellung, Erläuterung des Finanzplanes und ersten Überlegungen für die Finanzbeschaffung. Mit der Graubündner Kantonalbank GKB wurde die Finanzabwicklung eingeleitet und ein Gesuch für einen Kontokorrentkredit eingereicht, die Buchhaltungsstelle bestimmt und die Revision sichergestellt, sowie das Abrechnungswesen festgelegt. Gleichzeitig wurde die rechtliche Struktur vorbereitet.

2012

Am 11. Februar 2012 wurden die Auftragserteilungsverträge zwischen der 'Familienstiftung Hohenrhätien' (Grundeigentümerin und Bauherrschaft), dem 'Förderverein Burg Hohen Rätien' und der Projektleitung unterzeichnet (siehe Informationsdossier Seite 36). Der Regierungsbeschluss Nr. 263 vom 19. März 2012 ermöglichte die Eröffnung des Kontokorrentkontos sowie die Auslösung der ersten Kantonsbeiträge. Die Finanzmittelbeschaffung wurde konkretisiert mit der Redaktion und dem Druck eines Flyers, der an verschiedene grosse national und regional interessierte Vereine versandt wurde. Für Beiträge der politischen Kreise und Gemeinden organisierte die Regio Viamala eine Gesamtlösung. Das im November gedruckte Informationsdossier ermöglichte, bei Institutionen die Finanzgesuche einzureichen.

Ausblick 2013

Die Projektorganisation ist bereit, so dass das Schwergewicht auf die Fortsetzung der Finanzmittelbeschaffung gelegt werden kann. Am 24. Mai 2013 wird eine weitere Orientierungsveranstaltung auf Hohen Rätien durchgeführt.

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 308, 7417 **Paspels**, ☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, Samstag 5. Januar 2013

Beilagen: Illustrierter Zwischenbericht Teilprojekt 2 (neue Zufahrt zur Burganlage)
Abschluss und Revisorenbericht 2011/2012

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Projekt SON GION

Das Projekt SON GION wird unterstützt durch den Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank.

Projekt SON GION

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage

Bericht zu den Ausführungsphasen 2011 und 2012

1. Zeitlicher Ablauf

14. April 2011	Gesuch um Einsatz milit. Mittel an Ter Reg 3
18. Juli 2011	Baugesuchseinreichung (BAB Verfahren)
09. August 2011	Bewilligung milit. Mitteleinsatz
19. August 2011	Augenschein gemäss Aufgebot ARE
21. September 2011	Baubewilligungserteilung durch Gemeinde
Anfangs Oktober	Baumfällung (Ltg. Revierforstamt)
17. Oktober 2011	Nachtragsbewilligung für Einlenker ab Profil 23
18. Oktober 2011	Beginn Bauarbeiten durch Truppe 2011
31. Oktober 2011	Trasse über ganzen Weg offen
30. November 2011	Abschluss Bauarbeiten durch Truppe 2011
15. Februar 2012	Zwischenbericht Bauphase 2011
25. April 2012	Montage Absperrung bei Einfahrt Südende
05. März 2012	Entscheid Truppeneinsatz im Herbst anstelle vorgesehener Frühjahrstermin
20. Juni 2012	Einsatzbesprechung für Truppeneinsatz 2012
14. September 2012	Projektanpassungen an Gemeinde eingereicht
08. Oktober 2012	Beginn Bauarbeiten durch Truppe 2012
26. Oktober 2012	Begehung mit Oberst Monticelli
Anfangs November	Abtransport Gros der gefälltten Bäume (Ltg. Revierforstamt)
15. November 2012	Instandstellung Carschennastrasse durch Truppe Weisungserlass für Strassenbenützung
16. November 2012	Abschluss Bauarbeiten durch Truppe 2012 Übernahmeprotokoll Absperrung mit Kette
17. November 2012	Provisorische Absperrung alte Zufahrt
03. Dezember 2012	Definitive Absperrung alte Zufahrt, Wasserführung alte Zufahrt

2. Einsatz Geniedetachment

Das Genietruppendetachment stand vom 18.10.11-31.11.11 und 08.10.12 – 16.11.12 mit 639 Dienstagen (durchschnittlich 8-10 AdA im Einsatz unter Führung eines Wachtmeisters und Leitung durch Stabsadj Fournier, Adj Uof Sommer unter dem Kdo von Oberst Monticelli im Einsatz.

Die Witterungsverhältnisse waren während des ganzen Einsatzes trocken mit einzelnen Niederschlagstagen.

Erfreulicherweise gab es keine Personenunfälle. Die Truppe hielt alle Sicherheitsvorkehrungen ein.

Truppeneigene Maschinen: 2 Menzi Muck, 2 Dumper, 1 Bagger, 1 Walze,
Werkzeugwagen, 2 Duro für Mannschaftstransport

Zivile Maschinen eingemietet: 1 Grabenstampfer, 1 Walze

Ein grosser Teil der eingesetzten AdA (Durchdiener) waren Berufsleute aus dem Baufach mit Erfahrung im Wege- und Mauerbau, die ihr Können voll einsetzten und diszipliniert die aufgetragenen Arbeiten ausführten.

3 Allgemeiner Bauablauf

2011

- Die im Trassebereich stehenden grossen Bäume wurden kurz vor Baubeginn durch ein Forstunternehmen unter Aufsicht des Revierforstamtes gefällt.
- Die Truppe deponierte die Baumstämme seitlich talseits einzeln oder in Gruppen gleichzeitig mit der Freilegung des Trasses von Sträuchern.

- An beiden Enden wurde der Abtrag begonnen gemäss Absteckung. Lagersteine wurden ausgeschieden und an Depotstellen für den Blockwurf bereitgelegt.
- Gleichzeitig wurde Steinmaterial in der Umgebung freigelegt und allenfalls auf Einbaugrösse gesprengt.
- Ab 4.10.11 wurde Tragschichtmaterial antransportiert und auf die Parkfläche am Südende des neuen Weges zwischendeponiert.
- Am 30.10.11 war das Trasse durchgehend ausgestossen und das Rohplanum noch mit Quergefälle bergwärts grossteils erstellt.
- Ab 7.11.11 wurde im Bereich Profil 14 bis 19 die talseitige und anschliessend die bergseitige Stützmauer als Blockwurfmauer mit Magerbeton und Entwässerung erstellt.
- Für die erstellten Mauern reichte das örtlich gewonnene und bereitgestellte Steinmaterial.
- Im Profil 23 wurde um das Gefälle zu brechen Material abgetragen und im Bereich Profil 21-22 aufgetragen.
- In der Einlenkerkurve Südende (Bis Profil 23) wurde Geotextil auf die Rohplanie verlegt, da der anstehende Boden sehr humos - anmoorig oder lehmig ist.
- Bei beiden Wegenden wurde im Bereich der Einlenker frühzeitig das Tragschichtmaterial eingebaut um den Übergang zu gewährleisten in die bestehenden Wege.
- Vom Wegende Süd bis Profil 16 wurde die halbe Tragschichtstärke eingebaut und auf dem Parkplatz Deponieraum für das Tragschichtdepot zu schaffen.
- Im Abschnitt Profil 1-14 wurde der bergseitige Böschungsabtrag belassen und nicht als rutschgefährdet beurteilt.
- Es wurde durch Querrinnen sichergestellt, dass Oberflächenwasser möglichst schadlos abfliessen kann.
- Die Wegzugänge wurden durch massive Baumstämme gesperrt mit der entsprechenden Signalisierung.
- Die gefällten Baumstämme wurden infolge der grossen Schneemenge nicht wie vorgesehen im Winter resp. bis zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten abtransportiert.

2012

- Abschluss des Blockwurfmauer zwischen Profil 10 und 14 mit zugeführten und örtlich vorhandenem Steinmaterial.
- Die Querneigung von Profil 1-16 wurde talwärts ausgebildet und die Tragschicht eingebaut.
- Ab Einlenker Süd bis Höhe Profil 5 wurde eine 5/4 Zoll Kunststoffleitung bergseits auf das Rohplanum eingelegt. Bei Profil 5 unter der Strasse durchgezogen bis oberhalb der Hütte.
- Im Einlenker Süd wurden die seitlichen Entwässerungsgräben erstellt und mit Steinmaterial ausgekleidet.
- Mit grossen Steinen wurde eine Riegel bei der Absperrkette gebildet um Umfahrungen zu verhindern.
- Beidseitig erstellte die Truppe eine Berandung mit Ortssteinmaterial soweit Steinmaterial anstand.
- Der Holzabtransport wurde durch die Truppe direkt mit dem Revierförster vorbereitet, indem die Stämme am Wegrand bereit gelegt wurden.
- Die berg- und talseitige Böschung wurde von grobem Holz und grossen losen Steinen geräumt und die Böschungsausbildung soweit erforderlich ausgeführt.
- 11 Querrinnen (Eisenbahnschienen) wurden einbetoniert, davon fanden 5 Stück aus der alten Einfahrt Wiederverwendung. Die Querrinnen wurden mit Schlaudern versehen, damit der Verankerungsbeton nicht höher als der Schienenfuss reicht.
- Talseitig wurden an den Querrinnen V-Kännel aus Holz zur Wasserableitung angebracht. An den beiden Enden wurde bei den Querrinnen Absetzgruben erstellt.
- Bei Profil 3 wurde ein landwirtschaftlicher Zugang ausgebildet mit einem Kabelschutzrohr für den Elektrohüter.
- Die Verschleisssschicht wurde eingebracht und abgewalzt, mit Material aus der Grube De Zanett.
- Der Holzlager- und Umschlagplatz am Südende wurde geräumt und die instabile Partie (Astdeponie) mit Blockwurf abgegrenzt.

- Die Querrinnen in der Carschennastrasse und die Oberfläche wurden gereinigt und ausgebessert.

Der im Projekt vom 14. Juli 2011/12. September 2012 definierte **Ausbaustandard** wurde ausgeführt. Der Plan des ausgeführten Bauwerkes wird im Frühjahr 2013 auf Basis der Nachführungsdaten der amtlichen Vermessung erstellt.

– Strassenlänge	ca. 362 m
– Fahrbahnbreite:	2.5 m mit Bankett 3 m (bergseitig 0.2 m, talseitig 0.3 m)
– Tragschichtstärke	40 cm, Kiessand II (lose 590 m ³)
– Fahrbahnoberfläche:	5 cm ton – wassergebundene Verschleisssschicht (64 m ³)
– Spurverstärkung	40 lm Rasengittersteine in den Fahrspuren
– Quergefälle:	talwärts 3%
– Längsgefälle	max. ca.25 %
– Oberflächenentwässerung:	11 Querentwässerungsrinnen mit Holzkännel

4 Spezielles

Gemäss BAB-Auflage (IVS Objekt 15.3.2) wurde die Bautstelle vor und während der Ausführung auf Fundgegenstände beobachtet. Es wurde lediglich ein einzelnes Steigeisen am 26.2.2012 beim Nordende (753.550/173.089) gefunden, das dem ADG gemeldet wurde und der Bauherrschaft überlassen wurde.

Die Dokumentation zum IVS Objekt wird separat erstellt.



5. Abschlussarbeiten 2013

Nachdem durch die Truppe der Weg soweit fertig erstellt, werden im Frühjahr 2013 die folgenden Arbeiten vor der Anmeldung zur Abnahme ausgeführt:

- Wiedererrichtung Zaun im Bereich Profi 1-5
- Montage Gittertor bei der landwirtschaftlichen Zufahrt
- Montage der restlichen V-Kännel (insbesondere zwischen Carschennastrasse und neuer Strasse)
- Montage Geländer auf talseitigem Stützbauwerk
- Kontrolle Entwässerungseinrichtungen auf Dauerhaftigkeit
- Instandstellung Wiesland (mit Pächter)
- Abbau der alten Zufahrt (gekippte Mauer und Holzeinbauten)
- Anbringung von Signalisationstafeln (Benutzungsvorschriften)
- Nachführung der amtlichen Vermessung
- Ausfertigung des Planes des ausgeführten Bauwerkes z.Hd. Bauherrschaft

Donnerstag, 27. Dezember 2012

Für die Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Ingenieur - Geometer

Pradasetga 308, 7417 **Paspels**

☎+41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44, **Mobile:** +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Beilage:

8 Abbildungen Bauphase 2011 und 10 Abbildungen Bauphase 2012

Seitenaufteilung:

3 A4 Seiten Text

9 A4 Seiten Bilddokumentation



Abbildung 1 Baustelleneinrichtung am 18.10.2011



Abbildung 2 Beginn Trassefreilegung (Nordende)



Abbildung 3 Abtragsarbeiten



Abbildung 4 Das Trasse am Südende



Abbildung 5 Abtrag und Deponierung der Baumstämme



Abbildung 6 Blocksteinmauer als Stützbauwerk



Abbildung 7 Der Einlenker mit Kurve am Süden nach Tragschichteinbau auf Geotextil



Abbildung 8 Die Absperrung für die Winterpause am 30.11.2011



Abbildung 9 Der beendete Blockwurf von 2011 am 28.3.2012



Abbildung 10 Aufräumen nach Föhnsturm am 11. Oktober 2012



Abbildung 11 Der bergseitige Blockwurf wird fortgesetzt



Abbildung 12 Hoher Besuch auf der Baustelle. Der Blockwurf geht in die Endphase



Abbildung 13 Die Tragschicht wird eingebaut

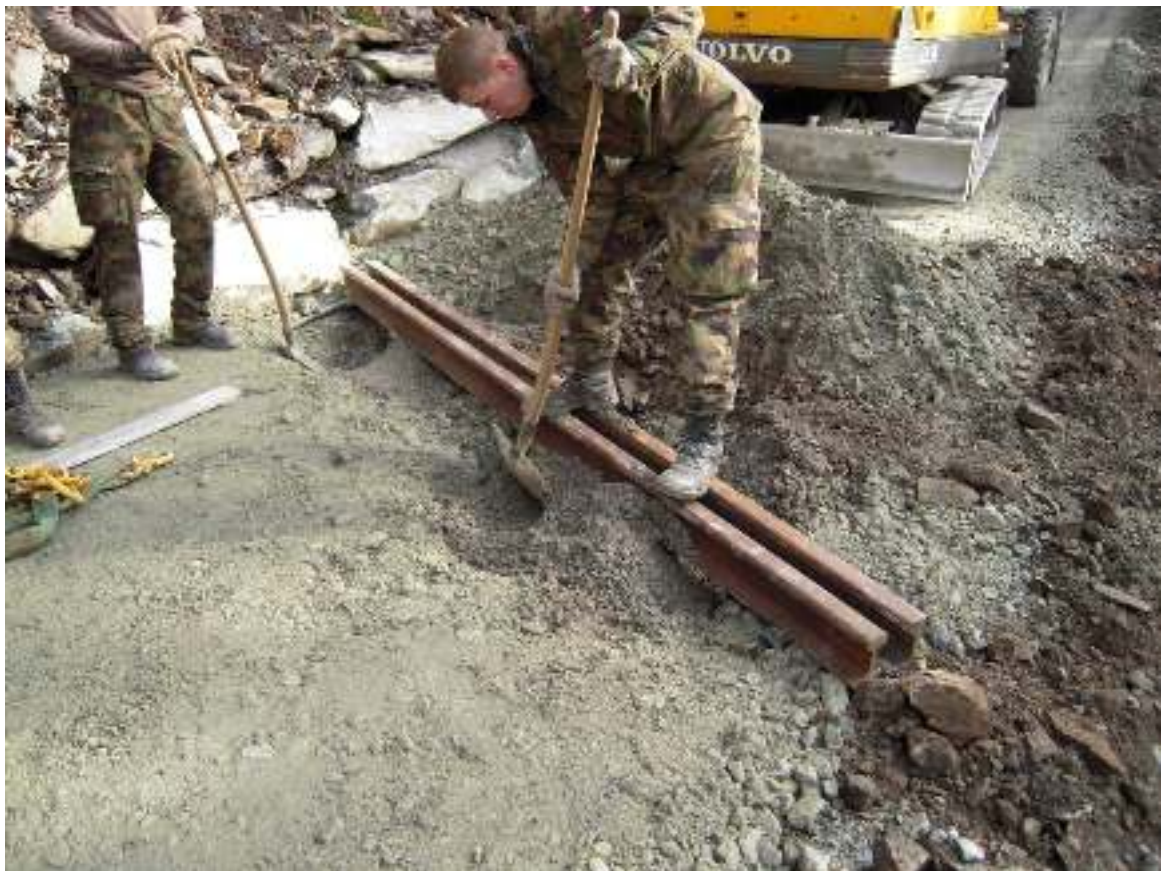


Abbildung 14 Einbetonieren der Querrinnen



Abbildung 15 Einbau der Rasengittersteine



Abbildung 16 eingewalzte Verschleisssschicht am Nordende



Abbildung 17 eingelassene V-Kännel und Strassenberandung



Abbildung 18 Ein verdienter Abschlussabend auf der Burg



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 per November

Vorbemerkung

Der Tätigkeitsbericht 2013 erfolgt vorerst bis November 2013. Nach Rechnungsabschluss (per 31.12.2013) erfolgt im Januar 2014 die Ergänzung für das gesamte Jahr 2013.

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Siehe beiliegende Photodokumentation

Ende Januar 2013 wurde mit dem Archäologischen Dienst ADG und der Denkmalpflege DPG die Sicherungsarbeiten vorbesprochen, da mittlerweile der Kantonsarchäologe (Hr. M. Reitmaier) und der Kantonale Denkmalpfleger (Herr G. Menghini) neu im Amt waren. Im Hinblick auf die Schausstellung wurde festgelegt welche Teile direkt sichtbar oder indirekt sichtbar sein werden. Mit dem Projektanten (J. Conzett) wurden die Ausführungsdetails (Maueraufbau, –ausbildung und -kronenaufbau, sowie die Entwässerungsgrundsätze) besprochen.

Anlässlich eines Augenscheines am 24. Mai 2013 mit dem ADG/DPG wurde festgelegt, dass die Ostmauer (M8-M26-M330) als Testmauerabschnitt ausgeführt wird.

Nach vorausgehenden Abklärungen und anschliessender Mitteilung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden ARE vom 16. April 2013 musste trotzdem und zwingend ein formales BAB- Gesuch eingereicht werden, was am 7. Mai 2013 erfolgte und am 4. Juli 2013 als Baubewilligung der Gemeinde Sils i.D. vorlag.

Für die Ausführung der Testmauer wurde ein im Tal ansässiger Unternehmer (O. Caviezel, GmbH, Tomils) beauftragt. Die Unternehmung ist erfahren in Sanierungen von historischem Mauerwerk. Sowohl der Inhabern wie auch der ausgewiesene langjährige Maurer bürgen für die anspruchsvolle Ausführung der Sicherungsarbeiten. Gleichzeitig konnte ein lokaler Unternehmers berücksichtigt werden, was auch der namhaften finanziellen Beteiligung der Gemeinden der Regio Viamala Rechnung trägt. Auf Grund der ausgeführten Arbeit (siehe auch Beurteilung vom 4. November 2013 weiter unten) wird die Bauleitung der Projektleitung beantragen, den Unternehmer für die weiteren Arbeiten zu beauftragen.

Die Vorbereitung der Baustelle zusammen mit dem Unternehmer erfolgte bereits vor Eingang der Baubewilligung. Die bestehende provisorische Schutzbaute bietet einen gedeckten Arbeitsplatz für den Unternehmer, wobei das Stützgestänge eine gewisse Arbeitsplatzbehinderung darstellt.

Bis zum Baubeginn am 31. Juli 2013 wurden in der gesamten Ausgrabungsstätte mittels Laserscanning die elektronischen Grundlagendaten erhoben für eine spätere Darstellung in 3-D im Rahmen des Teilprojektes 3 Schausstellung. Die ersten Aufnahmen wurden durch das Ingenieurbüro Grünenfelder Domat/Ems ausgeführt und anschliessend durch das Institut für Vermessung und Geoinformation der Fachhochschule Nordwestschweiz vervollständigt. Dazu musste die provisorische Passerelle für Besichtigungen entfernt werden. Die Besuchsmöglichkeiten innerhalb der Schutzbaute sind nun bis zum Abschluss der Bauarbeiten eingeschränkt.

Neben der Ausgrabung lagert genügend Steinmaterial für den Mauerbau. Während des Jahres wurden durch Mitglieder des Fördervereines Hohenrätien entlang der neu erstellten Zufahrt Steinmaterial mit Bewilligung des Grundeigentümers (Bürgergemeinde Sils i.D.) eingesammelt und bereitgestellt. Im November 2013 konnte mit dem Verein Naturnetz Graubünden (Zivildienstpflichtige) nochmals Steinmaterial gesammelt und bereitgestellt werden, so dass für die erste Hälfte 2014 die Bevorratung genügt. Mit dem Steinmaterial aus der unmittelbaren Umgebung ist die Forderung nach Lokalprovenienz des Baumaterials erfüllt.

Die Sicherungsarbeiten in Form von Mauererarbeiten wurden Ende Juli bis Mitte November 2013 an 55 Arbeitstagen ausgeführt.

Am 4. November 2013 wurde anlässlich eines weiteren Augenscheins durch ADG/DPG die ausgeführte Testmauer positiv und im Sinne des Projektes beurteilt, so dass die Arbeiten fortgesetzt werden können.

Für das weitere Mauerwerk, das zur Ausführung vorgesehen ist wurden die Details besprochen. Insbesondere die Mauerkronenausgestaltung.

Nach Ausführung der Einwinterungsarbeiten am 14. November 2013 erfolgen die Auswertungen um die Arbeiten 2014 zu planen.

Ausblick 2014

In den Wintermonaten wird die Detailprojektierung für das Baptisterium mit dem Taufbecken erfolgen. Die diesbezüglichen Vorabklärungen (Variantenstudium) auch mit dem ADG/DPG erfordern eine vertiefte Auseinandersetzung im Hinblick auf Unterhalt und Sicherheit.

Im Frühjahr 2014 sobald die Witterung dies zulässt wird mit den Arbeiten fortgefahren.

Da 2013 erst ab August mit den Arbeiten begonnen werden konnte, wird sich weisen ob im 2014 soweit alles ausgeführt werden kann, so dass im 2015 nur noch wenige Arbeiten auszuführen sind.

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage (zeitlich vorgezogen, ausgeführt)

Im Frühjahr 2013 wurde die neue Zufahrt gemäss Benutzungs- und Unterhaltsweisungen wieder in Betrieb genommen. Im Juni 2013 wurde der Plan des ausgeführten Bauwerkes fertig erstellt und auf der Homepage aufgeschaltet. Die kleineren Restarbeiten wurden im November 2013 ausgeführt, so dass die neue Zufahrt abnahmebereit ist.

Der Rückbau der gekippten Mauer (bei der alten Zufahrt) konnte nicht mit militärischem Truppeneinsatz ausgeführt werden, so dass dieser Rückbau gleichzeitig mit Sanierungsarbeiten der Gemeinde Sils i.D. an der Carschennastrasse ausgeführt wird, voraussichtlich Ende November 2013 (Witterungsverhältnisse vorausgesetzt).

Die Gemeinde Sils i.D. liess für die Sanierungsarbeiten an der Carschennastrasse vorgängig (Ende September 2013) eine Felsräumung durchführen. Dabei wurde die bergseitigen Blockwurfmauer beschädigt. Die Reparatur erfolgt voraussichtlich ebenfalls Ende November 2013. Kleinmaterial der Felsräumung wurde laufend durch die Gemeinde weggeräumt. Gutes Steinmaterial wird für die Sicherungsarbeiten übernommen.

Anschliessend soll die Abnahme des gesamten Bauwerkes durch die Baubehörde der Gemeinde Sils i.D. erfolgen. Im Übrigen bewährte sich die Zufahrt, sowohl für die Baustellenzufahrt wie für den Besucherbetrieb auf Hohenrätien.

Ausblick 2014/2015

Die neue Zufahrt ist gemäss Unterhaltsweisungen zu benutzen. Der Weg auf den Burghügel (ab Nordende der neuen Zufahrt) wird nach Abschluss der Sicherungsarbeiten eine Instandstellung erfordern.

Teilprojekt 3: Schaustellung und Präsentation

Im Rahmen des Teilprojektes 1 wurden Grundsatzüberlegungen angestellt, die bei der Ausführung der Sicherungsarbeiten berücksichtigt werden. Um eine anschauliche 3-D Darstellung erstellen zu könne, wurden die Basisdaten vor den Sicherungsarbeiten erhoben (siehe Teilprojekt 1). Auf Basis dieser Daten lassen sich für die Schaustellung elektronische Rekonstruktionen und Darstellungen erzeugen, die verschiedene Bauphasen dreidimensional abbilden.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Die auf 24. Mai 2013 angesagte Orientierungsveranstaltung wurde abgesagt unter Mitteilung an die interessierten Institutionen, da die Sicherungsarbeiten noch nicht begonnen hatten. Für die lokale Bevölkerung wurde am 26. Juli 2013 aus Anlass „40 Jahre Förderverein Hohen Rätien“ ein Tag der offenen Burg durchgeführt, an der das Projekt SON GION vorgestellt wurde, kurz bevor die Sicherungsarbeiten begannen.

Am 2. November 2013 orientierte der Projektleiter anlässlich der Generalversammlung von Museen Graubünden über den Stand des Projektes.

Die Jahresabschlussarbeiten Jahresbericht, Jahresrechnung durch die Buchhaltungsstelle und die Revision der Jahresrechnung, sowie die Präsentation und Abnahme derselben an der GV des Fördervereins am 13. April 2013, sowie schwergewichtig die Weiterführung der Finanzmittelbeschaffung- und -bearbeitung waren die managementmässigen Haupttätigkeiten in der ersten Jahreshälfte.

Die beiliegende **Liste der angefragten Institutionen** und das Beilageblatt (zur Informationsbroschüre vom November 2012) **Finanzplanung-Mittelbedarf** zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung.

Ausblick 2014

Primär soll die Wintermonate genutzt werden die Finanzmittelbeschaffung möglichst abzuschliessen, sowie im Januar 2014 die Jahresabschlussarbeiten durchzuführen

Im späteren Frühjahr (Termin noch offen) 2014 wird die abgesagte Orientierungsveranstaltung auf Hohen Rätien nachgeholt, da bis dann der Arbeitsfortschritt ersichtlich ist und die Detailprojektierungen weiter fortgeschritten sind. Die Einladung erfolgt an alle Beitragsleister und interessierte Stellen.

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 308, 7417 **Paspels**, ☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, 15. November 2013

Beilagen: Photodokumentation Stand Ausführung Sicherungsarbeiten bei Teilprojekt 1
Stand Finanzbeschaffung (Liste der angefragten Institutionen, Finanzplanung-Mittelbedarf)

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Projekt SON GION

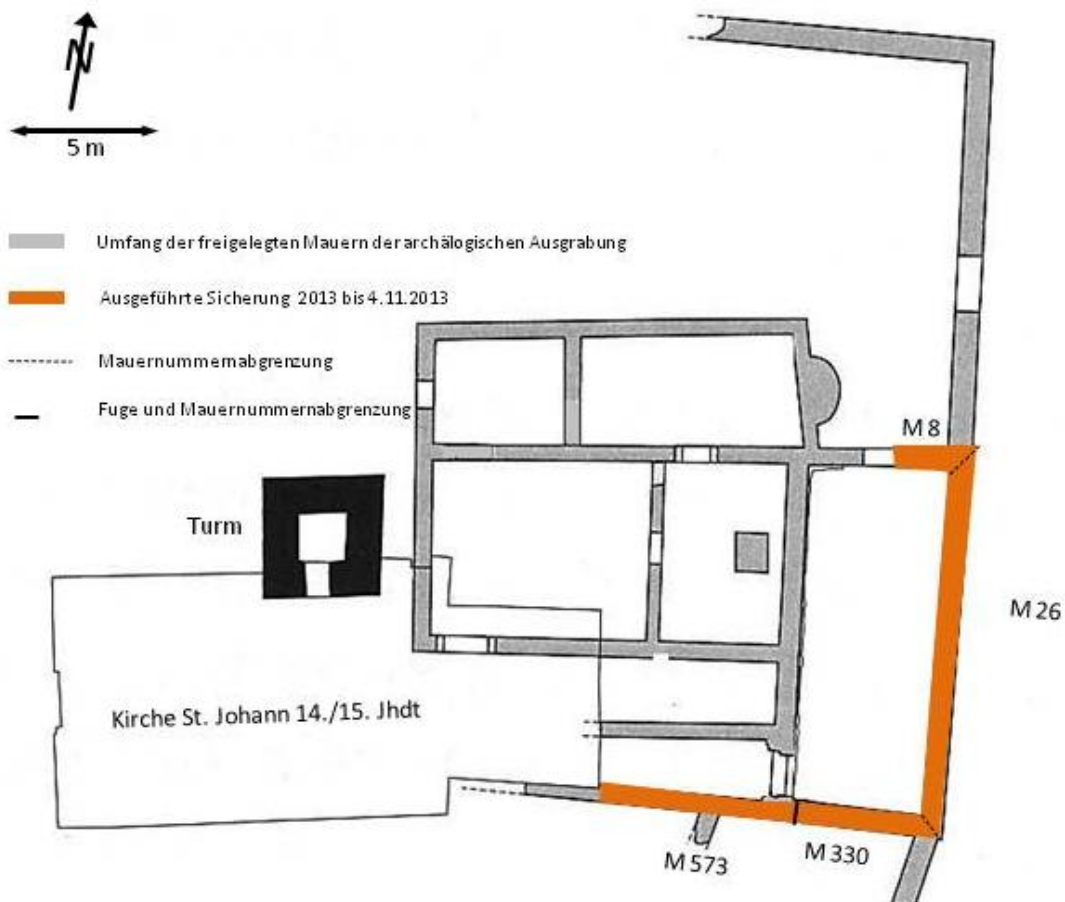
Projekt SON GION

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Bilddokumentation zur Ausführung 2013

(Stand 14. November 2013)

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Baustellenvorbereitung 1. Mai 2013



Die Übertragung der Projekthöhen und Markierung mit gelber Bauschnur erforderte schwindelfreie Gewandtheit (Lernender Janick Inauen und Projektleiter).



Der Projektant (J. Conzett, dunkle Jacke) und Projektleitungs-Beisitzer M. Merz (helle Jacke) erläutern Frau Hägeli (Ernst Göhner Stiftung) das Projekt. G. Menghini, Kantonaler Denkmalpfleger, R. Jecklin, Vertreter Bauherrschaft und J. Conzett (rechtes Bild, v.l.n.r.) besprechen Detailfragen des Projektes.

Elektronische Datenerhebung mittels Laserscanner: 17. Juli 2013, (sowie 10./24./25.9.2013)



Bild links: Der Standort des Laserscanner (Gerät im Vordergrund mit Rundumprismaaufsatz) wird mit dem Tachymeter (Gerät im Hintergrund) bestimmt, so dass die Aufnahmen bezüglich des Fixpunktnetzes auf Hohenrätien in Landeskoordinaten erfasst werden. (Ing. Büro Grünenfelder, Operateure: S. Federspiel und A. Capaul). Bild rechts: Assistent Geodätische Messtechnik der FH NW (Muttentz) Reto Stiebler.

Stadien des Mauerbaues

4. September 2013



Ecke M 26/M 330



Unterseite M 26

3. Oktober 2013



Ecke M 26/M 8



M8, Originalmörtel mit ausgewaschenem Bindemittel

4. November 2013



M 26 und M 330 abgeschlossen



M26 und M 8 abgeschlossen

6. November 2013



Mauersprung (Fuge) bei M 330 zu M 573



M 573 in Richtung Ecke M 26/M 330

14. November 2013



Anschluss M 573 an Ecke Kirche St. Johann



Mauer M 26 Richtung Südecke M 26 / M 533

14. November 2013



Steinmaterialbereitstellung (Ortsmaterial)

18. Oktober 2013



Belegschaft Bauunternehmung O. Caviezel GmbH
Mit Vertreter Bauherrschaft (J. Jecklin)

Freitag, 15. November 2013

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Ingenieur - Geometer

Pradasetga 308, 7417 Paspels

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44, Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Für die Projekt- und Bauleitung

A handwritten signature in purple ink, reading "R. Küntzel".



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014

Vorbemerkung

Der Tätigkeitsbericht 2014 erfolgte vorerst bis 18. November 2014 (vorgezogene Berichterstattung für das Teilzahlungsgesuch an das AfK). Mit dem Rechnungsabschluss per 31.12.2014 erfolgt die Berichterstattung für das gesamte Jahr 2014 und alle Teilprojekte. Der Tätigkeitsbericht für 2013 (Stand November 2013) erfuhr keine Ergänzung. Hingegen liegt der Rechnungsabschluss 2013 ebenfalls bei.

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

(Photodokumentation im Anhang)

Vor Aufnahme der Bauarbeiten anfangs Mai 2014 wurde anlässlich einer Begehung am 26. März 2014 in Anwesenheit der DPG (letzte Begehung mit Hr. Menghini vor Stellenwechsel)/ADG die Testmauer, die Ende 2013 als korrekt abgenommen wurde, durch den ADG nochmals beurteilt unter Beizung des nun zugewiesenen Bundesexperten Hr. Christian Bader.

Die Schwierigkeiten stark zerstörtes Mauerwerk in Situ zu sichern wurde anlässlich von Begehungen mit zwei externen Experten (Hr. Ristow, Köln am 3. April 2014 und Hr. Hufschmid, Basel am 2. Mai 2014) im Detail festgelegt. Der ADG legt mit der Projektleitung und dem Baumeister die Details an den einzelnen Objekten fest (im Wesentlichen: welche vorhandenen minimal zu belassenden resp. zu entfernenden Mauersteine).

Dabei wurde festgestellt, dass bis dato keine detaillierten Untersuchungen über die Wirkung des durch die DPG bewilligten und zugelassenen „Burgenmörtels Graubünden, Rezeptur Nöthiger“ auf historischen Mörtel vorhanden sind.

Die Erfahrungen (Ausführungen Hr. Hufschmid) zeigen, dass -nicht auf vorhandene alte Mörtel abgestimmte neue Mörtel - unterliegendes altes Mauerwerk zerstören können.

Der ADG ordnete darauf an, dass Mörtelproben des vorhandenen Mörtels analysiert werden und Frau Bleuer und Hr. Nydegger (BWS Labor) beigezogen werden um neue Mörtelrezepturen zu definieren. Am 17. Juni 2014 war erstmals der neue Kant. Denkmalpfleger Hr. Simon Berger an der Begehung dabei, an der der Bericht von Frau Bleuer vorlag. Am Augenschein vom 17. Juli 2014 entwarfen die Experten Hr. Nydegger und Frau Bleuer die Mörtelkonzeption. Herr Nydegger erarbeitete die Rezepturen in Zusammenarbeit mit RÖFIX.

Mit Hr. Nydegger wurde auch die Wasserhaltung und der Winterbetrieb der bewitterten Mauern analysiert um die richtigen Massnahmen im Winterhalbjahr zu ergreifen.

Am 20. August 2014 wurden die Rezepturen freigegeben (Flanken- und Kronenmörtel) und der ADG liess frühere Reparaturstellen, die durch ihn mit unzulänglichem Mörtel ausgeführt wurden in Absprache mit dem Baumeister entfernen. Festzuhalten ist, dass diese Rezepturen nur für Hohenrätien anzuwenden sind.

Durch die Abklärungen wurden die Bauarbeiten 1 ½ Monate unterbrochen, so dass die Mauersicherungen im Jahre 2014 nicht abgeschlossen werden konnten, wie der Zeitplan dies vorsah.

Der Bauunternehmer konnte ab 18. August bis zum 5. Dezember die Mauern bis auf jene, die den Baptisteriumsraum umfassen, fertig erstellen.

Im Raum 270 östlich angrenzend an den Chor wurde der bestehende Mörtelboden mit Lehm abgedeckt und der Hohlraum mit MISAPOR verfüllt. Als begehbare Deckschicht wurde eine tonwasser-verbundene Verschleisschicht eingebracht mit Gefälle.

Baptisteriumsraum

Parallel dazu wurden die Überlegungen für das Baptisterium mit der DPG und dem ADG weitergeführt. Die Bauherrschaft untersuchte mit der Projektleitung im Winter 2013/2014 die verschiedensten Varianten unter Beizug von Experten. Die ursprünglich projektierte Überdeckung wurde zu Gunsten einer Überdeckung mit einer einfachen Schutzbaute fallen gelassen. Damit konnte erreicht werden, dass das Herzstück der archäologischen Ausgrabung vor Witterung geschützt ist, durch Türfensteröffnungen besichtigt werden kann aber nicht allgemein zugänglich ist und damit auch vor anthropogenem Einfluss geschützt ist. Ein kontrollierter Zugang ist über Türen möglich. Die Türen werden erst nach Fertigstellung des Raumes im Detail projektiert.

Die Lösung, von Jürg Conzett skizziert, wurde am 26. März 2014 vorgestellt und im Grundsatz von DPG/ADG/Bundesexperte begrüsst. Sie ist bezüglich Unterhalt und Wartung vertretbar für die Familienstiftung.

Auf Grund der Verzögerung war bereits ab August 2014 klar, dass die Maurerarbeiten, insbesondere, weil die Umfassungsmauern des Baptisteriumsraum höher werden als im Projekt vorgesehen, nicht fertig erstellt werden konnten, da auch der Schutzbau entfernt hätte werden müssen, da er in diesem Bereich zu niedrig ist.

Damit bleibt die Schutzbaute bis zur Weiterarbeit im Frühjahr 2015 bestehen. Der Rückbau, restliche Maurerarbeiten und die Überdeckung des Baptisteriumsraumes werden erst gegen Ende 2015 beendet sein. Als Konsequenz muss das Projekt um ein Jahr verlängert werden und erfordert eine Zusatzfinanzierung für die Baptisteriumsüberdachung.

Jürg Conzett wurde beauftragt ein Detailprojekt auszuarbeiten. Eine Vorabklärung wegen des notwendigen BAB –Verfahren wurde mit dem Amt für Raumentwicklung durchgeführt.

Für die Sicherung der vorhandenen Mauern des Baptisteriums wurde eine separate Mörtelrezeptur erstellt und für das detaillierte Vorgehen für die Mauer- und Wandmörtelsicherung Herr Matthias Mutter, Restaurator beigezogen und mit der fachlichen Leitung beauftragt.

Durch den Förderverein Hohenrätien wurden wiederum Steinmaterial entlang der neuen Zufahrt und an weiteren Orten gesammelt und auf die Baustelle transportiert.

Ausblick 2015

Die Baptisteriumsmauern können erst 2015 ausgeführt werden, wenn das Schutzdach entfernt resp. höher erstellt ist.

In den Wintermonaten wird die Detailprojektierung für den Baptisteriumsraum mit dem Taufbecken erfolgen.

Im Frühjahr 2015 sobald die Witterung dies zulässt wird mit den Arbeiten fortgefahren und als erstes die Schutzbaute durch den ADG rückgebaut.

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage (zeitlich vorgezogen, ausgeführt)

Zu Beginn Dezember 2013 wurde die alte Zufahrt durch die Firma ZINDEL Maienfeld aufgehoben, die gekippte Stützmauer entfernt und ein schmaler Fussweg belassen, da der offizielle Wanderweg auf der alten Zufahrt verläuft. Die Gemeinde Sils i.D. stützte mit einer mit Sickerbeton hinterfüllten Stahlverschalung die Carschennastrasse. Aus verschiedenen Interessenzgründen wird sich das Projekt SON GION an den Sanierungsarbeiten der Gemeinde finanziell beteiligen.

Vermutlich zu Beginn Januar 2014 ergoss sich eine kleine Schlammmasse aus der Böschung unterhalb der alten Zufahrt auf unsere Strasse, die weggeräumt wurde.

Am 16. Oktober 2014 wurde durch PRO VALLADAS die Querrinne und V-Kännel bei der aufgehobenen alten Zufahrt verlegt

Somit konnte am 3. November 2014 die Abnahme des Bauwerkes mit den Gemeindebehörden durchgeführt werden. Einzig die Wasserführung auf der Gemeindestrasse im Bereich der Stahlverschalung wurde als pendent unsererseits angemerkt.

Nachdem die neue Zufahrt das ganze Jahr ihren Dienst klaglos versah wurde am 6. Dezember 2014 auf Winterbetrieb umgestellt.

Ausblick 2015

Im Frühjahr ist vorgesehen, die steile Böschung unterhalb der alten Zufahrt mit Weidenstecklingen zu verfestigen.

Die Deklaration als Privatstrasse kann nun eingeleitet werden.

Die Abklärungen bezüglich Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna mussten infolge Hinschied des Dienstbarkeitsgebers (Hr. H. Allemann) auf 2015 verschoben werden.

Die jahrelange starke Beanspruchung des **Burghügelweges**, die 2015 anhält, zeigte, dass die ursprünglich nach Bauabschluss lediglich vorgesehene Insatndsetzung (Verschleissstergänzung) ungenügend ist. Insbesondere die Wendekurve auf halber Höhe muss im Gefälle inklusive Entwässerung korrigiert werden.

Die Instandstellung kann erst nach Abschluss der Bauarbeiten der archäologischen Ausgrabung ausgeführt werden. Je nach Witterungsverlauf erst 2016.

Teilprojekt 3: Schaustellung und Präsentation

Parallel zu den vorschreitenden Bauarbeiten beginnen die Überlegungen zur Schaustellung intensiver zu werden.

Vorabklärungen mit den Versicherungen und mit Hr. Carlo Portner, Rechtsanwalt Chur bezüglich Sicherheitsanforderungen an die Bauten und die Umgebung ergaben wichtige Hinweise bezüglich Hinweistexte Abzäunungen usw.

Der **Vandalenakt** (Aufbruch der Kassasäulen und Teilzerstörung der Mauern) bei Mauergeviert des Info-Standes erforderte eine vorgezogene Sanierung des Mauergevierts, damit der Empfangsbereich und damit der erste Kontaktpunkt mit Hohenrätien wieder intakt ist. Zugleich wurde mit der Vermörtelung des Mauergevierts (Trockenmauer) weiterer Zerstörung vorgebeugt

Die Neuverpachtung durch die Familienstiftung der landwirtschaftlichen Flächen und Beweidung mit Hochlandrinder an Natur-Konkret (Guido Leutenegger) wird auf den zukünftigen „Betrieb Hohenrätien“ Einfluss haben.

Ausblick 2015

Die Gesamtkonzeption der Schaustellung und der Gesamtbesuchsbetrieb auf Hohenrätien werden nun erarbeitet, so dass 2016 die Installationen und die Schaustellung abgeschlossen werden kann.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Eine Orientierungsveranstaltung für Beitragsleister und die Öffentlichkeit auf der Baustelle war aus betrieblichen und Sicherheits-Gründen nicht durchführbar.

Die Jahresabschlussarbeiten (Jahresbericht, Jahresrechnung durch die Buchhaltungsstelle) und die Revision der Jahresrechnung für 2013, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereins am 17. Mai 2014.

Die beiliegende **Liste der angefragten Institutionen** und das Beilageblatt (zur Informationsbroschüre vom November 2012) **Finanzplanung-Mittelbedarf** zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung.

Ausblick 2015

Auf Grund der Notwendigkeit das Projekt zu verlängern erfordert dies eine Zusatzbeilage zum Informationsdossier November 2012 inkl. Zeitplananpassung und Finanzplanungsüberarbeitung.

Nach Abbau der Schutzbaute ist eine Orientierungsveranstaltung möglich und vorgesehen.

Der Abschluss der Finanzmittelbeschaffung inkl. Zusatzfinanzierung Baptisteriumsraum wird vordringlich zu bearbeiten sein.

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 20, 7417 **Paspels**, ☎+41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner
Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, Mittwoch, 6. Mai 2015

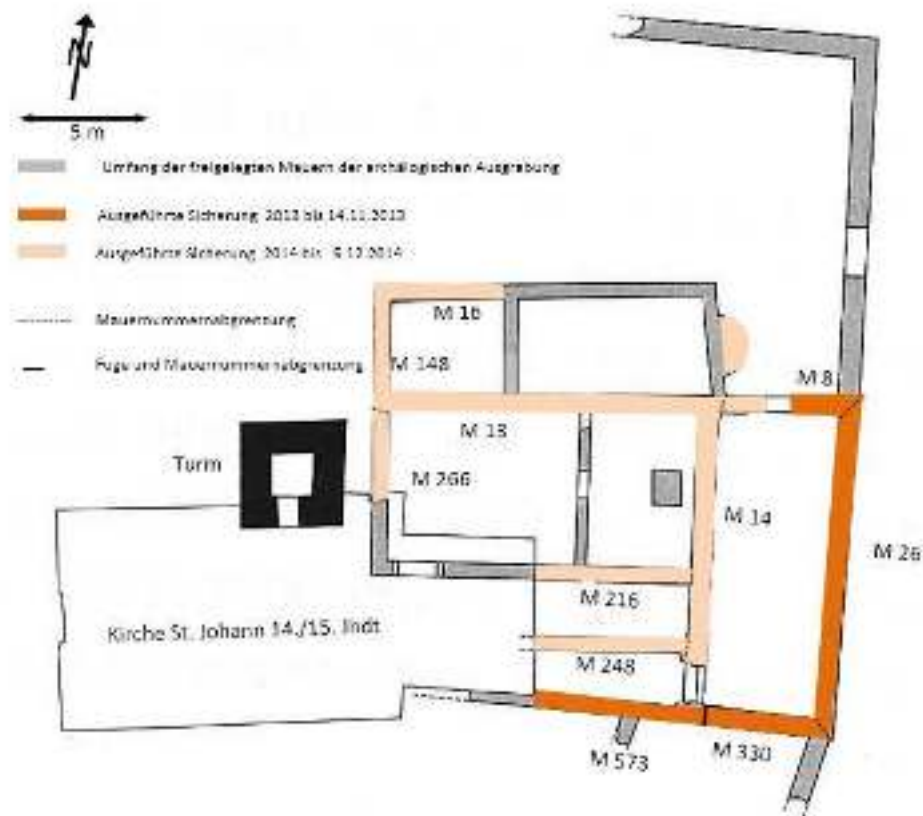
Beilagen: Photodokumentation Stand Ausführung Sicherungsarbeiten bei Teilprojekt 1
 Stand Finanzbeschaffung (Liste der angefragten Institutionen, Finanzplanung-Mittelbedarf)
 Abschluss und Revisorenberichte 2013 und 2014
Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
 Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Projekt SON GION

Projekt SON GION

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Bilddokumentation zur Ausführung 2014

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Augenschein am 26. März und 3. April 2014



Bild links: letzte Begehung mit Hr. Menghini (DPG) und erste Vorstellung der Überdachung des Baptisteriums (Bau 1)

Bild rechts: Hr. Ristow, Köln scheint sich in Hohen Rätien wohl zu fühlen.

Augenschein am 2. Mai 2014



Herr T. Hufschmid, Basel erklärt im Detail wie er die Mauerarbeiten und die Mörtelfrage sieht.

Firma O. Caviezel GmbH an der Arbeit im Juni 2014



Bild links: Die Maurer können die neu zu erstellenden Mauern bearbeiten. Die Bewehrung an M 14 ist notwendig, um die Verbindung mit dem abschüssigen Felsuntergrund zu gewährleisten.

Bild rechts: Der Baumeister Hr. O. Caviezel sagt jetzt was möglich ist und wie.

Der erste Raum (270) wird aufgefüllt und damit begehbar



Bild links: Blick nach Osten. Der historische Mörtelboden wird mit Lehm überzogen und MISAPOR als Füllmaterial eingebracht.

Bild rechts: Blick nach Westen. Die fertig eingebrachte Verschleisschicht, die begehbar ist.

Augenschein 17. Juli 2014 Durchbruch bei der Mörtelfrage



Bild links: M. Mutter, Ruedi Jecklin und Frau Bleuer hören die Botschaft von Hr. Nydegger BWS Labor, Winterthur. Die Mörtellösung ist in Sicht.

Bild rechts: Mittlerweile ist es Sommer, die Aufmerksamkeit des ADG (Herren Janosa und Reitmaier) und Herr Lenz für seinen Chef Hr. Nydegger ist ungebrochen.

Ab 18. August geht's wieder los mit den Maurerarbeiten bis zum 5. Dezember 2014



Kronen- und Fugenmörtel ist geliefert und die beiden Maurer Francesco und Nicola „mischen die Baustelle auf“



Vor lauter Stangen sieht man die Mauern fast nicht mehr. Der Bauherr muntert auf und motiviert.



Anweisungen für die Mörtelanwendungen



Die Mauern wachsen und die Details werden gepflegt. Bereits wird der Abbruch des Schutzdaches geplant, die erste Arbeit im 2015



Info-Stand und erste Kontaktstelle zu Hohenrätien mit saniertem Mauergeviert (nach Vandalenakt)

Mittwoch, 6. Mai 2015/28. Mai 2015

Für die Projekt- und Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Ingenieur - Geometer

Pradasetga 20, 7417 **Paspels**

☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44, **Mobile:** +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015

Vorbemerkung

Mit dem Rechnungsabschluss per 31.12.2015 erfolgt die Berichterstattung für das gesamte Jahr 2015 und alle Teilprojekte.

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

(Photodokumentation im Anhang)

Projektergänzung Überdachung

Wie im Vorjahr eingeleitet wurde die Projektergänzung im Detail geplant. Per Ende Januar konnte mit dem definitiven Projektplan für die Überdachung von Herr J. Conzett gemäss den Besprechungen im Vorjahr das BAB Gesuch am 19. Februar eingereicht werden. Die Bewilligung traf am 8. April ein.

Rück- und Umbau des Schutzdaches

Vom 20. April bis 13. Mai wurde das Schutzdach über der ganzen Ausgrabung abmachungsgemäss durch den archäologischen Dienste demontiert, das Gerüstbaumaterial sortiert und das Leihmaterial an die Bauherrschaft zurückgegeben (Wellblech, Anteil Gerüstmaterial, Holz usw.).

Über dem Baptisteriumsraum wurde ein höheres gedecktes Baugerüst montiert, so dass der Raum mit dem Taufbecken, sowie die Wand- und der Bodenmörtel während der Aufmauerung vor Witterung geschützt blieben.

Ebenso musste über dem Raum 2 eine provisorische Überdachung erstellt werden um den originalen Mörtelboden vor Witterung zu schützen.

Bau- Holz- und Umgebungsarbeiten

Ausgrabungsbereich (Kirchenanlage, siehe Skizze mit den Raumbezeichnungen)

Nach der Baustelleneinrichtung begannen die Maurerarbeiten ab 1. Juni beim Baptisteriumsraum. Beim Südeingang wurde die zukünftige Entwässerung des Treppenaufganges in den Raum 2 eingerichtet. Der Holzbauer montierte das Dach im Juli, so dass am 30. Juli die Aufrichte stattfand.

Im Raum 2 und 6 wurde bei trockener Witterung die Lehmschutzschicht so eingebracht, dass die Entwässerung nach Osten erfolgt. Die Kofferung wird auf ein Trennflies und zuoberst die Verschleisschicht wie in Raum 270 mit Gefälle nach Osten eingebaut. Die eine Chorschränke wurde im Raum 2 und Raum 270 mit rotem Kies markiert die andere ist durch ein gesicherter Mauerrest sichtbar.

In Raum 7 wurden die Vertiefungen im Fels mit Lehm ausgefüllt und anschliessend Kofferung und Verschleisschicht eingebaut mit dem Gefälle gegen Osten.

In allen Räumen, die offen bleiben, wurde die Entwässerung im Osten bewerkstelligt, indem an der tiefsten Seite ein Schotterband eingebaut wurde. Ebenso wird das Kirchendachwasser in Raum 2 über ein Schotterbett (Prallschutz) abgefangen. An der Westwand des Raumes 7 wurden Speier aus Ortssteinen eingelegt, die das Wasser von der Felswand abhalten und auf eine Schotterfläche als Prallschutz leiten.

Das Dachwasser der Überdachung des Baptisteriumsraums wird ebenfalls mit einer Schotterpackung als Prallschutz abgefangen und seitlich in einer Querrinne im Weg verrohrt abgeleitet.

Umgebung

Ausserhalb der Kirchenanlage wurde im Westen der Zugang mit Trockenmauern gestaltet. Die Zwischenflächen wurden humusiert und angesät. Ebenso wurde der Zugang zu Raum 7 gestaltet. Die Umfassungsmauer im Nordosten wurde gesichert und hinterfüllt, so dass der Zugang zum Burghügel (beim vermuteten ehemaligen Tor(?)) als solcher gestaltet ist. Der Kassastock, der im Bereich des Information Mauergeviert am Fuss des

Burghügels aufgebrochen worden war konnte innerhalb der Umfassungsmauer am Zugangsweg versetzt werden. Der Zugangsweg selber wurde im Bereich der Umfassungsmauer und davor (ehemaliges Steindepot) mit einer grünen Böschung instand gestellt.

Das nötige Steinmaterial wurde verdankenswerterweise durch die Mitglieder des Fördervereins an den Aufsichtswochenenden wie auch durch den Bauunternehmer in der Umgebung gesammelt und antransportiert.

Abschluss

Die gesamten Aussenbau- und Umgebungsarbeiten waren am 13. November abgeschlossen. Über dem Raum 6 wurde das provisorische Dach belassen. Die beiden Eingänge (Süd und West) zum Baptisteriumsraum wurden mit provisorischen Gittertüren verschlossen. Vor dem Südeingang wurde ein zusätzlicher Wetterschutz angebracht und die Öffnungen der Südwand mit Kunststoffolie wetterfest verschlossen.

An 4 Begehungen an Ort (16.4.; 1.6.; 28.8.; 29.10.) mit der Denkmalpflege und dem archäologischen Dienst, sowie 2 Besprechungen auf der Amtsstelle (18.2; 15.12.) wurden die Projektausführung begleitet.

Ausblick 2016

Am 29. Oktober wurden anlässlich einer Schlussbegehung durch die Denkmalpflege in Abstimmung mit dem archäologischen Dienst und der Bauherrschaft im Baptisteriumsraum die Sicherung des Mörtelbodens (Beizug von Hr. R. Krebs) und des Taufbeckens (Restaurator Hr. Mutter) definitiv festgelegt.

Es wird ein ca. 10 cm hoher begehbare Schutzmörtel eingelegt und um das Taufbecken wird ein oktogonaler Stahlrahmen als Abgrenzung montiert. Damit kann nach Auffüllung der Nordostecke und Montage der verschliessbaren Türen mit Gucköffnungen der Raum kontrolliert begangen werden.

Über dem Raum 6 wird ein einfaches Schutzdach montiert um die Wasserinfiltration in den Baptisteriumsraum zu verhindern (Schutz des Mörtelbodens).

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage (zeitlich vorgezogen, ausgeführt)

Die neue Zufahrt gab zu keinerlei Bemerkungen Anlass. Der gesamte Baustellen- und Burgbetriebsverkehr konnte schadlos abgewickelt werden. Die Böschungen begrünt sich grossenteils selbst. Die Stecklinge schlugen aus.

Im Rahmen eines Holzschlages im Dezember durch das Revierforstamt wurden zwischen Carschennaweg und neuer Zufahrt die grossen Einzelbäume entfernt. Bereits ein Sturm im Juli kippte Bäume auf die neue Zufahrt. Das Astmaterial wurde als Steinschlagschutz talseits des Weges belassen.

Die pendente Wasserführung an der Carschennastrasse konnte erst an einer Begehung am 30. Oktober mit dem zuständigen Gemeinderat mittels Filmaufnahmen plausibel gezeigt werden. Die Gemeinde Sils i.D. konnte damit überzeugt werden, dass die Arbeiten ausgeführt werden müssen.

Das Abnahmeprotokoll vom 3.11.2014 wurde am 11.11. durch die Bauherrschaft und am 15.1.16 durch die Gemeinde Sils i.D. unterzeichnet.

Die Abklärungen bezüglich Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna musste auf Grund der Besprechung mit der Eigentümervertretung am 18. Februar vorläufig zurückgestellt werden.

Der neue Pächter (Natur Konkret) hat den Burghügelweg konsequent abgezaunt, so dass die Böschungen geschont wurden.

Infolge Ausbleiben des Schnees wurde der Winterbetrieb erst Ende Jahr eingeleitet.

Ausblick 2016

Im Frühjahr ist vorgesehen, die steile Böschung unterhalb der alten Zufahrt nochmals mit Weidenstecklingen zu verfestigen.

Die Deklaration als Privatstrasse wird eingeleitet.

Der Burghügelweg kann erst nach Abschluss der Innenarbeiten im Baptisteriumsraum voraussichtlich im Sommer saniert werden.

Teilprojekt 3: Schausstellung und Präsentation

Für die Anfrage an kirchlichen Institutionen für Förderbeiträge wurde unter Mithilfe theologischer Fachpersonen (B. Jeggle-Merz, M. Merz, Pius Bergamin) eine Informationsbroschüre mit dem Titel „An der Quelle des frühen Christentums in den Alpen“ (Erwachsenentaufe) mit Comiczeichnungen gestaltet, in der auch die Besucherführung erstmals detaillierter überlegt und vor dem Gesamtkonzept vorgezogen wurde. Für verschiedene Vertiefungsstufen wurden Texttafelentwürfe redaktionell bearbeitet unter anderem für den Taufvorgang (nach Bischof Ambrosius, Mailand).

Am Tag des Denkmals (12. September), der mit Schwerpunkt in Thusis zur Durchführung kam, wurde erstmals eine öffentliche Führung in Hohenrätien nach Erstellung der Überdachung angeboten. Bauherrschaft, Archäologischer Dienst und die Projektleitung teilten sich in den Ausführungen.

Ausblick 2016

Hauptarbeit wird die Konzepterstellung der Schausstellung sein. Dazu werden Fachleute für die Besucherführung, Lichtgestaltung, Printprodukte, Vermarktung beigezogen.

Am 20. Und 21. Mai 2016 wird ein Besucheranlass für Behörden und Beitragleister durchgeführt. Am Sonntag 11. September nach dem Tag des Denkmals 2016 (Schwerpunkt in Chur) ist die Eröffnung und öffentliche Besichtigung vorgesehen.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Die Beibringung der Finanzmittel durch Anschreiben von Institutionen wurde verzögert infolge der starken Beanspruchung der Bauherrschaft und der Projektleitung bei den Arbeiten des Teilprojektes1. Im Juni und Juli, sowie schwergewichtig im Dezember wurden weitere Stiftungen angefragt.

Bei der Finanzierung besteht nachwievor die Absicht eine breite Finanzierung zu erreichen.

Um bei kirchlichen Institutionen Förderbeiträge zu generieren wurde Mitte Dezember mit der entsprechenden Informationsbroschüre „An der Quelle des frühen Christentums in den Alpen“ 43 (reformierte und katholische) Institutionen angeschrieben, bis Ende Jahr mit bescheidenem Erfolg. Ebenso wurden vorerst 12 grössere Firmen im Kanton angeschrieben.

Mit der DPG konnte der Abschluss der Kantons-und Bundesbeiträge vorbereitet werden für die Arbeiten die bis Ende 2015 im Rahmen des ursprünglichen Projektes ausgeführt wurden. Gleichzeitig wurde ein Folgeprojekt vorbereitet für die Ergänzung und Projektverlängerung.

Auf Grund der Rückmeldungen stellen wir fest, dass die Mittelbeschaffung bei Institutionen mittlerweile schwieriger wurde.

Tabelle: Statistische Angaben zu den Anfragen (ohne Beitragleister Bund und Kanton)

Jahr	Art der Institution	Anzahl Gesuche	Erfolg
2011	Bank/Versicherungen	1	ja
	Vereine	2	ja
2012	Öffentliche (Gemeinden)	29	22 ja
	Halböffentliche	2	Ja
	Stiftungen	9	5 ja
	Bank/Versicherungen	1	Ja
	Vereine	1	ja
2013	Stiftungen	13	6 ja
2015	Halböffentliche	44	2 ja, bis 15.2.2016
	Stiftungen	10	1 ja, bis 15.2.2016
	Firmen	12	Keine bis 15.2.2016
2016	Stiftungen	13	

Die Jahresabschlussarbeiten (Jahresbericht, Jahresrechnung durch die Buchhaltungsstelle) und die Revision der Jahresrechnung für 2015, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereins am 1. Mai 2016.

Die beiliegende **Liste der angefragten Institutionen** und das Beilageblatt (zur Informationsbroschüre vom November 2012 und zur Ergänzungsbroschüre vom Dezember 2015/ I) **Finanzplanung-Mittelbedarf** zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung.

Ausblick 2016

Die Finanzmittelbeschaffung hat höchste Priorität.

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 20, 7417 **Paspels**, ☎+41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner
Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, Sonntag, 28. Februar 2016

Beilagen: Photodokumentation Stand Ausführung Sicherungsarbeiten bei Teilprojekt 1
Stand Finanzbeschaffung (Liste der angefragten Institutionen, Finanzplanung-Mittelbedarf)
Jahresabschluss und Revisorenbericht 2015
Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Projekt SON GION

Projekt SON GION

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Bilddokumentation zur Ausführung 2015

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Rück- und Umbau des Schutzdaches



Bild links: Die Demontage ist weit fortgeschritten



Bild rechts: Schutzdach über Bau 1 muss höher werden

Vorbereitungen Baptisteriumsraum (Bau1)



Bild links: Das Gerüst ist bereit



Bild rechts: Der originale Wandmörtel wird geschützt



Bild links: Über dem geschützten Taufbecken
Bereit für die Aufmauerung



Bild rechts: Baustellenorganisation, Mischplatz

Firma O. Caviezel GmbH und die Mitglieder des Fördervereins an der Arbeit im Juni 2015



Bild links: Fugenbearbeitung an der Ostmauer über
der Apsis, deren Begrenzung markiert ist



Bild rechts: Die Bereitstellung von Mauersteinen ist
Sammlearbeit und geht nur von Hand

Die Detailplanung und Ausführung der Überdachung

Nach der Aufmauerung wurde mit dem Holzbauer genau Mass am Bauwerk genommen, damit der Zuschnitt des Holzes in der Werkstatt massgenau erfolgen kann. Ebenso musste die Lage der senkrechten Bohrlöcher für die Dachbefestigung regelmässig verteilt und angezeichnet werden.



Bild links: Projektleiter, Holzbauer und Baumeister



Bild rechts: Heinz Salzgeber vergewissert sich



Bild links: Mit der Kernbohrmaschine werden die 60 cm und 30 mm Ø Löcher gebohrt



Bild rechts: Die Gewindestangen werden eingegeossen
An ihnen wird das Dach befestigt



Bild links: Die Öffnungen nach Süden sind erkennbar



Bild rechts: Dank genauer Planung stimmen die Details



Bild links: Die Montage ist abgeschlossen



Bild rechts: und schon steht das Aufrichtebäumchen

Raum 7 wird aufgefüllt und damit begehbar



Bild links: Vorbereitung Auffüllung der Löcher



Bild rechts: Die Verschleisssschicht ist eingewalzt

Raum 2 wird mit Lehm gesichert und aufgefüllt. Markierung der Chorschraken



Bild links: Die Lehmabdeckung ist fertig



Bild rechts: Altar- und Chorschrakenmarkierung.
Verdichten der Verschleisssschicht

Umgebungsarbeiten

Die Zugänge von Westen zum Baptisterium und der Zugang vom Weg wurden abschliessend ausgeführt inkl der Sanierung der Umfassungsmauer im Nordosten.



Bild links: Der Westzugang noch mit Rampe zu Raum 2



Bild rechts: Der Zugang zu Raum 7, frisch angesät durch den Bauherrn



Bild links: Eingangsbereich mit Umfassungsmauer Und dem Kassastock (eingewintert)



Bild rechts: Unterseite der Umfassungsmauer, die auf Fels fundiert.



Bild links: Begehung am 29. Oktober (v.l.n.r) R. Krebs, J. Conzett, S. Berger, Th. Reitmaier, M. Mutter, R. Küntzel. Oktogonalring aus Holz markiert den zukünftigen Stahlrahmen und die Höhe der Schutzmörtelschicht



Bild rechts: Die Maurer und Maschinisten der Firma Othmar Caviezel GmbH leisteten 2015 ganze Arbeit

Sonntag, 21. Februar 2016

Für die Projekt- und Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Ingenieur - Geometer

Pradasetga 20, 7417 Paspels

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44, Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015, verlängert auf 2016/2017

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

Vorbemerkung

Mit dem Rechnungsabschluss per 31.12.2016 erfolgt die Berichterstattung für das gesamte Jahr 2016 und alle Teilprojekte. Das Teilprojekt 3 wird per Ende 2016 im Rahmen des Projektes SON GION abgeschlossen respektive in ein neues Projekt überführt.

Photodokumentation im Anhang

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Abschluss Projektphase 2011-2015

Bis Ende 2015 waren die gesamten Aussenbau- und Umgebungsarbeiten abgeschlossen inklusiv jener die über das ursprüngliche Projekt von 2009 als Projekterweiterung in Absprache mit DPG/ADG ausgeführt wurden.

Um die Subventionierung der Projekterweiterung, die zusätzlicher Mittel bedarf, einzuleiten, wurde das ursprüngliche Projekt administrativ abgeschlossen, damit die Beiträge vom Bund ausbezahlt werden konnten.

Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#)

Projekterweiterung als Folgeprojekt

Um für den zusätzlichen Mittelbedarf Bundes- und Kantonsbeiträge auslösen zu können, wurde das Folgeprojekt mit der DPG ausgearbeitet und am 25. Januar 2016 eingereicht. Der Regierungsbeschluss (Nr.: 464) erfolgte am 10. Mai 2016. (Kostenvoranschlag siehe Beilage und unter [Teilprojekt 4](#))

Im technischen Beschrieb (siehe Beilage) sind die Arbeiten aufgelistet. Ausgeführt wurden im Berichtsjahr (siehe Skizze mit den Raumbezeichnungen):

- Bau 1 (Baptisteriumsraum)
 - Einbau Fensterverglasung Südseite
 - Bemusterung Variante Schutzeinrichtung Fensterfront
 - Schliessung der Oberlichter (oberhalb der Fenster Bau 1)
 - Anbringung Mörtelband bei Türe West
 - Detailprojektplan Türe West
- Raum 6 (Vorraum)
 - Überdachung inklusiv Dachkennel
 - Verbesserung Ablaufverhältnisse neben Kindergrab

Durch den Förderverein Hohenrätien und Naturnetz Graubünden (ZIVI-Einsatz) wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Raum 2: Treppe in Holz beim Zugang neben Campanile
- Raum 2: Mauerkronen begrünt (Verhinderung Mauerbesteigung)
- Raum 271: Felspartien mit Rasenziegel überdeckt (Erosionsschutz)
- Wasserablauf (V-Graben am inneren Strassenrand) von NO-Ecke Bau 1 bis zur Querrinne östlich Raum 7 inkl. Schotterpackung

Im [Teilprojekt 4](#) wird erläutert warum, die Arbeiten des Folgeprojektes erst im Jahr 2017 zum Abschluss kommen.

An 2 Begehungen an Ort (6.9.; 25.10.) mit der Denkmalpflege und dem archäologischen Dienst, einem Fotobericht anstelle einer Begehung (15.12.), sowie 3 Besprechungen auf der Amtsstelle (19.1.; 30.3.; 20.4.) wurden die Projektausführungen begleitet.

Ausblick 2017

Die Detailprojektierung zur Sicherung des Mörtelbodens erweist sich als komplex und erfordert weitere Abklärungen. Da es sich um einen Mörtelboden aus dem 5. Jahrhundert (äusserst wertvoll) handelt, ist eine sorgfältige und optimale Lösung zu finden.

In Projektierung und damit erst im 2017 in Ausführung befinden sich:

- Mörtelboden/Stahlrahmen/Taufbecken/Auffüllung NO-Ecke
- Türe Süd/Sicherung Wandmörtel
- Türe West (Herstellung und Einbau)
- Schutzeinrichtung Fensterfront

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage

Neue Zufahrt

Die Bauabnahme fand am 3. November 2014 statt (keine Mängel). Das Bauabnahmeprotokoll wurde am 15. Januar 2016 von der Gemeinde Sils i.D. unterzeichnet und damit ging formal die neue Zufahrt definitiv in die Obhut der Bauerschaft über.

Die pendente Wasserführung an der Carschennastrasse wurde durch das Werkamt der Gemeinde Sils i.D. ausgeführt und konnte am 20.4.2016 mit Protokoll abgenommen werden. Die Überlaufstelle bei der Sickerbetonoberfläche wurde dicht eingeschlämmt, so dass das Wasser über die Stahlwand an den Fuss in eine Sickerleitung mit Anschluss an die Querrinne rinnt.

Der gesamte Baustellen- und Burgbetriebsverkehr konnte schadlos auf der neuen Zufahrt abgewickelt werden.

Die Böschungen begrünt sich grossenteils selbst und mussten im Frühjahr massiv zurückgeschnitten werden. Die Stecklinge schlugen aus. Die einfachen Unterhaltsarbeiten wurden durch den Förderverein Hohenrätien und durch Familienstiftungsmitglieder ausgeführt (Querrinnen reinigen usw.) Die für das Frühjahr 2016 vorgesehene Einpflanzung von weiteren Weidenstecklingen konnte infolge üppigem Bewuchs verschoben werden.

Durch die intensive Befahrung seit der Erstellung wurde die Verschleisssschicht stark beansprucht.

Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#)

Burghügelweg

Bereits im Jahresbericht 2013 wurde auf den Sanierungsbedarf hingewiesen. Die Ausführung wurde nach Abschluss der Sicherungsarbeiten des Teilprojektes 1 geplant (Annahme: Baustellenverkehr bis dann beendet).

Durch die jahrelange intensive Benutzung während der Phase der archäologischen Grabung (2000-2006) und anschliessend in der Phase der Sicherungsarbeiten 2011-2016, wurde der Burghügelweg stark abgenutzt, speziell die Wendekurve.

Mit der Projekterweiterung 2015 wurden die Mittel des Teilprojektes ergänzt auf Grund der Mehranforderungen an die neue Zufahrt (Rasengittersteine, Blockwurfsteine, Verhandlungsaufwand, Beitrag an Gemeinde Sils i.D.)

Nachdem sich die Sicherungsarbeiten ins 2017 hinziehen und die Wendekurve im Laufe des Sommers immer schwieriger zu befahren war, klärte die Projektleitung ab, ob die Sanierungsmassnahmen vorgezogen werden können.

Bei den Sanierungsmassnahmen waren ursprünglich vorgesehen lediglich die Verschleisssschicht zu ergänzen und in der Wendekurve die Felsnase zu entschärfen.

Die Analyse in diesem Sommer ergab, dass das Gefälle in der Wendekurve vermindert werden muss, indem die untere Anrampung über eine Länge von circa 60 m kontinuierlich 0.7 m angehoben werden muss, um das Gefälle in der Wendekurve zu vermindern. Der Abschnitt bis zur Wendekurve erhält dadurch gleichmässiges Gefälle. Die talseitige Trockenmauer und in der Wendekurve die Mörtelmauer sind ebenfalls kontinuierlich um die 0.7 m zu erhöhen. Die schadhafte Stellen der Trockenmauer sind zu sanieren.

Der nötige Tragschichtmaterialbezug wurde uns kostenlos angeboten und konnte oberhalb des Bahnhofes Sils i.D. dank Entgegenkommen der Gemeinde Sils i.D. zwischengelagert werden. Naturnetz Graubünden hatte im Herbst freie Kapazität mit der Trockenmauerequipe (Ausfall von Arbeiten bei der Region Viamala) und konnte bereits 20 m Trockenmauer sanieren und an die zukünftige Anrampung anpassen.

(Kostenvoranschlag siehe Beilage und unter [Teilprojekt 4](#))

Verbesserung der Wasserfassung

Die Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna mussten zurückgestellt werden, da die Eigentümerschaft keine weiteren Verhandlungen anberaumte.

Ausblick 2017

Neue Zufahrt

Im Frühjahr ist die Verschleisssschicht zu ergänzen im Rahmen des periodischen Wegunterhaltes (Koordination mit dem Burghügelweg).

Die Klassierung als Privatstrasse wird beim Regionalgericht Viamala angemeldet.

Burghügelweg

Sobald die Witterung es zulässt, kann mit dem Trockenmaueraufbau begonnen werden und anschliessend erfolgt der Transport und Einbau des Tragschichtmaterials, sowie die Verschleisssschichterneuerung.

Der Bauablauf ist so zu organisieren, dass die Auffahrt zum Burghügel jeweils nur kurz unterbrochen ist.

Der Transport des Tragschichtmaterials kann nur bei trockener Witterung erfolgen (Auflage Carschennastrasse)

Teilprojekt 3: Schausstellung und Präsentation

Anlässlich der Besprechung vom 30.3.2016. mit der Amtsvorsteherin Frau B. Gabrielli des Amtes für Kultur wurde die schwierige Situation bei der Mittelbeschaffung angesprochen. Um für das TP 3 Beiträge zu erhalten, kamen wir überein, dass das **Teilprojekt 3 Schausstellung und Präsentation** aus dem Projekt SON GION herausgelöst wird und in einem separaten neuem Projekt (Arbeitstitel „Vermittlungsprojekt“) durchgeführt wird.

Damit können Mittel aus dem Kulturförderungsfonds des AfK bereitgestellt werden und Stiftungen, die auf Vermittlungsprojekte ausgerichtet sind, können angefragt werden.

Besonders ist der Aspekt der Vermittlung und die Ausstellungsdidaktik und –methodik einzubeziehen.

Im Laufe des Jahres wurden als Vorbereitung Kontakte mit Ausstellungsfachleuten aufgenommen und eine Grobkonzeptliste erstellt. Von Anfang war klar, dass das ganze historische zeitliche Spektrum vermittelt werden soll. Dazu wurden auch neue Überlegungen zur Funktion des Hochrialtturmes (Sustfunktion) angestellt und Historiker des Institutes für Kulturforschung präsentiert.

Ausblick 2017

Hauptarbeit wird die Konzepterstellung und Finanzierung des neuen „Vermittlungsprojektes“ sein. Dazu werden Fachleute für die Besucherführung, Lichtgestaltung, Printprodukte, Vermarktung beigezogen.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Öffentlichkeitsarbeit

An zwei Anlässen 20./21. Mai und am 11. September (Tag des Denkmals) lud die Projektleitung zur Besichtigung der ausgeführten Arbeiten ein. Die Anlässe wurden rege besucht und in der Presse erschienen ausführliche Bildberichte (Bündner Tagblatt und Pöschli). Am ersten Anlass wurden primär die Beitragleister eingeladen und der kantonale Denkmalpfleger Herr Simon Berger übernahm freundlicherweise die Einführung.

Abschluss Projektphase 2011-2015 (TP 1)

In Anbetracht der Komplexität der Massnahmen konnte mit einem verantwortbaren Mehraufwand von Fr. 16'157.70 (2.5 %), d.h. mit Aufwand von Fr. 676'157.70 statt Fr. 660'000.00 abgeschlossen werden. Der Bundes- und Kantonsbeitrag betrug gesamthaft Fr. 510'000 (75.4 %), jener der privaten Beitragleister (Stiftungen, öffentliche und halbprivate Institutionen) Fr. 166'157.70 (24.6%).

Projekterweiterung als Folgeprojekt (TP 1)

Gemäss Kostenvoranschlag und Regierungsbeschluss (Nr.: 464) vom 10. Mai 2016 werden die beitragsberechtigten Kosten von Fr. 350'000, durch Kanton und Bund je mit 35% zusammen Fr. 245'000 unterstützt. Für die restlichen Fr. 105'000 wurde über die Patenschaft Berggemeinden ein Beitragsgesuch z.Hd. des Lotteriefonds des Kantons Zürich gestellt. Der Entscheid diesbezüglich wird im 1. Quartal 2017 erwartet.

Begleichung der Forderungen aus dem Jahre 2015

Im Aufwand des Folgeprojektes sind die Arbeiten die bereits 2015 ausgeführt wurden mit Fr 223'551.85 beziffert.

Mit der Auszahlung des restlichen Bundebeitrages der Projektphase von 2011-2015, namhafte Beiträgen von Stiftungen, der ersten Tranche Kantons- und Bundesbeitrag des Folgeprojektes und Darlehen von privater Seite konnten alle Forderungen von Dritten bis Ende 2016 beglichen werden. Dies auch dank dem Entgegenkommen der Drittfirmer durch Verlängerung der Zahlungsfristen. Die Forderungen der Projektleitung und Leistungen des Fördervereines wurden zurückgehalten.

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2016

Die Projektleitung entschied zu Beginn 2016, dass Arbeiten durch Drittfirmer nur ausgeführt werden, wenn die Finanzierungen der Arbeiten sicher gestellt sind.

Auf Grund der Eingänge der Beitragsleister und Darlehen im Laufe des Jahres konnten dann im November/Dezember aus dem Folgeprojekt erste Arbeiten ausgeführt werden.

Abschluss Neue Zufahrt (TP 2)

Die ursprüngliche Kostenschätzung basierte auf Laufmeterkosten von Fr. 1'250 /lm bei angenommener Länge von 400 lm was die Planungssumme von Fr 500'000 (Armeeinsatz Fr 350'000, Projekt Fr 150'000) ergibt.

Der Abschluss per Ende 2016 ergab bei gleichbleibenden Anteil der Arme von Fr. 350'000 einen Aufwand über das Projekt von Fr. 215'800 (genau: Fr. 215774.85) gesamthaft Fr. 565'800. Das ergibt einen Laufmeterpreis bei effektiven 373 lm Weglänge von Fr. 1'517.

Die Mehranforderungen wurden mit Fr. 80'000 veranschlagt was einen Gesamtanteil der Stiftung von Fr. 230'000 ergibt. Somit blieb der Stiftungsaufwand um Fr. 14'200 unter der Kostenschätzung mit Mehraufwand.

Der Mehraufwand von Fr. 65'800 setzt sich zusammen aus:

- Lieferung Rasengittersteine für die Steilstrecke (Schonung IVS –Objekt)
- Lieferung Blockwurfsteine ab Tal (Ortsmaterial aufgebraucht)
- Beteiligung an der Sicherungsmassnahmen an der Carschennastrasse
- Aufwand Verhandlungen mit der Gemeindebaubehörde

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Im Rahmen des laufenden Projektes Son Gion 2011-2017 ist die Finanzierung sicherzustellen und die noch nicht angefragten Institutionen anzuschreiben, wie auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erkunden.

Fundraising

Bei der Finanzierung besteht nachwievor die Absicht eine breite Finanzierung zu erreichen. Auf Grund der Rückmeldungen hat sich die Situation gegenüber letztem Jahr bei der schwierigen Mittelbeschaffung bei Institutionen nicht geändert.

Die Anfrage für Förderbeiträge bei 46 reformierten und katholischen kirchlichen Institutionen ergab bis Ende 2016 ein Summe von Fr.18'500. Hingegen blieb die Anfrage bei 12 grössere Firmen in der Region ergebnislos.

Die beiliegende Liste der angefragten Institutionen und das Beilageblatt (zur Informationsbroschüre vom November 2012 und zur Ergänzungsbroschüre vom Dezember 2015/ I) Finanzplanung-Mittelbedarf zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung.

Jahresabschlussarbeiten

Jahresbericht, Jahresrechnung und die Revision der Jahresrechnung für 2016, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereins im Frühjahr 2017.

Die Jahresrechnung und Revisionsbericht wird nach Vorliegen den Empfängern des Jahresberichtes nachgesandt.

Ausblick 2017

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2017

Wie 2016 wird nur ausgeführt, was finanziell abgesichert ist. Die Finanzmittelbeschaffung hat höchste Priorität.

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Der Technische Bericht mit Kostenschätzung (siehe Beilage) sieht für die Sanierung Fr. 90'000 vor. Davon sind Fr. 55'300 im Jahre 2017 auszuführen.

Fundraising 2017

Gemäss Tabelle Mittelbedarf sind für die aufgelisteten Arbeiten **Fr. 207'600** zu generieren.

Vermittlungsprojekt (Ablösung Teilprojekt 3).

Beim neuen Projekt wird nach der Konzepterstellung die Kostenabschätzung und Mittelbeschaffung Hauptaufgabe darstellen

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 20, 7417 **Paspels**, ☎+41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44

Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner

Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, Dienstag, 24. Januar 2017

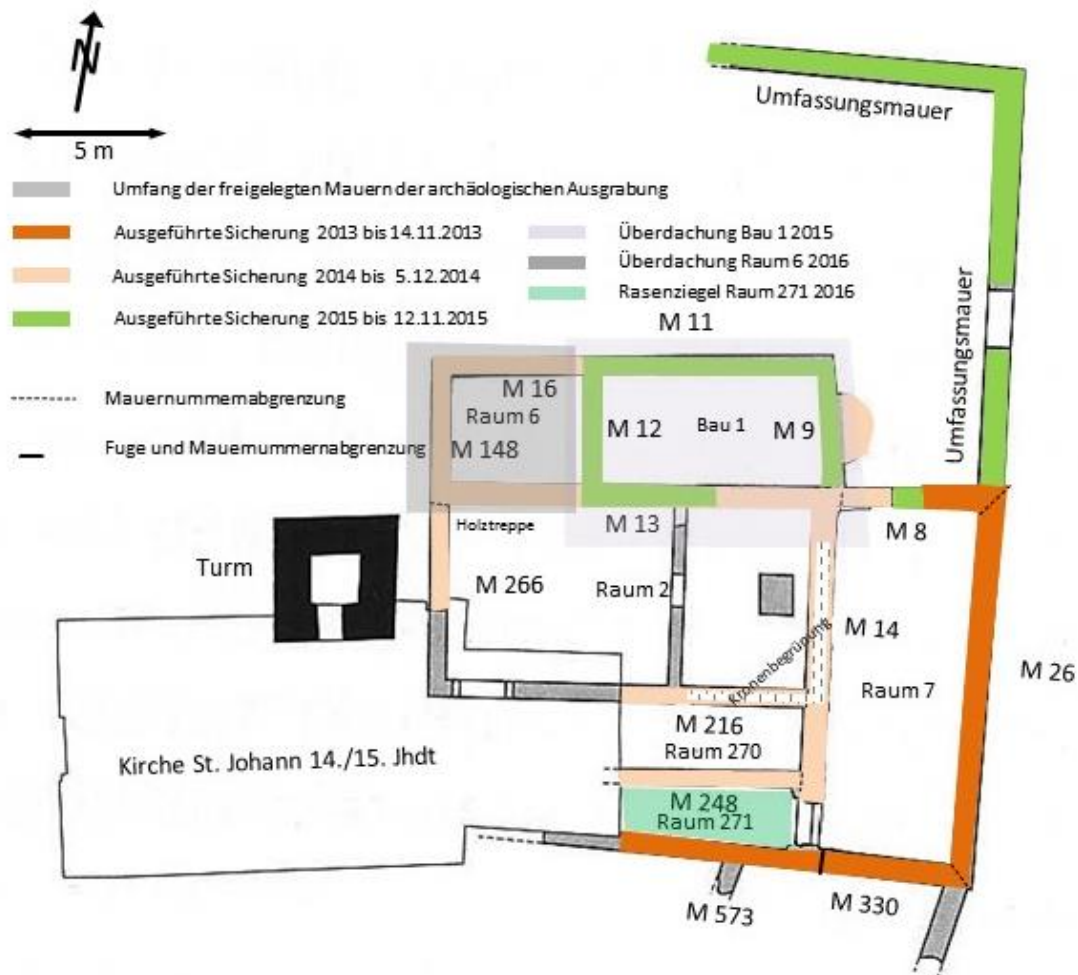
Beilagen: Bilddokumentation Stand Ausführung Teilprojekt 1 -4
Technischer Beschrieb Folgeprojekt (TP 1) inkl. Bildteil und Kostenvoranschlag
Technischer Bericht Sanierung Burghügelweg (TP1) inkl. Kostenschätzung
Stand Finanzbeschaffung (Liste der angefragten Institutionen, Finanzplanung-Mittelbedarf)
Jahresabschluss und Revisorenbericht 2016 (Nachsendung bei Vorliegen)

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Archiv > Projekt SON GION

Bilddokumentation zur Ausführung 2016

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Treppe Raum 2



Bild links: So erkennt man den Zugang am Handlauf

Bild rechts: Die schön gemachte Treppe

Kronenbegrünung Raum 2 Rasenziegel im Raum 271



Bild links: Zuerst wird eine Lehmschicht aufgetragen



Bild rechts: Das Haltegitter mit den Randsteinen



Bild links: Kronenabdeckung gefüllt und ersten Pflanzen



Bild rechts: Verlegung von Rasenziegel durch ZIVIS

Fenstereinbau und Schliessung der Oberlichter



Bild links: Fenstereinbau innen



Bild Mitte: Sicht von aussen



Bild rechts: Schliessung Oberlichter mit Sparenbrettern

Vordach über Raum 6



Bild links: Vordach Südansicht



Bild rechts: Vordach vom Weg aus



Bild links



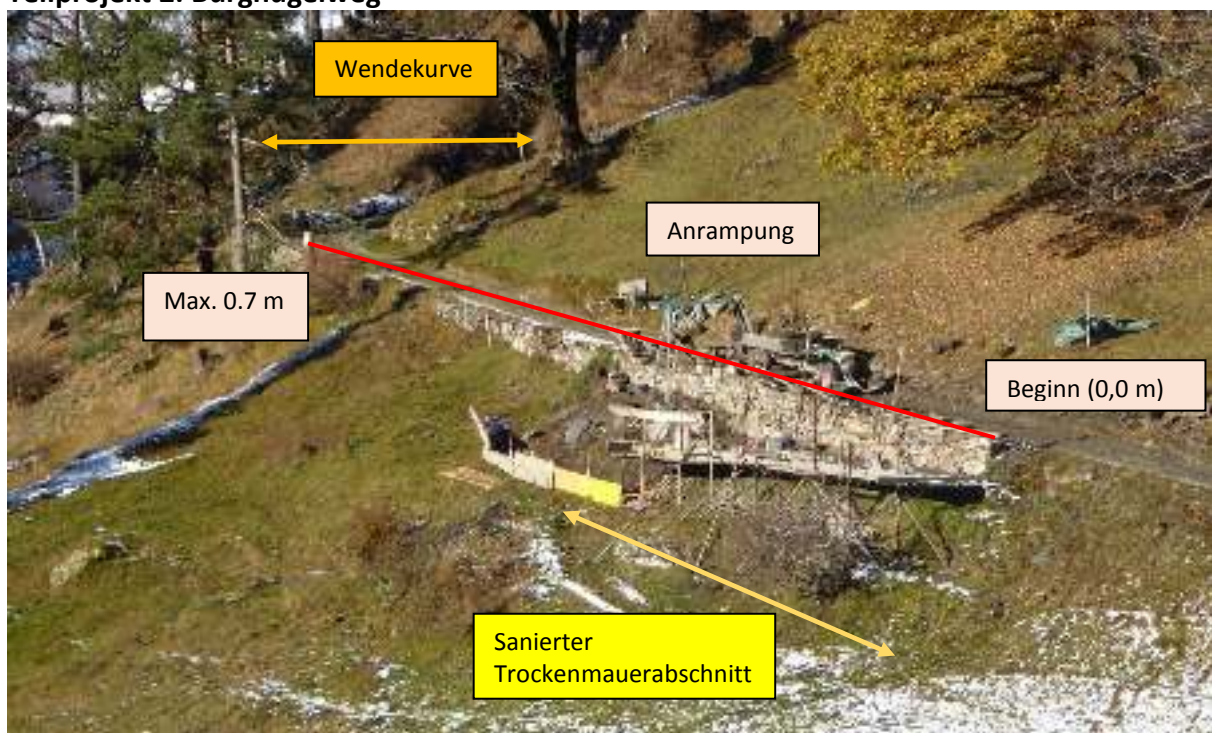
Bild Mitte:



Bild rechts:

Einfache Dachrinne aus Kupfer sorgt dafür, dass das Dachwasser nicht in den Fels darunter eindringt. Der einfache Speier leitet das Wasser genügend weit weg.

Teilprojekt 2: Burghügelweg



Teilprojekt 4 Projektleitung

Impressionen zum Anlass am 20./21. Mai 2016



Bild links: Aufmerksame Besucher



Bild rechts: Der kantonale Denkmalpfleger
.....Simon Berger führt ein

Impressionen am Tag des Denkmals 11. September 2016



Bild links: Die Lokalpresse notiert konzentriert



Bild rechts: Hochrialturm, Fragen zur Funktion



Bild links: Am Rande des Abgrundes.....



Bild rechts:..und so sah der letzte Ritter von Hohenrätien
.....Thusis vor dem Sprung über die Felswand...

Dienstag, 24. Januar 2017

Für die Projekt- und Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 **Paspels**

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44, Mobile: +41 79 239 95 00

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch





Projekt SON GION 2011-2015, verlängert bis 2018

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017

Vorbemerkung

Die Berichterstattung für das Jahr 2017 mit den Teilprojekten 1, 2 und 4 erfolgt **vor** Rechnungsabschluss per 31.12.2017. Für das Teilprojekt 3, das per 1.1.2017 als Projekt „IN-WERTSETZUNG Hohen Rätien“ eröffnet wurde, wird ein eigener Jahresbericht erstellt.

Bilddokumentation im Anhang

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Abschluss Projektphase 2011-2015

Bis Ende 2015 waren die gesamten Aussenbau- und Umgebungsarbeiten abgeschlossen inklusiv jener die über das ursprüngliche Projekt von 2009 als Projekterweiterung in Absprache mit DPG/ADG ausgeführt wurden.

Um die Subventionierung der Projekterweiterung, die zusätzlicher Mittel bedurfte, einzuleiten, wurde das ursprüngliche Projekt (P I) administrativ abgeschlossen, damit die Beiträge vom Bund ausbezahlt werden konnten.

Projekterweiterung als Folgeprojekt

Nach Abschluss der Projektphase 2011-2015 wurde das Folgeprojekt (P II) 2016-2017 mit Regierungsbeschluss Nr. 464 vom 10. Mai 2016 ausgelöst und es wurden die Arbeiten wie sie im Tätigkeitsbericht 2016 aufgelistet sind ausgeführt.

Im Berichtsjahr 2017 wurden die folgenden Arbeiten ausgeführt (s. auch beiliegender Technischen Beschrieb bis 10.11.2017:

- Bau 1 (Baptisteriumsraum)
 - Mörtelsicherung bei Türe Süd und anschliessender Aussenwand (Restaurator)
 - Türenmontage West und Süd (Holzbauer)
 - Auffüllung NO-Ecke (Bauunternehmer)
 - Stellsteine montieren an Stelle Stahlrahmen (R. Krebs)
 - Steinrollierungsmaterialbeschaffung und Einbau Rollierung
 - Einbau Mörtelboden (R. Krebs)
 - Einrichtung und Betrieb Heizung über kalte Jahreszeit (bis Frühjahr 2018)

Anlässlich der Begehung mit der DPG/ADG am 5. Juli 2017 wurde definitiv entschieden, nach umfangreichen Abklärungen, den neuen Mörtelböden in der Ausführung nach Vorschlag von R. Krebs auszuführen. Ebenso wurden entschieden den vorgesehenen Stahlrahmen durch Stellsteine zu ersetzen um Korrosionsschäden zu verhindern. Mit diesen Entscheidungen wurde das Optimum bezüglich nachhaltigem Schutz des originalen Mörtelbodens aus dem 5. Jahrhundert und die bestmögliche Präsentation des Taufbeckens erreicht.

Sowohl für die Lage des Achtecks mit den Stellsteinen beim verhältnismässig unregelmässigen Original und die Konstruktion der Türen bedingten präzise Planung, Vermessung und Bauleitung.

Die eingelegte Rollierung und der darauf eingebrachte neue Mörtelboden waren am 24. Oktober 2017 fertig ausgeführt. Um Kondenswasserschäden zu verhindern wurde ein Raumheizung (Gas) eingerichtet, die regelmässig überprüft werden muss und bis im Frühjahr 2018 in Funktion bleibt.

An der Begehung vom 22. September 2017 wurde festgestellt, dass seit der nützlichen Überdachung von Raum 6 der Boden öfters speziell in den Übergangszeiten relativ feucht ist. Damit besteht die Gefahr, dass von der Kiesschicht körniges Material in den Baptisteriumsraum eingetragen wird, die den neuen Mörtelboden beschädigen. Mit dem Einbau einer feinen „Katzenkopfpflasterung“ wird dies verhindert und der Feuchtigkeitshaushalt besser geregelt. Zudem wird die Wirkung als Vorraum zum Baptisterium besser betont.

An drei Begehungen an Ort (7.6., 5.7. und 22.9) mit der Denkmalpflege und dem archäologischen Dienst wurden die Projektausführungen begleitet. Die Bauleitung und Tätigkeiten der Projektleitung waren infolge der notwendigen Projektanpassungen **wesentlich umfangreicher** als geplant.

Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#) und die Beilagen.

Ausblick 2018

Die Abnahme des Mörtelbodens kann erst nach dessen grossmehrheitlichen Karbonatisierung im Frühjahr 2018 erfolgen. Die restlichen konservatorischen Massnahmen am Taufbecken und die definitive Schutzeinrichtung der Fensterfront Süd können erst im Frühjahr 2018 erfolgen.

Die folgenden Schlussarbeiten kommen 2018 zur Ausführung:

- Abnahme neuer Mörtelboden (R. Krebs)
- Konservatorische Massnahmen am Taufbecken (Restaurator M. Mutter)
- „Katzenkopflästerung“ im Raum 6 (Bauunternehmer und Förderverein Hohen Rätien)
- Schutzeinrichtung Fensterfront Süd (Holzbaufirma)

Insofern konnten die Arbeiten nicht wie geplant 2017 abgeschlossen werden und sind im Frühjahr 2018 auszuführen, damit das Folgeprojekt im Sommer 2018 definitiv abgeschlossen und abgerechnet werden kann.

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage

Neue Zufahrt

Der gesamte Baustellen- und Burgbetriebsverkehr konnte schadlos auf der neuen Zufahrt abgewickelt werden.

Durch die intensive Befahrung seit der Erstellung wurde die Verschleisschicht stark beansprucht.

Burghügelweg

Zu Jahresbeginn wurden die Detailprojektierung und die Finanzierungsgesuche eingereicht. Bis zum vollständigen Eingang der Zusicherungen im Dezember 2017 durften die Bauarbeiten nicht begonnen werden.

FLS und ASTRA verlangen, dass die ganze talseitige Mauerersanierung als Trockenmauer auszuführen ist.

Die Finanzierung ist mittlerweile gesichert.

Stand der Finanzierung siehe Beilage und unter [Teilprojekt 4](#)

Verbesserung der Wasserfassung

Die Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna mussten zurückgestellt werden.

Ausblick 2018

Neue Zufahrt

Der letztjährig vorgesehene Verschleisschichtunterhalt ist in Koordination mit dem Burghügelweg auszuführen.

Burghügelweg

Sobald die Witterung es zulässt (circa ab Ende März), kann mit der Trockenmauersanierung begonnen werden. Anschliessend oder teilweise begleitend erfolgt der Transport und Einbau des ergänzenden Tragschichtmaterials, sowie die Verschleisschichterneuerung.

Der Bauablauf ist so zu organisieren, dass der Zugang zum Burghügel jeweils nur kurz unterbrochen ist.

Die Gemeindestrasse nach Carschenna (Hauptzufahrt ab Bahnhof Sils i.D. um nach Hohen Rätien zu gelangen) wird voraussichtlich im Frühjahr (eventuell Sommer) 2018 saniert, was eine sorgfältige Planung des Bauablaufes bedingt.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden keine speziellen Anlässe durchgeführt. Da 2018 der Abschluss der Arbeiten erfolgt, ist im Herbst 2018 ein Veranstaltung zum Abschluss des Projektes SON GION vorgesehen (siehe separate Ankündigung).

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2017

Die Projektleitung entschied zu Beginn 2016, dass Arbeiten durch Drittfirmen nur ausgeführt werden, wenn die Finanzierungen der Arbeiten sicher gestellt sind. Die Regelung wurde auch 2017 eingehalten.

Auf Grund der Eingänge der Beitragsleister und Darlehen im Laufe des Jahres können bis Ende 2017 alle Kreditorendrittforderungen des Folgeprojekts beglichen werden (Bis auf einem Teil der Projektleitung und Leistungen des Fördervereines).

Finanzierung Projekterweiterung als Folgeprojekt (TP 1)

Der per Ende 2017 in Rechnung gestellte Aufwand beträgt Fr. 354'165.90 (Kostenvoranschlag von Fr. 350'000)

Davon wurden Fr. 310'819.70 bezahlt und Fr. 43'346.20 sind noch ausstehend, darunter die Forderungen der Projektleitung und Leistungen des Fördervereines, die zurückgehalten werden.

An Beiträgen für das Folgeprojekt gingen bis 13.12.2017 Fr. 206'000 ein.

Fr. 206'000 + Fr. 104'817.70 = Fr. 310'819.70 konnten dank Darlehen an das Projekt und anderen eingegangenen Spenden zur Verfügung gestellt werden.

Verschiedene Positionen wurden nicht ausgeführt/geändert oder sind mit dem Projekt IN-WERTSETZUNG auszuführen. Die im Laufe der pragmatischen angepassten Ausführungen und Bedingungen - immer in Absprache mit der Kant. Denkmalpflege Graubünden - führten bei einigen Positionen zu Mehr- und Minderaufwand, so dass Ende 2017 ein Mehraufwand von 4'165.90 gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung von Fr. 350'000 resultierte.

Für die Schlussarbeiten 2018 des Folgeprojektes werde ca. Fr. **15'000** notwendig sein (Sicherung Taufbecken Fr. 5'000; Schutzeinrichtung Fensterfront Süd Fr. 2'500, Katzenkopfpflasterung Fr. 5'000; Übriges Fr. 2'500), so dass ein Gesamtaufwand von Fr. 365'000 zu veranschlagen ist.

Am 7.12.2017 erhielten wir die sehr erfreuliche Mitteilung, dass der Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich (Gesuchseinreichung über die Patenschaft für Berggemeinden) zugesichert wurde. Mit den vorher eingegangenen Beiträgen über die Patenschaft für Berggemeinden und den Beiträgen von Bund und Kanton ist die Finanzierung des Folgeprojektes sichergestellt.

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Die Beitragsgesuche, die im Frühjahr 2017 eingereicht wurden, ergaben eine Zusicherung per Ende 2017 von Fr. 92'100.00.

Erfreulicherweise wurde ein Beiträge aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich (Gesuchseinreichung über die Patenschaft für Berggemeinden) sowie von der Gemeinde Baar (über Patenschaft für Berggemeinden) zugesichert.

Im Weiteren sprachen das Amt für Natur (ANU), der Fonds Landschaft Schweiz (FLS), sowie privaten Stiftungen namhafte Beiträge.

Fundraising

Bei der Finanzierung besteht nachwievor die Absicht eine breite Finanzierung zu erreichen. Auf Grund der Rückmeldungen hat sich die Situation gegenüber letztem Jahr bei der schwierigen Mittelbeschaffung bei Institutionen nicht geändert.

Die Bemühungen der Patenschaft für Berggemeinden waren sehr erfolgreich. So konnten uns bis Ende 2017 Fr. 220'000 zugesichert werden. (Fr. 120'000 an Folgeprojekt; fr. 55'000 an Burghügelweg, Fr. 45'000 als Vorschlag an das Projekt IN-WERTSETZUNG).

Die beiliegende Liste der angefragten Institutionen und weitere Beilagen zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung und den Stand der Aufwendungen.

Jahresabschlussarbeiten

Die Jahresrechnung und die Revision der Jahresrechnung für 2017, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereins im Frühjahr 2018.

Die Jahresrechnung und Revisionsbericht wird nach Vorliegen den Empfängern des Jahresberichtes nachgesandt.

Ausblick 2018

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2018

Wie 2017 wird nur ausgeführt, was finanziell abgesichert ist. Die Finanzmittelbeschaffung hat Priorität.

Finanzierung Projekterweiterung als Folgeprojekt (TP 1)

Die Schlussabrechnung mit DPG ist bis Sommer 2018 zu erstellen, damit die Auszahlung der Beiträge erfolgen kann.

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Nach Abschluss der Bauarbeiten ist die Schlussabrechnung bis Sommer 2018 zu erstellen, damit die zugesicherten Beiträge ausgelöst werden können.

Anhang

Bilddokumentation: Stand Ausführung Ende 2017 des Folgeprojektes

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 20, 7417 **Paspels**, ☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner
Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2



Paspels, Donnerstag, 1. Februar 2018

Für die Projekt- und Bauleitung

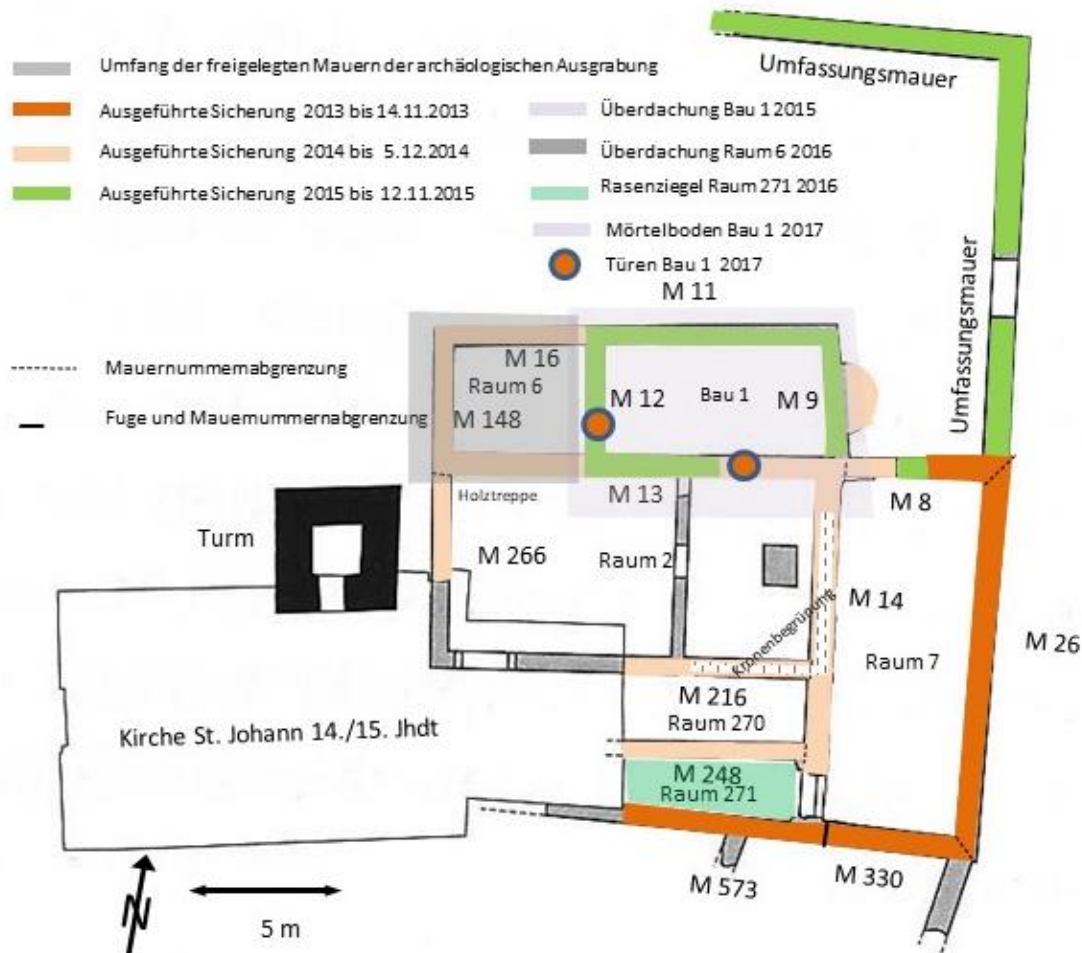
Beilagen: Technischer Beschrieb zu Folgeprojekt (TP 1) inkl. Bildteil vom 10.11.2017
Folgeprojekt: Stand Finanzierung und Abrechnung per Ende 2017 Stand 29.01.2018
Burghügelweg: Techn. Bericht (nachgeführt) mit Kostenschätzung und Finanzierungsplan vom 29.01.2018
Liste der angefragten Institutionen Stand: 21.12.2017
Tabelle Finanzplanung und Stand Projektaufwand 29.01.2018
Jahresabschluss und Revisorenbericht 2016 (Nachsendung bei Vorliegen)

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Archiv > Projekt SON GION

Bilddokumentation zur Ausführung 2017

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung
Folgeprojekt

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Bau 1 Auffüllung und Aufmauerung



Bild links: Aufmauerung in Arbeit



Bild rechts: beendete Aufmauerung und Auffüllung

Bau 1 Rollierung



Bild links: Auslese und Antransport Rollierungssteine



Bild rechts: Einlegung Rollierung

Bau 1 : Mörtelaufbereitung und Einbau



Bild links: Mörtelaufbereitung



Bild rechts: Mörtleinbringung auf die Rollierung



Bild links: Zwischenstand Mörtleinbau



Bild rechts: fertiger Mörtelboden mit Gasheizung

Türeinbau West



Bild links: fertige Türe montiert



Bild rechts: Fensterflügelöffnung für Reinigung

Türeinbau Süd



Bild links: Türe fertig montiert



Bild rechts: Fensterflügeltest alles massgenau!

Teilprojekt 2: Burghügelweg

Keine Bautätigkeit im Jahre 2017

R. Küntzel

Donnerstag, 1. Februar 2018

Für die Projekt- und Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 Paspels

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44, Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Projekt SON GION 2011-2015, verlängert bis 2018

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 (Abschlussbericht)

Vorbemerkung

Die Berichterstattung für das Jahr 2018 mit den Teilprojekten 1, 2 und 4 erfolgt **vor** Rechnungsabschluss per 31.12.2018. Es ist gleichzeitig der Abschlussbericht des Projektes SON GION. Gerne verweisen wir auf die Tätigkeitsberichte von 2011 bis 2018, die zusammen den Projektablauf chronologisch wiedergeben.

2018 konnten alle Arbeiten abgeschlossen werden, so dass am 7. September 2018 anlässlich der Abschlussveranstaltung den Beitragsleistern und den beteiligten Unternehmungen, das Werk gezeigt werden konnte und formell der Bauherrschaft zum Unterhalt übergeben wurde. Der administrative Abschluss erfolgt 2019.

Für das Teilprojekt 3, das per 1.1.2017 als Projekt „IN-WERTSETZUNG Hohen Rätien“ eröffnet wurde, erfolgt die Berichterstattung separat.

Bilddokumentationen als Anhang zum Technischen Schlussbericht des Folgeprojektes (P II)

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Abschluss Projektphase 2011-2015 (P I) und Auslösung Folgeprojekt (P II)

Bis Ende 2015 waren die Aussenbau- und Umgebungsarbeiten (P I) abgeschlossen, inklusiv jener die über das ursprüngliche Projekt von 2009 in Absprache mit DPG/ADG ausgeführt wurden. Mit Regierungsbeschluss Nr. 464 vom 10. Mai 2016 wurde das Folgeprojekt (P II) 2016-2018 ausgelöst um für die bereits ausgeführten und noch auszuführenden restlichen Arbeiten die zusätzliche Mittel zuzuführen.

Folgeprojekt (P II)

Das Gros der Arbeiten des Folgeprojektes wurde im Jahre 2017 ausgeführt.

Im Berichtsjahr 2018 kamen die folgenden restlichen Arbeiten zur Ausführung. Im beiliegenden **Technischen Schlussbericht vom 25.02.2019** sind die Ausführungen **detailliert** aufgeführt. Die Nummerierung [] entspricht Kapitelnummern im Technischen Schlussbericht.

- Bau 1 (Baptisteriumsraum) [2]
 - Betrieb Heizung über kalte Jahreszeit (bis 15. März 2018); [2.1]
 - Abnahme neuer Mörtelboden am 13. Juni 2018
 - Konservatorische Massnahmen am Taufbecken (Restaurator M. Mutter); [2.2]
- Raum 6 (Vorraum)
 - Montage Sitzbank; [3.1]
 - Einbau Natursteinpflasterung; [3.2]
- Türen Süd und West; [2.6 und 2.7]
 - Montage Türanschläge
- Schutteinrichtung Fensterfront Süd aussen Bau 1; [2.5]
 - Montage der abnehmbaren Fassadenleistenrahmen
- Übrige Rest- und Ergänzungsarbeiten; [3.3]
 - Zugangstreppe, Kassastock Westseite Vorraum
 - Auffahrt ab Umfassungsmauer
- Unterhaltsorganisation; [5]
 - Auftragsbeschrieb und Checklisten

Abnahme und Unterhalt

Anlässlich der Schlussabnahme mit der DPG/ADG am 13. Juni 2018 wurden die letzten Arbeiten für den Restaurator am Taufbecken definiert und alle ausgeführten Arbeiten abgenommen. Die restlichen Ausführungen (Restaurator, Natursteinpflasterung, Fassadenleistenrahmen, Umgebung) wurden bis zur Abschlussveranstaltung am 7.9.18 ausgeführt und bei diesem Anlass abgenommen.

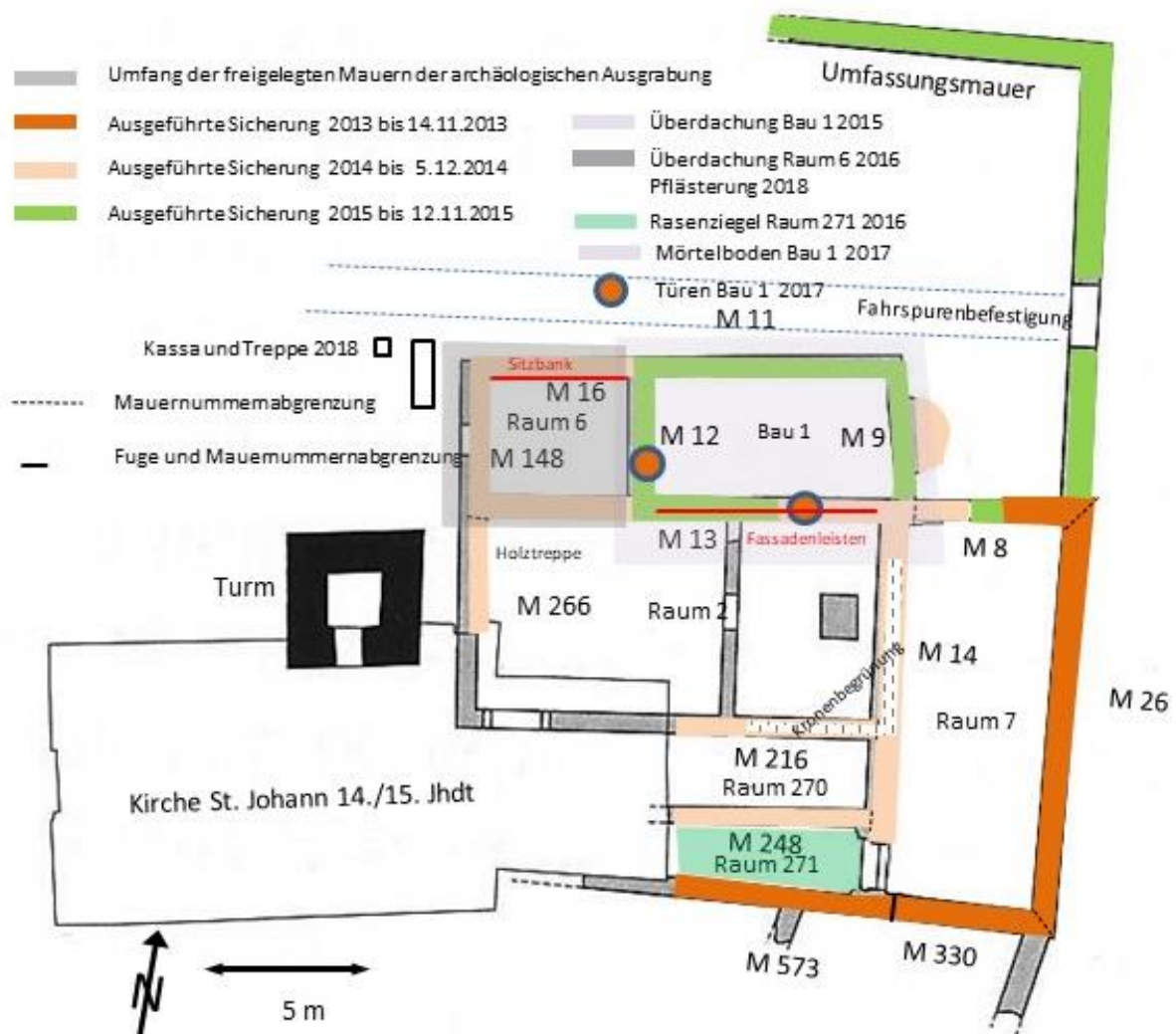
Mit den Abnahmen vom 13.6.18 und 7.9.18 geht das Bauwerk an die Bauherrschaft über, die ab diesem Zeitpunkt für den Unterhalt zuständig ist.

Das Taufbecken und die Wandverputze in Bau 1 im Baptisteriumsraum wurden von der Unterhaltungspflicht des Grundeigentümers ausgenommen und dem ADG überantwortet. Dazu wurden im gegenseitig festgelegten Unterhaltsplan die nötigen Regelungen festgehalten.

Projektleitung

Die Projektausführungen wurden über die ganze Projektzeit durch die Denkmalpflege und den archäologischen Dienst begleitet. Die Bauleitung und Tätigkeiten der Projektleitung waren infolge der von Fall zu Fall notwendigen Projektanpassungen **wesentlich umfangreicher** als geplant.

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#) und die Beilagen.

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage

Neue Zufahrt

Im November 2012 wurde im Wissen, dass die Zufahrt durch den kommenden Baustellenverkehr stark beansprucht wird ein 11/16 mm Hartsplitt-Verschleisschicht eingebaut, die sich bewährte und den intensiven Baustellen- und Burgbetriebsverkehr aufnahm.

Die erfolgte Beanspruchung erforderte nach Abschluss der verkehrsintensiven Arbeiten auf Hohen Rätien eine Verschleisssschichterneuerung, die im August 2018 ausgeführt wurde. Es konnte nochmals aus dem Steinbruch in Sils i.D. (Albula) vorhandener Strassenreparaturbrechkies 0/16 mm (bindig) bezogen werden.

Diese ton-wassergebundene Verschleisssschicht eignet sich für mässig benutzte Wege. Zudem wurde für die begehbaren Flächen in der frühchristlichen Kirchenanlage und für den Burghügelweg dasselbe ortsspezifische Material verwendet.

Burghügelweg

Die Sanierungsarbeiten wurden ebenfalls über das Folgeprojekt abgewickelt, die detailliert im Technischen Schlussbericht beschrieben sind.

Nachdem wegen ausstehenden Zusicherung die Arbeiten erst 2018 fortgesetzt werden konnte, stand die Unternehmung (Naturnet Graubünden) nicht mehr zur Verfügung. Pro Valladas sprang ein und die restlichen Wagarbeiten führte O. Caviezel GmbH aus.

Die bestehende talseitige Trockenmauer musste umfangreicher saniert werden, als ursprünglich beurteilt werden konnte. Glücklicherweise war sie im Bereich der Wendekurve völlig intakt.

Die Anrampung des Wegabschnittes unterhalb der Wendekurve mit der Erhöhung der Trockenmauer erlaubte die Geometrie der Wendekurve so anzupassen, dass eine mühelose Befahrung ermöglicht wurde.

Die Mauererhöhung als Trockenmauer veranlasste die Bauherrschaft eine einfache Geländerkonstruktion anzubringen um damit die Sicherheit spezifisch für Fussgänger besser zu gewährleisten.

Wie bereits bei der neuen Zufahrt erwähnt, wurde die Verschleisssschicht ober- und unterhalb der Anrampungsstrecke ebenfalls erneuert. Zusätzlich mussten die Auswirkungen des jahrelangen Baustellenverkehrs in der Tragschicht ausgebessert werden, vor dem Verschleisssschichteinbau.

Allgemeines

Die neue Zufahrt liegt auf Boden der Bürgergemeinde Sils i.D. Erstellung, Verantwortlichkeit und Unterhalt wurde grundbuchlich der Familienstiftung Hohen Rätien eingeräumt. Sie wird die Strasse als Privatstrasse mit qualifizierter Benutzungsregelung betreiben. Zudem verläuft sie streckenweise auf dem IVS Objekt GR 15.3.2 von nationaler Bedeutung. Die neue Zufahrt gehört nicht zum Wanderwegnetz. Der Wanderweg wird über den alten Zugang (oberhalb der neuen Zufahrt) geführt.

Der Burghügelweg liegt vollständig auf Eigentum der Familienstiftung und ist Bestandteil des Wanderwegnetzes (Typ Bergwanderweg) sowie IVS – Objekt GR 153.3 von nationaler Bedeutung. Die Trockenmauer unterliegt dem Unterhaltskonzept der Kulturlandschaft Domleschg.

Die Kostenschätzung für den Burghügelweg war zu optimistisch. Der Unternehmerwechsel, die aufwendigere Trockenmauersanierung, die Verschleisssschichterneuerung und das Geländer ergaben einen beträchtlichen Mehraufwand. Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#).

Verbesserung der Wasserfassung

Die Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna mussten zurückgestellt werden.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Öffentlichkeitsarbeit

Im Hinblick auf den Abschluss der Bauarbeiten berichtete das Bündner Tagblatt am 27. Juli 2018 mit einem Bildbericht. Die durchgeführte Abschlussveranstaltung am 7. September 2018 wurde in der Lokalpresse (Pöschtl) vom 13.9.2018 mit einem mehrseitigen Artikel publiziert. (siehe Beilagen). Telesüdostschweiz sendete am 6.9.2018 in der Rubrik „Südostschweiz Informiert“ Ab Minute 2'06'' bis 6'07'' einen Filmbeitrag

<https://www.suedostschweiz.ch/sendungen/suedostschweiz-informiert/2018-09-06/suedostschweiz-informiert>

Zur Abschlussveranstaltung vom 7. September 2019 siehe dazu Punkt 3.3.4 im Technischen Schlussbericht.

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2018

Die Projektleitung entschied zu Beginn 2016, dass Arbeiten durch Drittfirmen nur ausgeführt werden, wenn die Finanzierungen der Arbeiten sicher gestellt sind. Die Regelung wurde auch 2018 eingehalten.

Auf Grund der Zusicherungen der Beitragsleister und Darlehen konnten bis Ende 2018 alle Kreditorendrittforderungen des Folgeprojekts beglichen werden (Bis auf einem Teil der Projektleitung und Leistungen des Fördervereines/Familienstiftung).

Finanzierungssituation

Mit diesem Bericht wird die Finanzsituation per Ende 2018 für alle Teilprojekte dargestellt (siehe entsprechende Beilagen):

1 Aufwand und Ertrag gesamtes Projekt SON GION

Geleisteter Aufwand Projekt SON GION 2011-2019	CHF	1'604'862.45
Zugesicherte Beiträge per Ende 2018	CHF	1'517'985.02
Nicht durch Beiträge gedeckter Aufwand	CHF	86'877.43

2 Geleisteter Aufwand nach Unter- und Teilprojekten

Das Projekt SON GION wurde 2016 in zwei **Unterprojekte** (P I und P II) aufgeteilt um die weitere Finanzierung zu bewerkstelligen.

P I betrafen die Arbeiten 2011-2015. **P II** wurde als **Folgeprojekt** bezeichnet und umfasste die Arbeiten 2016-2018 (inklusive administrative Arbeiten 2019). Details zur Aufteilung sind im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016.

2.1 P I (Projektphase 2011-2015)

Teilprojekt 1: geleistet in P I: Sicherung der archäologischen Ausgrabung	CHF	610'157.70
Teilprojekt 2: Neue Zufahrt (mit Einsatz Schweizer Armee, Genietruppen)	CHF	231'567.55

2.2 P II (Projekterweiterung als Folgeprojekt zu P I)

Teilprojekt 1: Geleistet in P II: Sicherung der archäologischen Ausgrabung	CHF	420'441.00
Teilprojekt 2: Burghügelweg	CHF	155'335.30

2.3 Projektleitung, Finanzmanagement, Finanzaufwand

Teilprojekt 4: Aufwand 2011 bis 2019 (11.7 % des geleisteten Aufwandes)	CHF	187'360.90
Kontrollsumme	CHF	1'604'862.45

3 Folgeprojekt (P II)

Da die Finanzierung des Folgeprojektes mit neuen Beitragsleister bewerkstelligt wurde erfolgt die detaillierte Aufstellung. Wie bereits unter Teilprojekt 1 (Seite 1) erwähnt, sind die ausgeführten Arbeiten im beiliegenden **Technischen Schlussbericht zum Folgeprojekt (P II)** beschrieben.

„Folgeprojekt (P II)“ besteht aus 2 Teilen

Zum Teilprojekt 1 gehörend: Leistungen im Bereich der frühchristlichen Kirchenanlage, Baptisterium, Umgebung und Abschlussarbeiten.

Zum Teilprojekt 2 gehörend: Leistungen für die Sanierung Burghügelweg

3.1 Teilprojekt 1

Geleistet in P II: Sicherung der archäologischen Ausgrabung			CHF	420'441.00
Ausführungen 2016-2018	CHF	196'879.15		
Ausführungen bis Ende 2015	CHF	223'551.85		
Korrektur (s. Beilage Tabelle Finanzplanung....)	CHF	10.00		
Zugesicherte Beiträge per Ende 2018			CHF	410'000.00
Ungedeckter Aufwand			CHF	10'441.00

3.2 Teilprojekt 2

Geleistet in P II: Burghügelweg	CHF	155'335.30
Zugesicherte Beiträge per Ende 2018	CHF	106'600.00
Ungedeckter Aufwand	CHF	48'735.30

3.3 Ungedeckter Aufwand im Folgeprojekt (P II)

Ungedeckter Aufwand Teilprojekt 1	CHF	10'441.00
Ungedeckter Aufwand Teilprojekt 2	CHF	48'735.30
Ungedeckter Aufwand Folgeprojekt (P II)	CHF	59'176.30

4 Teilprojekt 1(P I), Neue Zufahrt, Projektleitung, Finanzmanagement, Finanzaufwand

Geleistet:			CHF	1'029'086.15
Teilprojekt 1:Geleistet in P I: Sicherung der archäolog. Ausgrabung	CHF	610'157.70		
Teilprojekt 2: Neue Zufahrt	CHF	231'567.55		
Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement	CHF	187'360.90		
Zugesicherte Beiträge per Ende 2018			CHF	1'001'385.02
Ungedeckter Aufwand in den Teilprojekten: 1 (P I), 2, 4			CHF	27'701.13

5 Zusammenfassung der Zusicherungen

Zugesicherte Beiträge unter 3.1	CHF	410'000.00
Zugesicherte Beiträge unter 3.2	CHF	106'600.00
Zugesicherte Beiträge unter 4	CHF	1'001'385.02
Zugesicherte Beiträge per Ende 2018	CHF	1'517'985.02

6 Zusammenfassung ungedeckte Beiträge

Ungedeckter Aufwand Folgeprojekt (P II)	CHF	59'176.30
Ungedeckter Aufwand Teilprojekten: 1 (P I), 2, 4	CHF	27'701.13
Nicht durch Beiträge gedeckter Aufwand	CHF	86'877.43

Fundraising

Die breite Finanzierung konnte weitgehend erreicht werden, obwohl sich die Situation für viele Institutionen gegenüber früher bezüglich Erträgen ungünstig entwickelte.

Die beiliegende Liste der angefragten Institutionen weist die Finanzbeschaffung aus.

Jahresabschlussarbeiten

Die Jahresrechnung und die Revision der Jahresrechnung für 2018, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereins vom 1. Juni 2019.

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden nach Vorliegen den Empfängern des Jahresberichtes nachgesandt.

Ausblick 2019

Nachfinanzierung

Die Projektleitung wird in Zusammenarbeit mit den Amtsstellen und Institutionen als letzte Aufgabe die Nachfinanzierung zu bewerkstelligen haben.

Dank

Mit dem Schlussbericht danke ich der Bauherrschaft - Familienstiftung Hohen Rätien-, den Beitragsleiter, den Amtsstellen, den Unternehmern, dem Förderverein und den vielen ungenannten Helfern für das Vertrauen, die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20

7417 **Paspels**, ☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44

Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Beitragskonto: GKB Graubündner Kantonalbank

Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A

IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2



Paspels, 25. Februar 2019

Für die Projekt- und Bauleitung

Beilagen: Technischer Schlussbericht Folgeprojekt (P II) mit 2 Bildanhängen
 Bilddokumentation zu Techn. Schlussbericht Sicherung archäolog. Ausgrabung 25.2.2019
 Bilddokumentation zu Techn. Schlussbericht Burghügelweg 19.12.2018
Kostenzusammenstellung (P II) Sicherung archäolog. Ausgrabung vom 25.02.2019
Kostenzusammenstellung (P II) Burghügelweg vom 19.12.2018
Finanzplanung, Projektaufwand, Buchhaltungsüberblick 25.02.2019
Liste der angefragten Institutionen vom 24.01.2019
Vereinbarung Unterhaltspflicht Trockenmauer mit Grundeigentümer
Jahresabschluss und Revisorenbericht 2018 (Nachsendung bei Vorliegen)
Presseberichte Bündner Tagblatt und Pöschtli

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Archiv > Projekt SON GION



Burganlage Hohen Rätien
Projekt "SON GION" Hohen Rätien (Teilprojekt 1)
Folgeprojekt (P II)

Technischer Schlussbericht

1. Ausgangslage und Abschluss

Ende 2015 waren die Arbeiten gemäss Bauprojekt von 2009 und den Beitragsverfügungen von Bund (BAK 9.7.2011) und Kanton Graubünden (Regierungsbeschluss Nr. 263 vom 19.3.2012) abgeschlossen und wurden abgerechnet.

Bereits 2014 zeichnete sich ab, dass zum Schutz des Taufbeckens der Baptisteriumsraum überdeckt und die Umfassungsmauer im NO saniert werden müssen. Ende 2015 waren diese **zusätzlichen Arbeiten, die nun zum Folgeprojekt** gehören, bereits ausgeführt.

Inhalt und Kostenschätzung des **Folgeprojekts** wurde gemeinsam mit DPG/ADG definiert und mit Regierungsbeschluss Nr. 464 vom 11. Mai 2016 verfügt.

Das Folgeprojekt dauert von 2016 bis 2018. **Alle Arbeiten** waren auf den Zeitpunkt der **Abschlussveranstaltung vom 7. September 2018** bis auf wenige Details **abgeschlossen**. Die administrativen Abschlussarbeiten werden im 1. Quartal 2019 abgeschlossen sein.

2. Baptisteriumsraum (Bau 1)

2.1 Mörtelboden, Wandverputz im Baptisteriumsraum (Bau 1)

Der originale **Mörtelboden** (OMB) im überdeckten Baptisteriumsraum (Bau 1) ist gemäss Vorgaben DPG/ADG optimal und dauernd zu schützen und im jetzigen Zustand zu erhalten.

Die Ausführung erfolgte durch Einbau einer Rollierung und darüber eine begehbare Mörtelschicht (Variante R. Krebs), die bis Ende Oktober 2017 eingebaut war. Der Raum wurde um Frostschäden zu verhindern über Winter 2017/18 geheizt. Die Bauabnahme erfolgte am 13. Juni 2018.

Die originalen **Wandverputze**, die durch den gedeckten Bau ebenfalls vor Witterung geschützt sind, wurde durch den Restaurator M. Mutter gesichert, die Randpartien im Juli 2018 abgebösch.

2.2 Taufbecken

In Absprache mit DPG/ADG wurde am Taufbecken nur noch minimale konservatorische Massnahmen durch den Restaurator M. Mutter im Juli 2018 ausgeführt.

Am 7. September wurden durch den Restaurator die letzten Kontrollen und Reinigungen ausgeführt. Der Ziegelmörtelverputz wurde mit Wasserstoffsuperoxyd gefestigt.

2.3 Stellsteine anstelle Stahlrahmen

Um den neuen Mörtelboden vom Taufbecken zu trennen wurde eine achteckige Stellsteineinrahmung anstelle Stahlrahmen erstellt (Steinmaterial aus dem Avers). Die Lieferung erfolgte auf den 7. August 2017 und der Einbau war am 9. August 2017 durch R. Krebs abgeschlossen. Bauabnahme: 13. Juni 2018.

2.4 Auffüllung NE-Ecke, Abdichtung Westseite

Die Auffüllung der NE – Ecke wurde mit Steinmaterial aus der Umgebung durch den Bauunternehmer O. Caviezel (GmbH) im Juli 2017 bis auf Niveau des ursprünglichen Mörtelbodens ausgeführt. Als Abgrenzung zum in diesem Teil defekten Taufbecken erfolgte eine Aufmauerung mit dem nötigen Abstand. Die Entwässerung

der Oberfläche der Überdeckung erfolgt in der NE Ecke des Baptisteriumsraums in die vorbereiteten Ablaufrohre.

An der Westwand des Baptisteriumsraums wurde eine Abdichtungsfolie zwischen Wand und Rollierung/neue Mörtelschicht eingezogen um Wassereintritt in den Raum zu verhindern, der den innseitigen Wandverputz und den originalen Mörtelboden schädigen könnte. Bauabnahme: 13. Juni 2018.

2.5 Fensterverglasung, Schliessung Oberlichter, Schutzeinrichtung

In die 12 Fensteröffnungen auf der Südseite des Baptisteriumsraums wurde bis Ende Oktober 2016 eine Einfachverglasung als Witterungsschutz und um Vandalismus möglichst zu verhindern montiert. Die Öffnungen oberhalb des oberen Fensterbalkens (Oberlichter) zwischen den Sparren wurden mit Holzbrettern geschlossen um zu verhindern, dass insbesondere Laub in den Raum eindringt. Bauabnahme: 13. Juni 2018.

Die Verglasung wurde durch abnehmbare Fassadenleistenrahmen (Reinigungsmöglichkeit) vor Verschmutzung und Vandalismus geschützt, dies in Absprache mit DPG/ADG am 13. Juni 2018. Die Montage erfolgte am 4. Juli 2018.

Alle Holzarbeiten wurden durch die Holzbaufirma Salzgeber + Co in Lärche ausgeführt.

2.6 Türe West

In der Projektierungsphase der Überdeckung des Baptisteriumsraums wurde festgelegt, dass die beiden Türen erst im Detail gestaltet und konstruiert werden, wenn der Baptisteriumsraum mit Bedachung abgeschlossen ist, damit die Wirkung der Türen für das Raumerlebnis optimal angepasst werden können.

Die Ausführung erfolgte im April 2017 so, dass der Blick ins Innere und der Witterungsschutz gewährleistet sind gemäss beiliegenden Detailplan. Die Schwelle wurde in Eiche erstellt, alles Übrige in Lärche. Um die Glasscheiben vor Verschmutzung zu schützen wird ein Lattenrost (abgestimmt auf Augenabstand) angebracht. Die Glasscheiben können für Reinigungszwecke von innen geöffnet werden. Türschliessung mit Zylinderschloss und Schlüssel (ausser und innen) mit Schnapper. Bauabnahme 13. Juni 2018. Zwei Türanschlätze wurden am 27.9.2018 montiert.

2.7 Türe Süd

An der westlichen Mauer der Türöffnung hat der Restaurator M. Mutter den noch vorhandenen originalen Wandverputz mit einer Schutzschicht abgedeckt. Die Ausführung der Türe erfolgte im September 2017 in gleicher Art und Weise wie für die Türe West. Türschliessung mit Zylinderschloss und Schlüssel von aussen, innen Drehgriff. Bauabnahme 13. Juni 2018. Zwei Türanschlätze wurden am 27.9.2018 montiert.

2.8 Beleuchtung

Im Mauerwerk sind vorsorglich Leerrohre eingelegt für eine Niederspannungsbeleuchtung, deren Ausführung mit dem Projekt IN-WERTSETZUNG erfolgt.

3. Raum 6 Überdachung und Boden (Pflästerung)

3.1 Überdachung und Sitzbank

Der westlich an den Baptisteriumsraum anschliessende Raum 6 war in seiner ursprünglichen Funktion ein Vorraum. Um die Westwand des Baptisteriumsraums vor zu starken Witterungseinflüssen zu schützen, wurde in Absprache mit der DPG/ADG die Überdachung im Dezember 2016 in Lärche ausgeführt, die wenig tiefer als die Überdachung des Baptisteriumsraumes montiert wurde.

Eine feine Dachrinne verhindert, dass das Dachwasser in den anstehenden Fels eindringt.

Damit wird der Vorraum zum geschützten Ort für Besucher mit Blickmöglichkeit ins Baptisterium. An der Nordseite wurde eine Sitzbank in Lärche montiert. Bauabnahme 13. Juni 2018.

3.2 Boden

Anlässlich Begehung am 22. Sept 2017 mit der DPG wurde festgelegt, dass im Vorraum eine Natursteinpflasterung einzubauen ist, um die Schmutzeintragung in den Baptisteriumsraum zu verhindern. Die Ausführung erfolgte mit Ortsmaterial Juli /August 2018 (parallele Wildpflasterung mit kantigen Flachsteinen im Sandbeet).

3.3 Übrige Rest- und Ergänzungsarbeiten

3.3.1 Diverse Ergänzungsarbeiten

Auf den höchsten Mauern Raum 2 wurden die Mauerkronen begrünt um ein Besteigen durch Besucher zu vermeiden. Eine Lehmabdeckung darüber ein Haltegitter für erdiges Kiesmaterial ermöglicht den Wuchs von Trockenheit ertragende Pflanzen. Seit der Ausführung im August 2016 hat sich die Vegetation entwickelt.

Die freiliegende Felsoberfläche im Raum 270 wurde im August 2016 mit Rasenziegeln abgedeckt als Schutzschicht um die Felsverwitterung zu reduzieren und die Felsoberfläche zu schonen.

Als Einstiegshilfe in den Raum 2 wurde im Mai 2016 eine stabile Holzterrasse in Lärche mit Handlauf konstruiert.

Entlang der Nordseite des Baptisteriumsraums bis unter die Umfassungsmauer wurde im August 2016 ein V Graben für die Ableitung des Dachwassers gegraben und mit grobem Schotter gefüllt.

3.3.2 Inkonvenienzenschädigung

Der Bauunternehmung wurde für die Verzögerung bis zur Auszahlung der geleisteten Arbeiten von 2015 eine Entschädigung ausbezahlt, sobald mit dem Folgeprojekt wieder Liquidität vorhanden war.

3.3.3 Bauliche Schlussarbeiten

Die Erfahrungen mit den ersten Massnahmen der Besucherlenkung (Lenkungsseil und Kassastock im Bereich der Umfassungsmauer, erstellt 2015) waren negativ, indem viele Besucher dies nicht respektierten. Zudem zeigte sich, dass die Besucher gerne direkt auf der Nordseite des Vorraumes zuerst die frühchristliche Anlage besuchen möchten und erst anschliessend auf dem vorgesehenen Weg zum Plateau gehen.

Als Konsequenz wurde auf der Nordseite des Vorraumes Treppentritte als Trockenmauerwerk erstellt, sowie der Kassastock daneben platziert und auf die gleiche Höhe das Leitseil über den Weg gespannt. Die Massnahmen zeigten nach Ausführung ab Juli 2018 die erhoffte Wirkung bei der Besucherlenkung.

Die Auffahrt nach der Umfassungsmauer bis vor die mittelalterliche Kirche ist sehr steil und der Strassenkörper wurde durch den Baustellenverkehr arg strapaziert, teilweise bis auf den anstehenden Fels. Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde der Wegabschnitt im August 2018 so verbessert, indem in den Fahrspuren Steinplatten verlegt wurden. Damit wurde für den Einbau eine einfache (reversible) Fahrspurenbefestigung realisiert und das Anfahren mit Fahrzeugen erfolgt strassenschonend.

3.3.4 Abschlussveranstaltung, Donatorentafel

An der Abschlussveranstaltung am 7. September 2018 zu der alle Beitragsleister, Behörden, Unternehmer und Förderverein durch die Bauherrschaft eingeladen waren, wurde an geeigneter Stelle die Donatorentafel mit Auflistung der Beitragsleister angebracht mit dem verbindlichen Dank für die Zuwendungen. Die Enthüllung erfolgte durch die Vertretung eines Hauptbeitragsleister.

Nebst den Reden der Amtsleiterin Frau B. Gabrielli (Amt für Kultur), des kantonalen Denkmalpflegers Herr S. Berger, des Kantonsarchäologen Herr Th. Reitmaier, des Projektleiters und der Bauherrschaft wurde der Anlass durch eine Künstlergruppe mit einer Tanz- und Performancevorführung bereichert. Ein Rückblick auf die Jahrzehnte langen Arbeiten auf Hohen Rätien ermöglichte beim Apéro reiche Erinnerungen aufzufrischen.

3.4 Finanzen

Kostenschätzung	Fr. 380'000.00
Mehraufwand gegenüber Kostenschätzung	Fr. 40'431.00

Aufwand

Ausführungen 2016-2018	Fr. 196'879.15
Ausführungen bis Ende 2015	<u>Fr. 223'551.85</u>
Gesamtaufwand Folgeprojekt (PII)	Fr. 420'431.00

Beiträge

Zugesichert gemäss Tabelle:

Kostenzusammenstellung (P II) Sicherung archäolog. Ausgrabung vom 25.02.2019	Fr. 410'000.00
--	----------------

Ungedeckter Aufwand	Fr. 10'431.00
---------------------	---------------

4. Burghügelweg

Die Wendekurve im Burghügelweg ist zu steil. Der von unten zur Wendekurve führende Wegabschnitt musste ca. 60 m unterhalb der Wendekurve kontinuierlich angehoben werden (Anrampung). Dazu musste die talseitige Trockenmauer und der Strassenkörper erhöht werden, damit die Wendekurve flacher angefahren werden kann. Die Geometrie der Wendekurve musste verbessert werden.

4.1 Bauablauf

Da die Verfügung des Finanzierungsgesuches beim ANU erst im Herbst 2017 eintraf, konnten die Arbeiten erst im Mai/Juni 2018 ausgeführt werden. Die Firma Naturnetz Graubünden, die im Spätherbst 2016 wegen freier Kapazität die ersten 20 lm der Trockenmauer ausführte, konnte 2018 wegen Firmenstrukturänderungen nicht mehr weiterarbeiten (Dies wirkte sich auf die Bau- und Bauleitungskosten aus). Die Firma Pro Valladas konnte kurzfristig Ende Frühling einspringen und beendete die Trockenmauerarbeiten und einen Teil der Strassenkörperanpassung. Sie musste wegen Personalausfall die Baustelle an die Firma O. Caviezel Bau GmbH übergeben, die die Wendekurvenverbesserung bis Anfang August 2018 ausführte.

4.2 Trockenmauersanierung und -erhöhung

Gemäss Projekt wurde die 60 lm Trockenmauer kontinuierlich erhöht bis auf 70 cm zu Beginn der Wendekurve. Die weiteren 10 lm wurden mit 70 cm erhöht. Die ersten 20 lm (von unten her) mussten ersetzt werden, da der Mauerfuss instabil war. Im weiteren Verlauf könnte die Erhöhung nur teils auf die bestehende Trockenmauer aufgesetzt werden.

Bei grösseren Abschnitten musste der Mauerfuss im anstehenden Fels mit Hangneigung nach innen ausgebildet werden. Alles Steinmaterial konnte in unmittelbarer Umgebung gewonnen werden, so dass die gesamte Trockenmauer aus Ortsmaterial besteht. An günstiger Stelle wurden Tritte eingebaut. Auf der Aussenseite der Wendekurve wurden 9 lm Trockenmauer an der bestehenden angehängt um die Hinterfüllung abzustützen. Für den Baustellenbetrieb waren Gerüste notwendig.

Gesamthaft wurde 79 lm und 98 m² Sichtfläche bis Mitte Juni 2018 saniert respektive erstellt.

4.3 Strassenkörper, Wegabschnitte unter- und oberhalb

Aus einem Aushub konnte Ende 2016 vorsorglich günstiges Moränenmaterial zugeführt und zwischengelagert werden, das sich für den Einbau als Aufbau – und Tragschichtmaterial eignet. Der Einbau musste kontinuierlich mit der Trockenmauererhöhung erfolgen. Bergseitig wurde der Humus abgetragen und nach Einbau der Verschleisschicht wieder als Bankettrand aufgetragen.

Der Strassenkörper in den Wegabschnitten unter – und oberhalb des Anrampungabschnittes sind stabil. Die Ergänzung der Verschleisschicht über die ganze Weglänge war notwendig infolge des intensiven jahrelangen Baustellenverkehrs. Als Verschleisschicht konnte glücklicherweise der bereits früher verwendete Strassenreparaturbrechkies 0/16 mm (bindig) aus dem Steinbruch Sils i.D. (Albula) nochmals bezogen werden,

obwohl die Betreiberfirma im Frühsommer in Konkurs ging. Der Einbau erfolgte in der zweiten Hälfte August 2018.

4.4 Entwässerung

Auf Grund der sehr trockenen Verhältnisse genügte der Einbau von 4 Querrinnen (Modell Jörimann), die sich insbesondere bei der Selbstreinigung sehr bewähren.

4.5 Geländer

Ob wohl die talseitige Trockenmauer bei der Wendekurve schon früher über 2 m hoch war, wurde bis dato kein Geländer montiert. Die Gesamthöhe bedingt nun aus Sicherheitsüberlegungen ein Geländer. 17 runde, zugespitzte Kastanienholzpfähle (L 200 -250 cm, Ø 10 cm) wurden im Abstand von 2.50 m mit 2 Stahrlinghalterungen (Ø 10 mm) an der Maueraussenseite montiert. Drei an den jeweiligen Enden in einem Punkt verankerte Drahtseile (verzinkt, Ø 8 mm) wurden übereinander im Abstand von 30 cm durch die Kastanienholzpfähle eingezogen und bilden die Abschränkung. Die Montage erfolgte im August und September 2018.

4.6 Finanzen

Kostenschätzung	Fr. 90'000.00
Mehraufwand gegenüber Kostenschätzung	Fr. 65'335.30

Aufwand

Total Aufwand bis 26.11.2018 (Abschluss) geleistet	Fr. 155'335.30
--	----------------

Beiträge

Zugesicherte gemäss Tabelle	Fr. 106'600.00
-----------------------------	----------------

Ungedeckter Aufwand	Fr. 48'735.30
---------------------	---------------

5. Unterhaltskonzept

Unabhängig von den gesetzlichen Pflichten für den Unterhalt hat die Familienstiftung Hohen Rätien mit dem Förderverein Hohen Rätien seit Beginn der Zusammenarbeit die Unterhaltsarbeiten organisiert und abgesprochen.

Im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit und Aufgabeteilung zwischen Familienstiftung und Förderverein inklusiv der zukünftigen Aufgaben bei der Umsetzung des Projektes IN – Wertsetzung wurde das Unterhaltskonzept gesamthaft erstellt. Es wird laufend mit den Unterhaltsplänen ergänzt.

Mit dem Abschluss des Projektes SON GION ergeben sich neue Unterhaltspflichten, die in den Unterhaltsplänen Nr. 1 (Frühchristliche Anlage), Nr. 10 (Neue Zufahrt) und Nr. 12 (Burghügelweg) festgelegt sind.

Im Unterhaltsplan Nr. 1 ist geregelt, dass der ADG für den Unterhalt des Taufbeckens und Wandverputzes im Baptisteriumsraum verantwortlich ist.

Anhang: 2 Bilddokumentationen zur Sicherung archäologischen Ausgrabung und des Burghügelweges

Paspels, 25. Februar 2019



Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 Paspels

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44

Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION (Teilprojekt 1) Folgeprojekt (P II)

Technischer Schlussbericht

Fotobeilage

2.1 Mörtelboden, Wandverputz im Baptisteriumsraum (Bau 1) 2.3 Stellsteine



Der originale Mörtelboden im Baptisteriumsraum (Bau 1) mit dem Taufbecken und einem Holzmodell des Rahmens um das Taufbecken. Im Hintergrund die NO Ecke, die aufgefüllt wird. Rechts die Türe Süd.



Die Stellsteine werden als erstes gesetzt



Stellsteine in regelmässigem Achteck und die fertige Rollierung



Der eingebaute neue Mörtelboden Stand 22.9.2017



Die Gasheizung hält die Temperatur im Raum deutlich über null Grad Celsius und musste wöchentlich kontrolliert werden, damit die Karbonatisierung stattfindet (Bei Frost entstünde Totschaden)

2.2 Taufbecken



Restaurator M. Mutter führte die konservatorischen Massnahmen bis zum 7.9.2018 aus

2.4 Auffüllung NE –Ecke



Voraus wurde die Aufmauerung zur Abgrenzung des Taufbeckens ausgeführt und die Ecke aufgefüllt

2.5 Fenstereinbau und Schliessung Oberlichter, Schutzeinrichtung



Die abnehmbaren Fassadenleistenrahmen sind fertig montiert

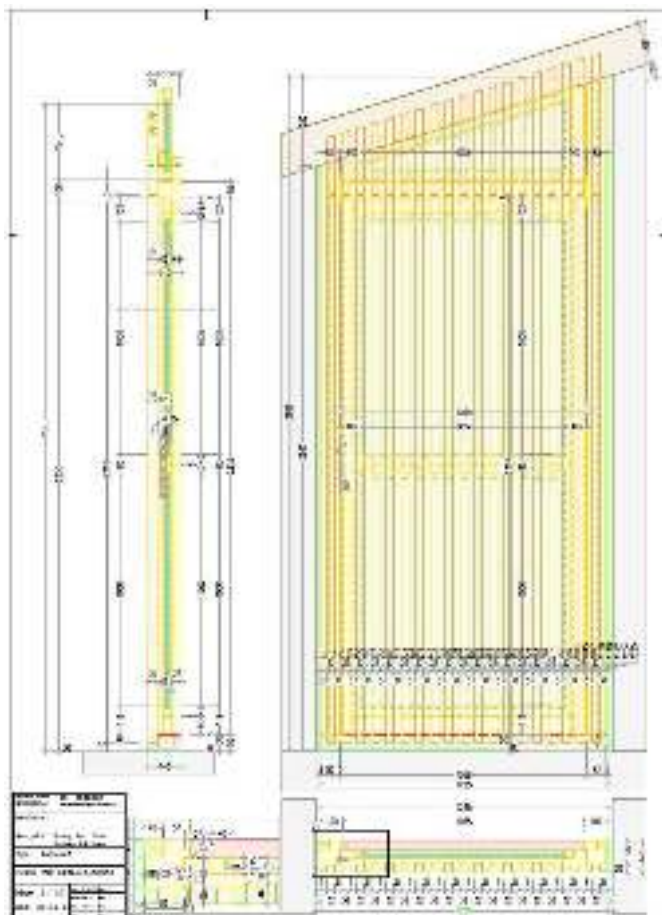


Montage Fassadenleistenrahmen



Sicht von Innen auf die Fensterreihe

2.6 Türe West



Detailplan der Türe West



Mörtelband als Anschlag für den Türrahmen



Türansicht geschlossen aussen



Türansicht offen



Türe offen und Glas offen für Reinigung

2.7 Türe Süd



An der westlichen Mauer der Türöffnung Süd ist der zu überdeckende Wandverputz erkennbar.



Der Restaurator am Anbringen der Überdeckung



Türe Süd eingebaut. Die Latten sind zum Taufbecken leicht abgewinkelt.

3.1 Raum 6 Überdachung und Sitzbank



Die Vorraumüberdachung ist auf drei Seiten offen und liegt unter dem Dach des Baptisteriumsraums.



Sitzbank fertig montiert

3.2 Boden (Natursteinpflasterung)



Der Pflasterungsbeginn im Vorraum



Fertiger Einbau

3.3.1 Diverse Ergänzungsarbeiten



Mauerkronenbegrünung: Vorarbeiten Lehmauftrag und Haltegitter



Die Begrünung wächst



Abdeckung Felsoberfläche mit Rasenziegel



Holzterre mit Handlauf als Einstiegshilfe

3.3.3 Bauliche Schlussarbeiten



Terre und Kassastock vor Vorraum



Die Terre ist von der Vormauerung abgesetzt



Die Auffahrt mit Steinplattenbesatz in den Fahrspuren

3.3.4 Donatorentafel



Die Tafel gut sichtbar an geschützter Stelle

Paspels, 25. Februar 2019

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 **Paspels**

 +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44

Mobile:+41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Enthüllung durch Herr und Frau Landis als
Vertreter der Hauptbeitragsleister anlässlich
der Abschlussveranstaltung vom 7. Sept 2018

R. Lintje



Sanierung Burghügelweg

Trockenmauer, Wendekurve, Weg, Geländer

Hohen Rätien, Kanton Graubünden, Gemeinde Sils i.D.

Bilddokumentation

(Zahlen in Klammern beziehen sich auf den Technischen Schlussbericht)



Trockenmauer (4.2)

Objektbeschreibung und Charakteristiken

Alter, Funktion,
Konstruktions-
merkmale,
Erscheinungsbild
(vor Instand-
stellung)

- Talseitige Stützmauer für den Fahrweg nach Hohen Rätien am Burghügel
- Ausgebildet als Trockenmauer mit einzelnen Mörtelreparaturstellen im Kronenbereich
- Ortsfremde Kronenabdeckung mit Steinplatten und Eisenbahnschienen (Überrollschutz)
- Bauzeit vermutlich 19. Jahrhundert (Burghügel mit Restaurantbetrieb)

Fotografien des Ursprungszustandes:



Schadensbild

Beschreibung der Schäden

- Kronenauskragung und Lockerung des inneren Verbundes grossteils über die ganze Mauer
- Wegrutschen der Fundamentsteine

Fotografien der Schäden:



Instandstellungsmassnahmen Trockenmauer

Bauprozess und realisierte Massnahmen

Beschrieb der wichtigsten Instandstellungsziele, Massnahmen und Arbeitsschritte

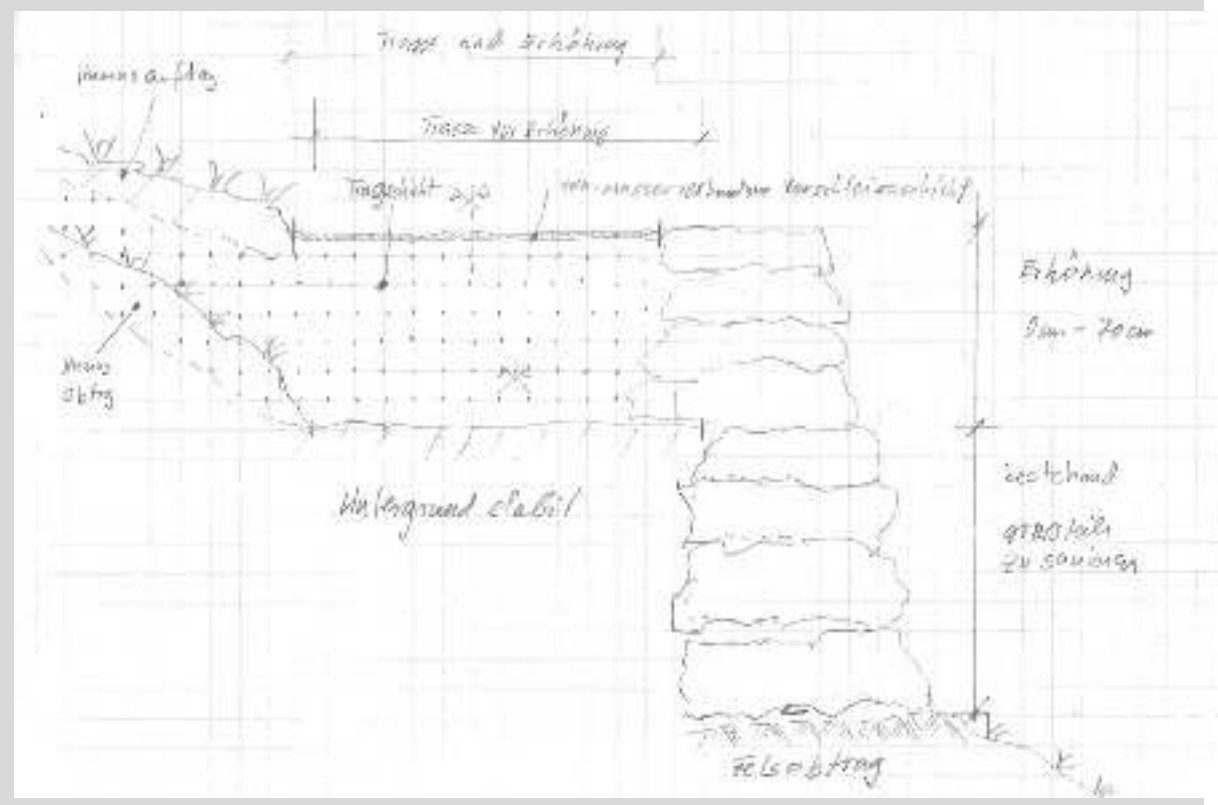
- Abbruch und Wiederaufbau der schadhaften Abschnitte
- Fundament ausbilden (Felsabtrag, Fläche mit Neigung gegen den Hang)
- Erhöhung der Mauer von 0 cm bis max. 70 cm zum Zweck der Verbesserung der Wendekurvegeometrie
- Der Einbau der Tragschicht musste kontinuierlich mitgezogen werden um die einhäuptige Mauer bergseits zu hinterfüllen und auch um die minimale Befahrbarkeit zu gewährleisten

Fotografien während der Bauphase:



Schematische Darstellung der Konstruktionsprinzipien

Skizzen / Plandarstellungen zu den Konstruktionsprinzipien:



Fotos des ausgeführten Bauwerks

Prägnante Bilder
des Ergebnisses

Fotografien des Bauwerks nach Abschluss der Instandstellung:
Objekt Nr. 9-S6, Ausmass: 79 lm, 98 m²; CHF pro m² Sichtfläche: 821.80



Prägnante Bilder
des Ergebnisses



Wendekurve (4)



Der minimale Felsabtrag links und die Anrampung (rechts) verbesserten die Geometrie und damit die sicherere Befahrbarkeit der Wendekurve.

Verschleisssschicht (4.3) Entwässerung (4.4), und Geländer (4.5)



Querrinnen und Verschleisssschicht



Geländerkonstruktion mit Endverankerung

Datum: 19. Dezember 2018

Verfasser: R. Küntzel, Dipl. Kulturing. ETH/SIA, 7417 Paspels
Projektleiter SON GION

R. Küntzel

Folgeprojekt (P II) 2016/2017 (Schlussarbeiten 2018)

Kostenzusammenstellung

Ausführungen primär Bau 1 und Raum 6 basierend auf Begehung 29.10.2015 DPG/ADG und Begehung 22.9.2017 DPG

Positionen gemäss Technischem Schlussbericht vom 25.2.2019

Objekt	Pos. Nr. gemäss Techn. Bericht	Position	Positions-Kurzbeschreibung	Unternehmung	Kostenschätzung für Beitragsgesuch Januar 2016 Schlussarbeiten 2018	in Rechnung gestellt bis 16.12.2018	Rchgs-Datum	Beleg Nr.	Rchg bezahlt am	Rchgszahlung ausstehend
					Fr.	Fr.	Datum		Datum	Fr.

Bauausführungen

					Abrechnung					
Bau 1	2.1	Mörtelboden	Einbau Kalkmörtelboden mit Verdichten 1.TZ	R. Krebs	14'000.00	19.09.2017	269	29.09.2017	0.00	
			Einbau Kalkmörtelboden mit Verdichten 2.TZ	R. Krebs	7'000.00	12.12.2017	288	12.01.2018	0.00	
		Abnahme 13.6.2018	Einbau Kalkmörtelboden mit Verdichten SZ (Garantierückbeh.)	R. Krebs	924.00	12.12.2017	289	03.07.2018	0.00	
			Expertise Varianten NMB	BWS Labor	291.60	06.09.2017	259	29.09.2017	0.00	
			Bodeneinlauf	Prevost	59.45	07.09.2017	258	07.09.2017	0.00	
			Mauerkloben	Prevost	17.55	26.07.2017	255	07.09.2017	0.00	
			Rollierungssteinmaterialbeschaffung	Fa Stiftg	3'065.25	31.10.2017	273		3'065.25	
			Gas für Heizung	J. Jaeger	147.00	06.11.2017	277	01.12.2018	0.00	
			Gas für Heizung	J. Jaeger	100.00	30.11.2017	279	13.12.2017	0.00	
			Gas für Heizung	J. Jaeger	360.00	27.12.2017	290	12.01.2018	0.00	
			Gas für Heizung	J. Jaeger	153.00	16.03.2018	296	23.03.2018	0.00	
			Mat. Lieferung gemäss Angaben R. Krebs	BU O. Caviezel	2'050.10	10.10.2017	270	30.10.2017	0.00	
			Beheizung Winter 2017/2018	R. Jecklin	1'753.50	26.09.2018	336		1'753.50	
									0.00	
									0.00	
	2.2	Taufbecken / Wandverputz	Ausführung 2017 Wandverputzsicherung	M. Mutter	1'924.25	10.07.2017	254	04.08.2017	0.00	
			Ausführung 2018	M. Mutter	5'437.25	25.08.2018	312	03.09.2018	0.00	
	2.3	Stellsteine	Lieferung Stellsteine	Luzi	1'037.25	19.08.2017	257	25.08.2017	0.00	
			Montage	R. Krebs	2'131.90	19.09.2017	268	29.09.2017	0.00	
									0.00	
	2.4	Auffüllung NE-Ecke	Auffüllung NE-Ecke Ausführung 2017	BU O. Caviezel	7'490.70	10.10.2017	271	30.10.2017	0.00	
									0.00	
	2.5	Schutzeinrichtung	Schutzeinrichtung (Variante Lattung)	Salzgeber+Co	4'314.25	31.07.2018	308	10.08.2018	0.00	
			Fensterverglasung, Schliessung Oberlichter	Salzgeber+Co	3'083.75	19.12.2016	233	27.12.2016	0.00	
									0.00	
	2.6	Türe West	Mörtelband, Hilfstüren	BU O. Caviezel	2'053.30	15.11.2016	231	08.12.2016	0.00	
			Montage mit Abdichtung	Salzgeber+Co	9'844.45	11.10.2017	272	30.10.2017	0.00	
									0.00	
	2.7	Türe Süd	Mörtelband	BU O. Caviezel	696.00	14.06.2017	253	10.07.2017	0.00	
			Montage mit Abdichtung	Salzgeber+Co	7'408.75	11.10.2017	272	30.10.2017	0.00	
			KABA 20 Schlösser (beide Türen)	Prevost	429.35	25.10.2017	275	01.12.2017	0.00	
			Türanschlag (beide Türen)	Hanser	62.80	17.09.2018	318	10.10.2018	0.00	
			Dübel für Türanschlag (beide Türen)	Weber	16.75	19.09.2018	325	31.10.2018	0.00	

Folgeprojekt (P II) 2016/2017 (Schlussarbeiten 2018)

Objekt	Pos. Nr. gemäss Techn. Bericht	Position	Positions-Kurzbeschreibung	Unternehmung	Kostenschätzung für Beitragsgesuch Januar 2016 Schlussarbeiten 2018	in Rechnung gestellt bis 16.12.2018	Rchgs-Datum	Beleg Nr.	Rchg bezahlt am	Rchgszahlung ausstehend
										0.00
Raum 6	3.1	Überdachung	Erstellung und Montage	Salzgeber+Co		16'805.95	19.12.2016	234	27.12.2016	0.00
			Dachrinne	K. Burkhardt&Sohn		928.85	20.12.2016	232	27.12.2016	0.00
		Sitzbank	Holzlieferung zugerichtet	Salzgeber+Co		1'280.20	29.08.2018	327	31.10.2018	0.00
	3.2	Boden	Sandlieferung	Beton und Kies Unterealta		42.00	30.06.2018	306	10.08.2018	0.00
			Sandlieferung	Beton und Kies Unterealta		122.35	31.07.2018	310	03.09.2018	0.00
			Natursteinpflasterung	Küntzel		2'005.75	14.12.2018	340	18.02.2019	0.00
			Natursteinpflasterung	Jecklin		2'707.75	14.12.2018	341		2'707.75
	3.3	Übrige Rest- und Ergänzungsarbeiten								
Raum 2	3.3.1	Ergänzungsarbeiten	Lehm für Mauerkronen	ZILA Ziegelei		179.95	16.08.2016	228	09.09.2016	0.00
Raum 271	3.3.1	Ergänzungsarbeiten	Abdeckung mit Rasenziegel	NN GR		548.65	12.09.2016	230	30.09.2016	0.00
	3.3.1	Ergänzungsarbeiten	Entwässerung, Transporte Rasenziegel und Lehm, Holzterre	Fam. Stiftung		8'321.00	31.12.2016	246		8'321.00
Bau 1	3.3.2	Mauerwerk	Inkonvenienz	BU O. Caviezel		1'500.00	31.08.2016	229	09.09.2016	0.00
	3.3.3	Umgebung	Treppe zu Vorraum, Kassastock	BU O. Caviezel		8'823.30	19.09.2018	313	24.12.2018	0.00
	3.3.3	Umgebung	Auffahrtsweg, Fahrspur (Platten)	BU O. Caviezel		15'418.30	19.09.2018	314	24.12.2018	0.00
	3.3.4	PR	Donatorentafel	KIRI		239.45	23.10.2018	324	31.10.2018	0.00
	3.3.4	Abschlussveranstaltung 7.9.18	Porto (Versand Einladung)	Post (Küntzel)		114.00	15.12.2018	342	24.12.2018	0.00
	3.3.4	Abschlussveranstaltung 7.9.18	Veranstaltungsaufwand	Fam. Stiftung		4'306.95	16.12.2018	350		4'306.95
										0.00

Fr.

Subtotal	Total Baukosten Bau 1- Raum 6		139'196.65		119'000.20	20'196.45
----------	-------------------------------	--	------------	--	------------	-----------

Planung/Bauleitung

Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2016	Küntzel	4'476.85	08.07.2016	222		4'476.85
Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2016	Jecklin R.	1'225.00	08.07.2016	225	07.09.2017	0.00
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2016	Küntzel	9'256.85	31.12.2016	238		9'256.85
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2016	Jecklin R.	3'493.25	31.12.2016	242		3'493.25
Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2017	Küntzel	4'613.00	14.09.2017	265	29.09.2017	0.00
Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2017	Jecklin R.	1'341.05	05.09.2014	261	29.09.2017	0.00
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2017	Küntzel	10'202.75	12.12.2017	280		10'202.75
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2017	Jecklin R.	2'697.75	31.12.2018	335		2'697.75
Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2018	Küntzel	8'390.90	15.12.2018	343		8'390.90
Projektierung und Bauleitung	1. Semester 2018	Jecklin R.	849.75	30.06.2018	334		849.75
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2018	Küntzel	7'732.30	15.12.2018	344		7'732.30
Projektierung und Bauleitung	2. Semester 2018	Jecklin R.	3'403.05	14.12.2018	337		3'403.05

Fr.

Total Planung/Bauleitung		57'682.50		7'179.05	50'503.45
--------------------------	--	-----------	--	----------	-----------

Zusammenfassung Bauausführung und Planung/Bauleitung

Aufwand Folgeprojekt für Ausführungen 2016/2018 (inkl. Zahlungen bis :31.10.2018)

Aufwand für Ausführungen bis Ende 2015 (in Folgeprojekt übernommen: Projekterweiterung) gemäss Tabelle vom 20.1.2016

Gesamtaufwand Schlussarbeiten Folgeprojekt (P II) 2018

Reserve und Unvorhergesehenes, Rundung

Gesamtaufwand Folgeprojekt (P II) in Rechnung gestellt/bezahlt/ausstehend: am 24.01.2019

103'500.00	196'879.15	126'179.25	70'699.90
223'551.85	223'551.85	223'551.85	-
30'000.00			
22'948.15			
380'000.00	420'431.00	349'731.10	70'699.90

Folgeprojekt (P II) 2016/2017 (Schlussarbeiten 2018)

Finanzierung

Beiträge	zugesichert	Bund und Kanton je 35% (RRB Nr. 464)
	zugesichert	Lotteriefonds des Kantons Zürich (Referenz Nr.:2016-0138)
	zugesichert	Beitrag E. und Dr. W. Landis (über Patenschaft Berggemeinden)
	zugesichert	Beitrag Geschwister Kahl Stiftung (über Patenschaft Berggemeinden)
		Total Beiträge zugesichert

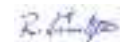
Fr.
245'000.00
100'000.00
10'000.00
55'000.00
410'000.00

Nicht durch Beiträge gedeckter Aufwand

10'431.00

Für die Projektleitung

Montag, 25. Februar 2019



R. Küntzel

Kostenzusammenstellung Burghügelweg (IVS-Objekt 15.3)

Auszug aus Kreditorentabelle Projekt Sogn Gion

Beleg Nº	Datum	Rechnungssteller		Rechnungs- betrag Fr.	Trocken mauerbau	Trockenmauer bau und Strassenbau	Strassenbau	Geländer montage	Bauleitung
		Name	Typ						
235	12.12.2016	Fa St/NN GR	SZ	25'185.30	25'185.30				
239	31.12.2016	Küntzel	2. Sem 16	4'320.00					4'320.00
243	31.12.2016	Jecklin R.	2. Sem 16	1'303.75					1'303.75
245	17.12.2016	Voneschen	1. TZ	2'500.00			2'500.00		
247	31.12.2016	Familienstiftung Hohenrätien	SZ	1'350.00	1'350.00				
252	14.06.2017	O. Caviezel	SZ	8'687.50			8'687.50		
262	05.09.2017	Jecklin R.	1. Sem 17	193.75					193.75
266	14.09.2017	Küntzel	1. Sem 17	2'700.00					2'700.00
281	12.12.2017	Küntzel	2. Sem 17	540.00					540.00
298	07.05.2018	Pro Valladas	1. TZ	10'000.00	10'000.00				
300	17.05.2018	Pro Valladas	2. TZ	20'000.00	15'000.00	5'000.00			
302	04.06.2018	Pro Valladas	3. TZ	27'481.30		27'481.30			
303	19.06.2018	Jorimann	SZ	1'243.95			1'243.95		
307	02.08.2018	Pro Valladas	SZ	14'536.00			14'536.00		
315	19.09.2018	O. Caviezel	SZ	11'016.10		11'016.10			
316	19.09.2018	O. Caviezel	SZ	8'526.05			8'526.05		
319	21.09.2018	Nauli AG	SZ	313.85				313.85	
320	25.09.2018	De Zanet	SZ	3'783.05			3'783.05		
321	12.09.2018	Prevost	SZ	79.15				79.15	
322	31.08.2018	Prevost	SZ	58.65				58.65	
323	04.10.2018	Ullmann	SZ	676.30				676.30	
326	25.10.2018	Küntzel	SZ (Hilti)	295.45				295.45	
328	26.11.2018	Küntzel	SZ	269.25	269.25				
329	28.11.2018	Jecklin R.	1. Sem 18	1'300.00					1'300.00
330	28.11.2018	Jecklin R.	2. Sem 18	430.75					430.75
331	28.11.2018	Jecklin R.	SZ Gel	1'760.15				1'760.15	
332	26.11.2018	Küntzel	SZ Gel	1'400.00				1'400.00	
333	26.11.2018	Küntzel	SZ	5'385.00					5'385.00

Total Aufwand	155'335.30				
Kolonnnensummen		51'804.55	43'497.40	39'276.55	4'583.55
Kontrollsumme				155'335.30	16'173.25

		TM/Str gesplittet			%
		1	2	1+2	
Trocken mauerbau		51'804.55	21'748.70	73'553.25	47%
Strassenbau		39'276.55	21'748.70	61'025.25	39%
Trockenmauer bau und Strassenbau	43'497.40	→	43'497.40		
Geländer montage		4'583.55		4'583.55	3%
Bauleitung		16'173.25		16'173.25	10%
Total				155'335.30	100%

Splittung Bauleitung und Aufwand mit Bauleitungsanteil

	%	%	Bauleitung	Unternehmen	Summe	%
Trocken mauerbau	47%	53%	8'548.25	73'553.25	82'101.50	53%
Strassenbau	39%	44%	7'092.30	61'025.25	68'117.55	44%
Geländer montage	3%	3%	532.70	4'583.55	5'116.25	3%
Total	90%	100%	16'173.25	139'162.05	155'335.30	100%

Beiträge zugesichert

* Auszug aus der Liste der angefragten Institutionen

Gesuch Nr.	Beitragleister	Zusicherung
97	Lotteriefonds KT ZH (Schweizer Patenschaft für Berggemeinden)	Fr. 50'000.00
97.3	Gemeinde Baar (über Patenschaft Berggemeinden)	Fr. 5'000.00
99	Amt für Natur und Umwelt Kt Graubünden (ANU)	Fr. 34'500.00
100	Bundesamt für Strassen (ASTRA), Langsamverkehr	Fr. 3'100.00
103	Fonds Landschaft Schweiz (FLS) max 25 %	Fr. 10'000.00
106	Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege	Fr. 1'000.00
114	BONER STIFTUNG FÜR KUNST UND KULTUR	Fr. 3'000.00
Summe zugesichert		Fr. 106'600.00

Aufwand	Fr. 155'335.30
zugesicherte Beiträge	Fr. 106'600.00
ungedekelter Aufwand	Fr. 48'735.30



Die Zusammenstellung ist die aktualisierte Tabelle Mittelbedarf Seite 43 im Informationsdossier Projekt SON GION (November 2012).

Der monetarisierte Armeeeinsatz (Teilprojekt 2) ist hier nicht mehr eingerechnet.

* Regierungsbeschluss Kt. GR Nr. 263 vom 19.3.2012 (P I); ** Regierungsbeschluss Kt. GR Nr. 464 vom 10.4.2016 (Folgeprojekt, P II)

Per Ende 2016 wurde das Teilprojekt 3 Schausstellung und Präsentation ausgegliedert (Empfehlung Amt für Kultur)

Teilprojekte

1. Sicherung der archäologischen Ausgrabung

- 1.1 Sicherung der archäologischen Ausgrabung (P I); RB *
- 1.2 Sicherung der archäologischen Ausgrabung **Folgeprojekt** (P II); RB **
 - 1.2.1 Projekterweiterung
 - 1.2.2 Ausführungen 2016 ff inkl Reserve
 - 1.2.3 Ausführungen 2018
 - 1.2.3 Differenz (Notationsfehler) siehe beil. Tabelle Seite 2

2. Zufahrt

- 2.1 Neue Zufahrt
2.2 Burghügelweg

4. Projektleitung, Finanzmanagement, Finanzaufwand

- 4.1 Projektmanagment
4.2 Finanzaufwand

Summe Aufwand Teilprojekte

Reserve und Unterhalt

Total Projekt		1'470'800.00	1'604'862.45	134'062.45
				134'062.45

Finanzplanung, Projektaufwand, Buchhaltungsüberblick

Zugesicherte Beiträge

Zusicherungen bestätigt

Subventionen

Bund und Kanton P I

Bund und Kanton P II

Bund und Kanton (ASTRA/ANU)

Beiträge öffentliche Hand

Beiträge Institutionen

Summe Zusicherungen

Übertrag aus Liste der angefragten Institutionen

Eingänge ausserhalb der obigen Zusicherungen

Datum 28.01.2019

Fr.	Prozent	
510'000.00	34%	52%
245'000.00	16%	
37'600.00	2%	
33'800.00	2%	2%
675'309.52		44%
	1'501'709.52	99%
	16'275.50	1%

Total zugesicherte Beiträge	1'517'985.02	---->>>	1'517'985.02
Nicht durch Beiträge gedeckter Aufwand			86'877.43

Buchhaltung per 26.02.2019

Bezahlte Kreditoren ab Kto GKB

Rückbezahlte Überbrückungsdarlehen

Verbindlichkeiten

Rückzahlpflichtige Überbrückungsdarlehen

Kreditoren geschuldet

Eingegangene Beiträge bei GKB

ausstehende Beiträge

Überbrückungsdarlehen(rückzahlpflichtig)

Summen

Differenz: Soll-Haben (Nicht durch Beiträge gedeckter Aufwand)

Soll

Haben

1'360'411.25	
20'000.00	
70'000.00	
244'451.20	
	1'358'985.02
	159'000.00
	90'000.00
1'694'862.45	1'607'985.02
86'877.43	

25.02.2019

R. Küntzel, Projektleiter



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION

Projektleiter Rudolf Küntzel
Pradasetga 20, 7417 Paspels

Liste der angefragten Institutionen

Stand vom: 28.01.2019

Name der Institution	Gesuchseinreichung	Entscheid	zugesicherter Betrag
Administralanstalt 9490 Vaduz	22.06.2015		
Amt für Kultur (Kanton Graubünden) I	-	19.03.2012	345'000.00
Amt für Kultur (Kanton Graubünden) II	-	10.05.2016	122'500.00
Amt für Natur und Umwelt Kt Graubünden (ANU)	30.03.2017	26.09.2017	34'500.00
Anny Schoeller Stiftung	22.06.2015	17.07.2015	-
Ars Rhenia	22.06.2015	29.06.2015	-
Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung (in Auflösung)	30.05.2017	06.06.2017	-
AVINA STIFTUNG	08.02.2013	04.04.2013	-
Bata Schuh Stiftung	08.02.2016	11.02.2016	-
Bistum Chur	17.12.2012	05.02.2013	5'000.00
BONER STIFTUNG FÜR KUNST UND KULTUR	30.05.2017	27.06.2017	3'000.00
Boner Stiftung für Kunst und Kultur	04.12.2015		
Bundesamt für Kultur I	-	19.07.2011	165'000.00
Bundesamt für Kultur II	-	10.05.2016	122'500.00
Bundesamt für Strassen (ASTRA), Langsamverkehr	30.03.2017	14.08.2017	3'100.00
Cagliatscha Stiftung	07.12.2015	28.04.2016	1'000.00
DKHS Switzerland Ltd	03.12.2015		
Dominikanerinnenkloster St. Peter u. Paul, Cazis	17.12.2015	04.02.2016	1'000.00
Domkapitel Chur	17.12.2012	26.02.2013	-
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung	08.02.2016	25.02.2016	-
Ernst Göhner Stiftung	08.02.2013	18.06.2013	150'000.00
Eve u. Dr. Walter Landis	09.03.2016	14.06.2016	10'000.00
Fondation Claude et Giuliana	13.02.2012	29.04.2013	-
Fonds Landschaft Schweiz	30.05.2017	19.09.2017	10'000.00
Förderverein Hohenrätien	-	01.12.2011	20'000.00
Förderverein Hohenrätien	-	28.05.2017	22'809.52
Gebauer Stiftung	16.02.2016	23.02.2016	-
Gedächtnisstiftung Peter Kaiser 1793-1864	04.12.2015	04.05.2016	-
Gemeinde Baar	09.03.2016	07.12.2017	5'000.00
Gemeinde Rothenbrunnen	-		-
Gemeinnützige Dachstiftung Graubünden	30.05.2017	22.11.2017	-
Genossenschaft Migros Schweiz	02.01.2013	10.01.2013	-
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung	30.05.2017	16.10.2017	
Geschwister Kahl Stiftung	09.03.2016	01.06.2017	55'000.00
Goethe - Stiftung für Kunst und Wissenschaft	13.02.2013	13.06.2013	20'000.00
Graubündner Kantonalbank	28.11.2011	14.12.2011	20'000.00
Hamasil Stiftung	30.05.2017	26.06.2017	
Hans-Eggenberger-Stiftung	08.02.2016	17.02.2016	-
Heinrich Schwendener Stiftung	17.12.2012		
Historisch-Antiquarischer Fonds der Familie von Planta	04.12.2015		
Jubiläumsstiftung Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	09.02.2016	11.05.2016	-
Karl Danzer Stiftung	07.12.2015	23.12.2015	-
Katholische Kirchgemeinde Luzern	17.12.2015	18.12.2015	-
Katholische Landeskirche von Graubünden	17.12.2012	26.02.2013	2'000.00
Kühne-Stiftung	06.01.2016		
Lamprecht-Steiger Stiftung	30.05.2017	19.07.2017	-



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION

Projektleiter Rudolf Küntzel
Pradasetga 20, 7417 Paspels

Liste der angefragten Institutionen

Stand vom: 28.01.2019

Name der Institution	Gesuchseinreichung	Entscheid	zugesicherter Betrag
Lienhard – Stiftung	08.02.2016	19.02.2016	-
Lotteriefonds des Kantons Zürich	15.02.2016	29.11.2017	150'000.00
Lotti Kahl Stiftung	04.01.2016		
Maecenas Stiftung für antike Kunst	30.12.2015		
Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege	30.05.2017	16.06.2017	1'000.00
Nägeli Stiftung c/o Zürcher Kantonalbank	22.02.2013	26.04.2013	25'000.00
Oscar Neher Stiftung	08.02.2016	22.02.2016	-
Otto Gamma-Stiftung c/o Zürcher Kantonalbank	22.02.2013	28.05.2013	10'000.00
Partners Group	30.12.2015		
Planet Stiftung	07.12.2015	29.04.2016	-
Prof. Otto Beisheim-Stiftung	27.07.2015	31.08.2015	-
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein GR	22.12.2015	05.07.2016	5'000.00
Raiffeisen Jubiläumsstiftung	08.02.2016	15.03.2016	-
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	17.12.2015	07.11.2016	5'000.00
RegioViamala (Gemeindesammelbeitrag)	10.05.2012	23.11.2012	33'800.00
Rotary Club Thusis	20.11.2011	20.11.2011	7'500.00
Rudolf und Romilda Kägi - Stiftung	30.05.2017	03.08.2017	-
Schweizer Berghilfe	09.03.2016	22.03.2016	-
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	09.03.2016	09.06.2016	
Schweizerische Stiftung Pro Patria	08.02.2016	09.05.2016	10'000.00
Sophie und Karl Binding Stiftung	04.12.2012	22.03.2013	-
Sophie und Karl Binding Stiftung II	30.05.2017	06.07.2017	
Stiftung Claire und Ernst Wegmann-Hanhart c/o Zürcher Kantonalbank	22.02.2013	02.07.2013	10'000.00
Stiftung Dr. M.O. Winterhalter	17.12.2012	22.01.2013	3'000.00
Stiftung Familie Georg Aliesch-Davaz	07.12.2015	11.12.2015	-
Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur	08.02.2013	25.02.2013	-
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)	30.12.2015		
Stiftung für Schweiz. Kunstgeschichte	13.02.2013	14.02.2013	-
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	17.12.2012	06.06.2013	10'000.00
Stiftung Pro Arte Domus I	17.12.2012	03.07.2013	-
Stiftung Propter Homines	07.12.2015	04.02.2016	-
Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur	17.12.2012	18.03.2013	6'000.00
Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur	25.01.2016	22.03.2016	5'000.00
Stiftung Temperatio	30.05.2017		
Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege	30.05.2017	23.06.2017	-
Temperatio-Stiftung	15.02.2016	15.06.2016	-
Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung	30.05.2017		
Tino Walz Stiftung	13.02.2013		
UBS Kulturstiftung	04.12.2012	08.05.2013	15'000.00
Ulrico Hoeppli-Stiftung	07.12.2015	11.01.2016	-
Verein "Weltereb RhB"	26.09.2017	05.10.2017	
Viamala Tourismus	12.10.2012	12.10.2012	10'000.00
Vontobel-Stiftung	07.12.2015	11.02.2016	65'000.00
Willi Muntwyler-Stiftung	30.12.2015	08.04.2016	-
Wolfermann-Nägeli-Stiftung	22.02.2013	21.11.2013	-
Z Zurich Foundation	30.05.2017		

ÜBERTRAG auf Tabelle Mittelbedarf

Institutionen

Übrige Beiträge gerundet (anonyme, Privatpersonen, Kleinbeiträge, Zinserträge)

Summe

1'501'709.52
16'275.50
1'517'985.02

Stiftung Johann Martin von Planta, Talmuseum Domleschg

Projekt Kulturlandschaft Domleschg

Geschäftsstelle: Stoffelhaus 1. OG, Schlossgasse 1, 7414 Fürstenau

Zustelladresse: Rudolf Küntzel, Pradasetga 20, 7417 Paspels

Tel. 081 655 19 50 / 079 239 95 54, E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Familienstiftung Hohen Rätien

Herrn R. Jecklin

Obere Bahnhofstrasse 4

7402 Bonaduz

Fürstenau, 27. November 2018

Vereinbarung Sanierung Trockensteinmauer

Gemeinde: Sils i.D.

Fraktion: Hohen Rätien

Parzelle Nr.: 535

Objekt Nr.: 9-S6

Sehr geehrter Herr Jecklin

Als Grundeigentümerversreter gaben Sie das Einverständnis zur Sanierung der Trockensteinmauer auf obiger Parzelle und nehmen das sanierte Objekt mit folgender Auflage in Ihre Obhut. Sie wurden im Voraus über die Auflage orientiert:

Unterhaltungspflicht

Die Familienstiftung verpflichtet sich das Bauwerk nach bestem Wissen langfristig zu unterhalten und den Erhalt zu gewährleisten gemäss dem Unterhaltskonzept¹ für Trockenmauern vom 27.3.2017. Die Familienstiftung wird diesbezüglich durch den Förderverein Hohen Rätien gemäss dessen Statuten (Artikel 2.1) unterstützt.

Insbesondere sind Stockausschläge von Bäumen und Sträuchern im Mauerbereich jährlich zu entfernen. Schadhafte Stellen sind umgehend zu reparieren. Schäden durch Dritteinwirkungen sind der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Die Stiftung Johann Martin von Planta hat im Rahmen des Unterhaltskonzeptes ein Merkblatt ausgearbeitet, das wir Ihnen beilegen. Die Unterhaltsarbeiten wurden Ihnen während den Sanierungsarbeiten 2017/2018 durch den Trockenmauerbeauftragten vermittelt. Der Eigentümer verpflichtet sich das Merkblatt zu beachten.

Vereinbarung

Wir bitten Sie **beide** Exemplare der Vereinbarung zu unterzeichnen und an die Geschäftsstelle Projekt Kulturlandschaft Domleschg per Adresse R. Küntzel, Pradasetga 20, 7417 Paspels zu senden. Das Doppel wird Ihnen gegengezeichnet zugestellt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Im Namen der Stiftung Johann Martin von Planta danke ich Ihnen für die Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung zu Gunsten des Erhaltes der Kulturlandschaft Domleschg und hoffe Sie freuen sich mit uns am gelungenen Werk.

Freundliche Grüsse

Rudolf Küntzel

Beauftragter für Trockenmauersanierungen

¹ Unterhaltskonzept ab 1.1.2018 in Kraft

Beilage 2 Exemplare Vereinbarung mit Rücksendecouvert
Merkblatt Unterhalt und Anleitung

Kopie an: Präsident Förderverein Hohen Rätien, Herrn Beat Kuoni
Akten Geschäftsstelle Projekt Kulturlandschaft Domleschg (Unterhaltskonzept Trockenmauern)

Unterschriften

Ort, Datum

Hohen Rätien, 28. November 2018

Unterschrift Grundeigentümer/-in



Ruedi Jecklin

Vermerke Geschäftsstelle Projekt Kulturlandschaft Domleschg

Zusendung Exemplar an Eigentümer :

Datum: 29.11.18 Visum: **Ku**

INSERAT

24/7 SERVICE

OBAG
GRAUBÜNDEN AG

■ Kanalreinigung
■ Kanal-TV

Chur: 081 284 77 66
Davos/Prättigau: 081 413 64 65
Engadin: 081 854 24 40

IM FOKUS

Das antike Taufbecken ist jetzt gut geschützt

Diesen Sommer kann die Familienstiftung, in deren Besitz sich die Burganlage Hohen Rätien bei Sils im Domleschg befindet, endlich ihr Sicherungsprojekt Son Gion abschliessen. Projektleiter Rudolf Küntzel und Stiftungsvertreter Ruedi Jecklin legen derzeit bei den allerletzten Arbeiten selbst Hand an. Bereits erstellt ist der von Jürg Conzett entworfene Schutzbau vor und über dem Herzstück der archäologischen Grabungen aus den Jahren von 1999 bis 2005, dem antiken Baptisterium. Das um das Jahr 500 gebaute achteckige Taufbecken bleibt so für das Publikum sichtbar und auch zugänglich, Letzteres aller-



dings nur auf Führungen, wie Jecklin und Küntzel (rechts) betonen. Auch sei der Schutzbau nicht eine Rekonstruktion des früheren Taufraums, obschon er auf dessen Grundmauern errichtet worden sei. Er vermittele aber durchaus den Raumeindruck, den man in früheren Zeiten im Baptisterium gehabt haben müsse. JANO FELICE PAJAROLA

GRAUBÜNDEN Seite 8

Heineken-Chef Hamel geht



Nach nur drei Jahren als Chef von Heineken Switzerland verlässt Erik Jan Hamel den Konzern, für den er 25 Jahre tätig war. Neuer Managing Director wird erneut ein Holländer.

KLARTEXT Seite 2

Ein Grand Hotel in Riom

Es hätte so sein können. Ein Freilichtspiel von Origen, das am Mittwochabend in Riom Premiere feierte, erinnert eine schöne Geschichte. Ein zurückgekehrter Auswanderer baut hier ein prachtvolles Hotel, wo Europas Hautevolée feiert.

KULTUR Seite 13

Alois Vinzens hat Messlatte hoch gesetzt

Nach 17 Jahren an der Spitze der **Graubündner Kantonalbank** tritt Alois Vinzens **Ende September 2019** als CEO zurück. Die Ankündigung erfolgt gleichzeitig mit der Bekanntgabe eines **Halbjahresergebnisses** auf Niveau des Rekordjahres 2017.

► NORBERT WASER

D

Die Graubündner Kantonalbank hat ein starkes erstes Halbjahr hinter sich. Aufgrund der Semesterzahlen und nach der Einlösung der Option zur Erhöhung der Beteiligung an der Albin Kistler AG auf eine konsolidierungsfähige Mehrheit von 51 Prozent werden die Erwartungen für das laufende Jahr nach oben korrigiert. Erwartet wird ein rekordhoher Geschäftserfolg zwischen 185 und 190 Mio., wie CEO Alois Vinzens gestern bekanntgab. Der Grund, weshalb er zusammen mit Bankpräsident Peter Fanconi diese Neuigkeiten nicht wie üblich per Medienmitteilung verschickte, sondern zur Präsentation ins GKB-Auditorium eingeladen hatte, war aber ein anderer. Peter Fanconi gab bekannt, dass Alois Vinzens den Wunsch geäussert hat, nach Erreichen des sechzigsten Altersjahres im nächsten Jahr das Amt als Vorsitzender der Geschäftsleitung/CEO und damit die operative Leitung der Bank nach 17 Jahren niederzulegen.

Ein emotionaler Moment

Es sei ein emotionaler Moment, nach einer so langen Zeit den Rücktritt bekanntzugeben, gestand gestern Alois Vinzens gegenüber dem BT. «Noch bin ich aber gut ein Jahr CEO der Bank und werde mich da si-

cher nicht von Emotionen treiben lassen.» Er habe sich vorgenommen, mit 60 Jahren die operative Leitung abzugeben. Da dies im Mai 2019 der Fall sein wird, habe er sich mit der Bankleitung dahingehend geeinigt, aus betrieblichen Gründen den nächsten Halbjahresabschluss noch abzuwarten. Und das Jubiläumsjahr «150 Jahre GKB» im Jahr 2020? Das wäre doch ein schöner Schlusspunkt gewesen. «Das Jubiläumsjahr muss ich nicht zu meinem Jahr machen, das Jubiläum gehört der Bank, den Kunden, den Eigentümern», sagt Vinzens, «und zudem ist es für meinen Nachfolger auch eine grosse Chance – also.»

Nachfolge bis Ende Jahr regeln

Und die Suche nach diesem Nachfolger ist bereits im Gange, wie Bankpräsident Peter Fanconi bekannt gab. «Mein Ziel ist es, die Nachfolge bis Ende dieses Jahres vorstellen zu können», sagte Fanconi. Inwiefern spielt es eine Rolle, ob ein Bündner oder eine Bündnerin CEO wird? «Das kann durchaus eine Rolle spielen», sagte Fanconi gegenüber dem BT, «der CEO muss sicher eine Nähe zum Kanton und zu den Kunden haben.» Und ist er überzeugt, die Person mit Kombination von Fachkompetenz und Bündner Wurzeln zu finden? «Der Wunsch ist da, letztlich wird aber die Fachkompetenz stark im Vordergrund stehen. Wir suchen einen Nachfolger mit vergleichbaren Kompetenzen, wie sie Alois Vinzens hat.»

GRAUBÜNDEN Seite 5



Alois Vinzens kündigt seinen Rücktritt als CEO auf Ende September 2019 an: Bankpräsident Peter Fanconi (l.) evaluiert die Nachfolge. (FOTO OLIVIA ITEM)

Geglückte Rückkehr der Säumer

Die **Via Valtellina** eignet sich für die Begehung einer grösseren Säumergruppe. Dies ergab eine viertägige Rekognoszierung. Nun werden **Zukunftspläne** geschmiedet.



Wiederbelebte Geschichte: **Reto Niggli** schreitet **als traditionell gekleideter Säumer mit Pferd** der Wandergruppe auf der Via Valtellina voran. (ZVG)

In vier Tagesetappen von Klosters bis Tirano laufen, als traditionell gekleideter Säumer mit Pferd oder als Weitwanderer – das soll schon nächstes Jahr zu einer neuen Sommerattraktion in Graubünden werden. Das schwebt Reto Niggli aus Fideris und Peter Hertner aus Saas vor (im BT). Ab Samstag haben die beiden mit zwei Pferden, einer kleinen Wandergruppe und dem Wanderleiter Daniel Flühler aus der Inner- schweiz die Probe aufs Exempel gemacht. Die Beteiligten ziehen ein positives Fazit, auch aufgrund der Reaktionen am Wegrand. (KE)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Weko-Direktor will mehr Kooperation

BERN Die Wettbewerbskommission (Weko) kann Kartellen mittlerweile auch ohne Insider-Informationen auf die Schliche kommen. Sie hat dazu ein Verfahren entwickelt, das auf statistischen Auswertungen zugänglicher Daten basiert. Dafür ist die Weko jedoch auf die Kooperation der Kantone angewiesen. Teilweise gestalten sich diese aber schwierig, erklärt der abtretende Weko-Direktor Rafael Corazza im Interview. «Wir stossen immer wieder auf Widerstand.» Auch zum Bauskandal in Graubünden äussert sich der 67-Jährige: «Dass im Baugewerbe Preisabsprachen auch heute immer noch vorkommen, ist ein trauriger Fakt.» (BT)

NACHRICHTEN Seite 16

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 KULTUR Seite 13 LEBEN Seite 14 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 19 TV Seite 22 WETTER Seite 23

Südostschweiz Wetter

Das Wetter auf TV Südostschweiz

suedostschweiz.ch

Montag – Freitag

südostschweiz

www.cleversite.ch

STARKE WEBSITES VOM FACHMANN

SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

Nach 20 Jahren setzen sie letzte Steine

Auf Hohen Rätien bei Sils im Domleschg kann diesen Sommer das Sicherungsprojekt Son Gion baulich und finanziell abgeschlossen werden. Das 1500 Jahre alte Baptisterium ist geschützt. Ein langer Kampf um dessen Erhaltung für das Publikum geht definitiv zu Ende.

von Jano Felice Pajarola

Den Abschluss, die letzten Handwerksarbeiten, machen die beiden gleich in Eigenleistung. Ein heisser Tag Ende Juli, die Sonne brennt auf Hohen Rätien herab, aber immerhin können sie im Schatten des inzwischen fertiggestellten Schutzbaus arbeiten, Projektleiter Rudolf Küntzel und Bauherr Ruedi Jecklin als Vertreter der Familienstiftung, der die Anlage gehört: Vor dem Zugang zum frühmittelalterlichen Baptisterium klopfen sie ein Natursteinpflaster in den Unterlagssand, Stein um Stein, seit einer Woche sind die beiden dran, und rechtzeitig vor dem Open Air Hohen Rätien in der kommenden Woche soll der Boden fertig sein. Damit geht diesen Sommer auch das Projekt Son Gion «baulich, organisatorisch und finanziell zu Ende», so Küntzel – fast 20 Jahre nach dem Beginn jener Grabungskampagne des Archäologischen Diensts Graubünden, in dessen Verlauf das frühchristliche Baptisterium von Hohen Rätien, ein Taufraum aus der Zeit um 500 nach Christus, zum Vorschein gekommen ist.

2007 fast die Zuschüttung

Als die Entdeckung 2001 bekannt wurde, avancierte sie zur archäologischen Sensation: Taufbecken für die in der Antike übliche Ganzkörpertaufe sind im Alpengebiet nur wenige erhalten. Wie aber mit dem Fund verfahren? Der Kanton und die Familienstiftung hatten anfangs völlig unterschiedliche Ansichten. Regierungsrat Claudio Lardi verfügte 2007 die Zuschüttung des Grabungsareals. Das Baptisterium wäre



Schweisstreibend auch unter dem Schutzdach: Projektleiter Rudolf Küntzel (links) und «Burgherr» Ruedi Jecklin erstellen vor dem Baptisterium von Hohen Rätien einen Natursteinboden.

Bild Jano Felice Pajarola

unter dem Boden verschwunden. Ein von Ingenieur Jürg Conzett im Auftrag der Stiftung entworfenes erstes Projekt hingegen sah vor, die Formen der entdeckten Anlage an der Oberfläche ablesbar und das Becken für das Publikum sichtbar zu lassen. Das auf 1,3 Millionen Franken veranschlagte Vorhaben war dem Kanton aber zu teuer. Damit begann für «Burgherr» Jecklin ein jahrelanger Kampf dafür, das weitherum einmalige und auch touristisch interessante Baptisterium für das Publikum zu bewahren. Letztlich mit Erfolg,

trotz einer zwischenzeitlich «völlig verfahrenen Lage», wie es Jecklin damals formulierte. Acht Jahre nach dem Ende der Grabung konnte die Sicherung der Sakralbauten beginnen.

«Keine Rekonstruktion»

Im Rahmen des Projekts Son Gion wurden die ergrabenen Mauerreste gefestigt und mit einer schützenden Krone versehen, die wertvollen Original-Mörtelböden überdeckt sowie die Zufahrt zur Burganlage saniert. Offen blieb lange Zeit einzig, wie das Baptisterium ge-

schützt werden sollte. «Wir hatten die Befürchtung, Leute würden darin vielleicht Feuer machen oder Abfall entsorgen, wenn man es völlig offen lässt», sagt Jecklin. Von der Idee, das Becken mit einem Deckel zu schliessen, kam man ab, weil man ungünstige Folgen für das Mikroklima im Achteck annehmen musste. «Es gab nur eine Lösung: einen Schutzbau auf dem Grundriss der bestehenden Mauern zu erstellen.» Dieser inzwischen realisierte Bau sei aber «keine Rekonstruktion des Baptisteriums», das betont Jecklin. «Wir wissen

ja auch nicht, wie er im oberen Bereich genau ausgesehen hat.» Trotzdem vermittelt er das Raumgefühl, das man einst bei der Taufe gehabt haben könnte, und dank einer Mauerfuge ist unter anderem noch die Tür erkennbar, durch die der frisch Getaufte zum ersten Mal in die Kirche nebenan eintreten durfte – bis zur Sakramentserteilung war es ihm gemäss damaligem Ritus verboten.

Für Besucher wird das Baptisterium in Zukunft nur auf Führungen direkt zugänglich sein, Gucklöcher werden jedoch jederzeit Einblicke in den antiken Taufraum bieten. In Arbeit ist ausserdem eine für 2019 geplante Inszenierung der Burganlage mit zehn Posten auf dem gesamten Gelände, an denen man dank einer Smartphone-App Informationen zu Hohen Rätien erhalten kann. Jecklin und Küntzel hoffen, dass sich dabei über Virtual Reality auch eine Taufszene nachvollziehen lässt. Für den Unterhalt des achteckigen Beckens und der Stellen mit originalem Wandmörtel wird notabene der Archäologische Dienst zuständig sein, ein entsprechendes Konzept ist erstellt.

Kostenstand: 1,52 Millionen

Die 1,52 Millionen Franken für das Projekt Son Gion sind durch Beiträge von Bund und Kanton sowie von verschiedenen Institutionen zusammengekommen; aktuell fehlen laut Küntzel noch 25 000 Franken. Und für die geplante Inszenierung wird man weitere Mittel sammeln müssen. Trotzdem können er und Jecklin nun aufatmen. «Die Erneuerungs- und Unterhaltsarbeit wird uns auf Hohen Rätien nicht ausgehen», das weiss Jecklin. «Aber der grosse Brocken ist jetzt geschafft.»

INSERAT

Badusstrasse 10 Chur · 081 258 34 34

Churer Kinoprogramm 081 252 07 07 · Radio Südostschweiz täglich 15.50Uhr

QUADER · STUDIO · STADTHOF · Theaterweg 11 · 081 258 32 32

KINOAPOLLO

www.kinochur.ch

KINOCENTER

Fr 21.30 Sa 21.30 ab 6 J empf 10J Deutsch **Kinocenter**

Fr 17.30, 20.00 Sa 15.00, 17.30, 20.00 So 15.00, 17.30, 20.00 ab 6 J empf 10J **KinoApollo**

2D Fr 15.00 Sa 14.30 So 13.45 Deutsch ab 6 J empf 8J **Kinocenter**

2D Fr 12.45 Sa 12.45 So 12.45 Deutsch ab 6 J empf 8J **KinoApollo**

Fr 19.00 Sa 19.00 So 16.00, 21.00 Deutsch ab 12J **Kinocenter**

Fr 22.30 Sa 22.30 Deutsch ab 12J **KinoApollo**

3D Fr 15.00 ab 12J **KinoApollo**

2D Fr 19.30 ab 12 J Deutsch **Kinocenter**

Sa 14.30 So 16.00

3D Sa 19.30 ab 12 J Deutsch **Kinocenter**

So 21.00

Fr 17.30 Sa 17.30 So 20.30 ab 12J **Kinocenter**

Fr 16.45, 22.15 Sa 16.45, 22.15 So 18.45 Deutsch ab 12J **Kinocenter**

Fr 20.00 Sa 20.00 So 18.30 Deutsch **Kinocenter**

So 13.30 ab 6 J empf 10J Deutsch **Kinocenter**

2D Sa 15.15 ab 12 J empf 14J Deutsch **Kinocenter**

Fr 22.30 Sa 22.30 ab 16J Deutsch **Kinocenter**

So 18.30 ab 16J OV/d **Kinocenter**

Fr 15.15 ab 16J Deutsch **Kinocenter**

Fr 17.15 Sa 17.15 ab 12J Deutsch **Kinocenter**

Fr 14.45 ab 6J Deutsch **Kinocenter**

So 16.30 ab 6 J empf 10J OV/d **Kinocenter**

Platzreservation: Apollo: 081 258 34 34
Kinocenter: 081 258 32 32

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

pöschтли

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe

www.somedia-promotion.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Nr. 37, 13. September 2018
129./36. Jahrgang

METZGEREI FISCHBACHER
THUSIS UND ANDEER

Aktuell

aus einheimischer Jagd

**Hirsch, Reh
und Gams**

sowie

**gekochter
Pfeffer**

von Hirsch, Reh und Gams

Thusis 081 651 11 19, Andeer 081 661 11 91

Ersatzwagen GRATIS

**Ihr Dienstleister
rund um's Rad**

fair und kompetent beraten

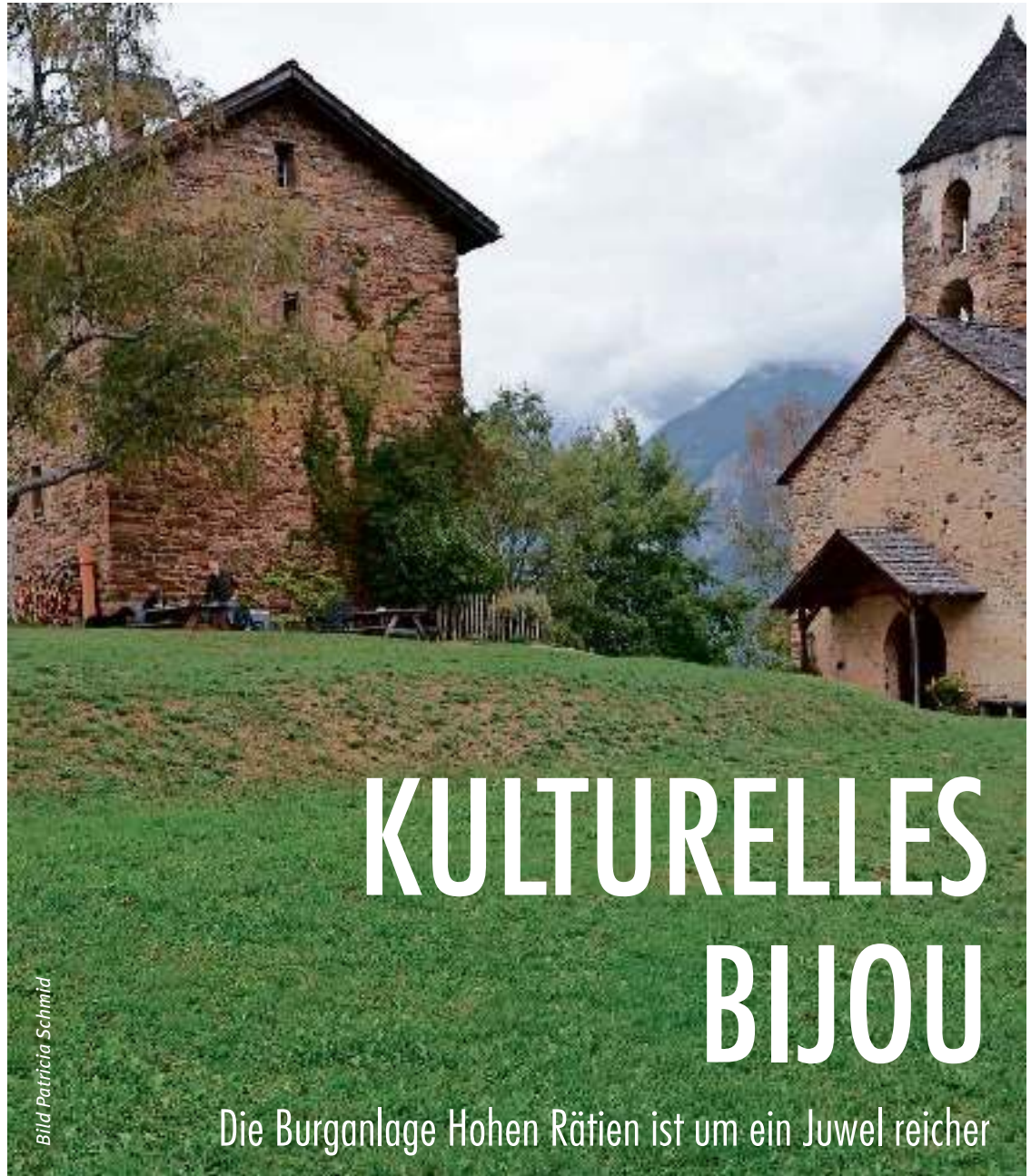
LACUNA GARAGE THUSIS

Compognastrasse 27A / 7430 Thusis
www.lacuna-garage.ch / 081 284 10 90



Trinkt Es?
Wir helfen wenn Alkohol ein Thema ist.

Tel. 081 252 43 37
www.blaueskreuz.gr.ch



KULTURELLES BIJOU

Die Burganlage Hohen Rätien ist um ein Juwel reicher

Bild Patricia Schmid



7404 Feldis, Tel. 081 655 20 00
info@hotel-miratoedi.ch
www.miratoedi.ch

Beginn der
Wildsaison
am

17. September 2018

Herzlich willkommen!
Jean-Noël Nitz und Team



Candreja-Tomaschett AG
Postfach 120 • 7130 Balg
Via Novas 5 • 7440 Stegmann
Tel. 081 860 04 04
Tel. Fax 081 33 37
www.candreja-tomaschett.ch
info@candreja-tomaschett.ch



Elektro Joos AG / Schützenweg 2 / 7430 Thusis
Elektro Joos GmbH / Postfach / 7440 Andeer
Service / 081 650 11 00 / elektrojoos.ch





50 Jahre später freut sich «Burgherr» Ruedi Jecklin am Fest zum Abschluss des Projekts Son Gion über das Entstandene.



Das Ensemble Panorama Dance Theater St. Gallen zeigte eine eindrückliche musikalisch umrahmte Performance.

EIN ORT VOLLER GESCHICHTEN

Hohen Rätien hat sich in den vergangenen 50 Jahren zu einem Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung entwickelt

Von Patricia Schmid

Es ist Herbst 1981, als ich das erste Mal in Hohen Rätien bin. Mein damaliger Sekundarlehrer ist Ruedi Jecklin, seines Zeichens «Burgherr von Hohen Rätien». Zugegeben, unsere Klasse hätte im Abschluss-Klassenlager lieber eine grössere Stadt als Chur, wo wir aufwuchsen, erkundet. Doch es sollte Hohen Rätien sein. Seither sind 37 Jahre vergangen, die auch an Hohen Rätien, im positiven Sinn, nicht spurlos vorbeigegangen sind. Am vergangenen Freitag konnte der Abschluss, der seit 1971 andauernden Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten auf Hohen Rätien mit einem stimmungsvollen Fest gefeiert werden. Schon als unsere Klasse im Herbst 1981 ihre Zelte am Fusse der Ruine Hoch Rialt aufstellte, pickelten,

schaufelten und mauerten ein paar Idealisten rund um Jecklin seit zehn Jahren und in unzähligen Arbeitsstunden daran, die Burganlage zu sichern. Die Kirche St. Johann und Viktor hatte so ein neues Dach bekommen, und auch ihr Innenleben war bereits restauriert worden. Sie diente uns damals als Esssaal und Lagerraum für unsere Lebensmittel. Nebenan im Nordturm nahm unser Lehrer für eine Woche Wohnsitz. Rund um die Anlage wucherte das Dickicht. Noch wusste niemand, welcher historischer Schatz sich direkt unterhalb der Kirche im Erdreich verborgen hielt. 1999 begann man es zu ahnen. Im Frühsommer dieses

Jahres kam beim Fällen einer Tanne ein kreisrundes Stück Mauerwerk zum Vorschein, das die Archäologen des Kantons auf den Plan rief. Rasch vermutete man, Reste eines Vorgängerbaus der jetzigen Kirche St. Johann und Viktor entdeckt zu haben. In den kommenden sieben Jahren wurde nach und nach ein spätantiker-frühchristlicher Kirchenkomplex mit einem achteckigen Taufbecken ausgegraben. Ein sensationeller Fund und einzigartig in seiner Art in der Schweiz.

«Wir waren Traumtänzer und haben einfach versucht, unser Bestes zu geben», sagte Jecklin in seiner Dankesrede anlässlich der Abschlussfeier vom vergangenen Freitag. Es sei ihm ein grosses Anliegen, all den vielen Menschen zu danken, ohne deren grosse Unterstützung «das alles hier gar nicht möglich geworden wäre». Nicht immer gingen die Arbeiten leicht von der Hand, doch jederzeit habe man sich im Tal von Handwerkern Rat holen können. Die Idealisten, die «nur die Burg in ihren Köpfen hatten», wurden in den Siebzigerjahren von einem Zeitgeist getragen, der deren Eigeninitiative vertrauensvoll unterstützte. So interessant

Eine sensationelle Entdeckung wird gemacht

die Freilegung war, die archäologische Ausgrabung stellte die Familienstiftung Jecklin und den mittlerweile gegründeten Förderverein Hohen Rätien auch vor grosse Herausforderungen. Nach Abschluss der Grabungen wurden als Erstes Sicherungsmassnahmen zum Schutz des Denkmals nötig. Doch damit war es

nicht getan, wenn man das Entdeckte auch für die Zukunft sichtbar erhalten wollte. Darüber, wie dies geschehen sollte, waren sich die Familienstiftung und Fachleute nicht einig. Gegen die Idee, die Ausgrabung einfach zuzuschütten, wehrte sich Jecklin als Präsident der Familienstiftung vehement. Sein erklärtes Ziel war es, die Ausgrabung sichtbar zu erhalten. Nach und nach fand er mehr Gleichgesinnte. Unter anderem auch Rudolf Küntzel. Diesem zeigte Jecklin im November 2010 Bilder der Ausgrabung und «sofort hat es mir den Ärmel eingezogen», so der Kulturingenieur aus Paspels. Als Projektleiter freute es ihn besonders, dass nach zwölf Jahren das Projekt Son Gion erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der frühmittelalterliche Taufraum und die baulichen Überreste sind unter seiner Ägide in den vergangenen acht Jahren sorgfältig konserviert und restauriert worden. Dort wo in den Neunzigerjahren der Sohn des Burgherrn, Matthias Jecklin, mit seinem Freund Beat Kuoni, dem heutigen Präsidenten des Fördervereins Hohen Rätien, eine «tolle Hütte mit Steinen, die es ja genug hier oben gab» gebaut hatte, um Neuankömmlinge schon früh sichten zu können, kann man heute einen einmaligen Fund bestaunen.

Dank Jecklins jahrelangem und grossen Einsatz «ist ein hervorragendes Kulturdenkmal im Kanton Graubünden erhalten geblieben», sagte Barbara Gabrielli in ihrem Grusswort als Leiterin des Amtes für Kultur. Doch Hohen Rätien ist mehr als ein bedeutendes Denkmal, das ein Fenster in die Vergangenheit offenlässt. Es geht auch um Familiengeschichte und um ein Stück Zu-

«Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft»

hause, und so verbinde Hohen Rätien «Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, was kann man einem Denkmal mehr wünschen», meinte Denkmalpfleger Simon Berger in seinen Ausführungen. So schafft der Abschluss des Projekts Son Gion Platz für Neues. Denn rund um Hohen Rätien gibt es (noch) viele Geschichten zu erzählen. So ist man daran, eine geeignete Form zu fin-



Walter Landis, Vorstandsmitglied Patenschaft für Berggemeinden, enthüllt mit seiner Frau Eve Landis die Sponsorentafel.



Blick in das restaurierte Baptisterium mit dem Taufbecken aus dem fünften Jahrhundert.

Bilder Patricia Schmid

den, damit die Besucher die Anlage auf eigene Faust erkunden können. Angedacht ist eine digitale Lösung. Damit schlägt sich ein weiterer Bogen zwischen der langen Vergangenheit und der reichen Geschichte des Burghügels Hohen Rätien in die Gegenwart. Und übrigens: Es wurde für mich und die ganze Klasse eine tolle, eindrückliche Woche auf Hohen Rätien. Ein Zeltlager in einer Burganlage war eben doch etwas Spezielles.



Es war in den Siebzigerjahren, als sich eine Handvoll junger Menschen voller Idealismus daran machten, die Burganlage Hohen Rätien zu restaurieren.

Bild zVg

Anzeige



Bündner Immobilien
7418 Tomils, Tel. 081 655 18 18

26-Jahr-Jubiläum:

Nur 1%

Maklerprovision

www.buendner-immobilien.ch